

Materialien

Heft 43

Erhebung der Besuchszahlen
an den Museen
der Bundesrepublik Deutschland
für das Jahr 1994

Including an English Summary

aus dem
**Institut für
Museums-
kunde**

Staatliche Museen
zu Berlin –
Preußischer
Kulturbesitz

Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

Institut für Museumskunde Berlin

Heft 43

Erhebung der Besuchszahlen
an den Museen
der Bundesrepublik Deutschland
für das Jahr 1994

Including an English Summary

ISSN 0931-7961 Heft 43

Berlin 1995

Vorbemerkung

Für das Jahr 1994 veröffentlicht das Institut für Museumskunde der Staatlichen Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz wieder die statistische Auswertung der an allen Museen der Bundesrepublik Deutschland erhobenen Besuchszahlen.

Das Institut für Museumskunde hat für das Jahr 1994 4.827 Museen angeschrieben, 3.841 Museen in den alten Bundesländern, 986 Museen in den fünf neuen Bundesländern und im ehemaligen Ost-Berlin. Die Rücklaufquote betrug 89,1 %. Von den 4.302 Museumseinrichtungen, die geantwortet haben, konnten 3.947 Besuchszahlen melden. **Diese Zahlen ergeben addiert 91.201.785 Besuche.** Im Vergleich zu 1993 ist die Besuchszahl insgesamt um 2.553.817 Besuche (2,7 %) gesunken (1993: 93.755.602 Besuche).

Insgesamt sind die Besuche in den Museen der alten Bundesländer mit 69.616.905 um knapp 5 % gesunken (Besuchszahl 1993: 72.775.823), die Museen in den neuen Bundesländern hatten zusammen einen Anstieg um etwa 600.000 (2,9 %) auf 21.584.880 zu verzeichnen (Besuchszahl 1993: 20.979.779).

Bei genauerer Betrachtung zeigt sich allerdings, daß in fast allen Bundesländern – unabhängig ob Ost oder West – im Vergleich zum Vorjahr eine Stagnation oder ein Rückgang an Museumsbesuchen eingetreten ist. Einen deutlichen Anstieg an Museumsbesuchen gegenüber dem Vorjahr hatten lediglich Nordrhein-Westfalen und der Freistaat Sachsen. Betrachtet man nur die Museen, die bereits in der Besuchszahlenstatistik für das Jahr 1993 enthalten waren, so zeigt sich für die Museen in den alten Bundesländern ein noch deutlicherer Rückgang der Besuchszahlen um 6.185.889, d.h. 9,3 %. Und auch die Besuchszahlen der Museen in den neuen Ländern, die sowohl 1993 als auch 1994 Angaben zu ihren Besuchszahlen machen konnten, sind im Vergleich zum Vorjahr um 123.619, d.h. um 0,6 % gesunken. Für das Jahr 1994 wurden 142 Museen neu in die Erhebung einbezogen, 91 Museen in den alten Bundesländern, 51 Museen in den neuen Bundesländern. Tabellen wurden nur dann separat für die alten und die neuen Bundesländer erstellt, wenn unterschiedliche Entwicklungen erkennbar waren.

Das Institut für Museumskunde hat zusätzlich wieder Ausstellungshäuser angeschrieben, die zwar keine eigenen Sammlungen besitzen, aber überwiegend nicht-kommerzielle Ausstellungen musealen Charakters zeigen. Von 463 Ausstellungshäusern sandten 340 den Fragebogen zurück (73,4 %). Davon haben 288 Ausstellungshäuser für das Jahr 1994 insgesamt 4.574.516 Besuche gemeldet. Diese Zahl ist in der Gesamtbesuchszahl der Museen **nicht** enthalten.

Die Verteilung der Besuchszahlen nach Museumsarten basiert auf der in Anlehnung an die UNESCO-Klassifikation eingeführten Museumseinteilung. Damit ist diese Erhebung auch international vergleichbar.

Neben den jährlich wiederkehrenden Fragen zu Besuchszahlen und Bedingungen des Museumsbesuches haben wir in der Erhebung für das Jahr 1994 Angaben erbeten, ob und für welche Bereiche im Museum Computer eingesetzt werden. Die Auswertung der Antworten der Museen sind im vorliegenden Heft dargestellt.

Ein weiterer Fragenkomplex behandelte Sonderausstellungen, die im Berichtsjahr durchgeführt wurden. Diese Angaben sind Grundlage für eine längerfristig angelegte Begleitstudie zum Besuch von Dauerausstellungen im Verhältnis zu Sonderausstellungen.

In enger Zusammenarbeit mit dem Deutschen Museumsbund, mit Vertretern des Unterausschusses Museen der Kultusministerkonferenz, dem Deutschen Städtetag, dem

Ausschuß Kultur und Bildung des Verbandes der Deutschen Städtestatistiker und dem Arbeitskreis Kulturstatistik e.V. wurden alle ergänzenden Fragen für diese Erhebung und die Begleitforschung abgestimmt.

Um eine bessere Vergleichbarkeit dieser Erhebung mit der in mehrjährigem Abstand vom Deutschen Städtetag bei seinen Mitgliedern durchgeführten Museums-Erhebung zu erzielen, hat das Institut für Museumskunde wieder eine Gruppierung der Museen nach Gemeindegrößenklassen vorgenommen. Der Deutsche Städtetag schließt in seine Erhebung nur die Museen ein, die in Gemeinden über 20.000 Einwohner liegen. In diesen Gemeinden liegen allerdings nur knapp die Hälfte (2.149) aller Museen. Diese Museen hatten etwa zwei Drittel (59.031.020) aller Museumsbesuche (91.201.785) zu verzeichnen. Da von den 2.678 Museen in Gemeinden unter 20.000 Einwohner fast 40 % (1.865) aller Museen in Gemeinden unter 10.000 Einwohner liegen, haben wir die Gruppe der Museen in Gemeinden unter 20.000 Einwohner noch einmal unterteilt.

Das Institut für Museumskunde verzichtet weiterhin darauf, kulturpolitische Folgerungen aus den Ergebnissen dieser und anderer seiner Erhebungen zu ziehen. Dies bleibt dem Deutschen Museumsbund e.V. (DMB) und anderen Interessenvertretungen des deutschen Museumswesens sowie der Politik vorbehalten.

Allen Kolleginnen und Kollegen, die sich für ihre Einrichtungen auch in diesem Jahr an unserer Erhebung beteiligt haben, möchten wir hier herzlich danken. Nicht zuletzt wegen des ausgezeichneten Rücklaufes hat diese Erhebung großes Ansehen bei allen kulturell Interessierten gewonnen. Sie wird auch vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, als offizielle Besuchsstatistik für die Museen in Deutschland zitiert.

Bernhard Graf

Berlin, November 1995

Das Institut für Museumskunde stellt in regelmäßigen Abständen interessierten Fachleuten Materialien aus der laufenden Arbeit zur Verfügung. Diese Hefte gelangen nicht in den Buchhandel und werden nur auf begründete Anfrage abgegeben. Eine Liste der lieferbaren 'Materialien-Hefte' (ISSN 0931-7961) befindet sich am Ende dieses Heftes.

Inhaltsverzeichnis

1	Besuchszahlen 1994 der Museen und Ausstellungshäuser in der Bundesrepublik Deutschland	7
1.1	Gesamtzahl der Besuche 1994	7
	Museen	7
	Ausstellungshäuser	7
1.2	Grundgesamtheit	8
	Anzahl der angeschriebenen Museen	8
	Anzahl der angeschriebenen Ausstellungshäuser	8
1.3	Differenzierung nach Gruppen- und Einzelbesuchen	9
	Museen	9
	Ausstellungshäuser	9
2	Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr	11
2.1	Besuchszahlen der Museen 1994 im Vergleich zu 1993	11
	2.1.1 Veränderungen der Besuchszahlen in den Museen der alten Bundesländer	12
	2.1.2 Veränderungen der Besuchszahlen in den Museen der neuen Bundesländer	18
2.2	Gruppierungen der Besuchszahlen	27
2.3	Verteilung nach Museumsarten	30
3	Regionale und administrative Daten der Museen	37
3.1	Verteilung nach Bundesländern	37
3.2	Verteilung nach Trägerschaften	39
3.3	Eintrittspreise	44
	3.3.1 Kombinations-Karten	50
3.4	Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen in den Museen	53
3.5	Öffnungszeiten der Museen, Museumseinrichtungen und Museumskomplexe	54
3.6	Verteilung nach Gemeindegrößenklassen	57
4	Einsatz des Computers im Museum	62
4.1	Einsatz des Computers im Museum für interne Zwecke	64
4.2	Computereinsatz im Besucherbereich	68

5 Museen mit Sonderausstellungen 1994	70
5.1 Besuchszahlen der Museen mit Sonderausstellungen	70
5.2 Eintritt für Sonderausstellungen der Museen	74
6 Weitere statistische Angaben zu Ausstellungshäusern	75
6.1 Ausstellungen in Ausstellungshäusern gegliedert nach Inhaltsschwerpunkten	75
6.2 Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern	76
6.3 Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaften	78
6.4 Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen in den Ausstellungshäusern	80
6.5 Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser	81
6.6 Eintritt für Ausstellungshäuser	82
7 Allgemeine Angaben zur Erhebung	85
7.1 Abgrenzungsdefinition	85
Besuche	85
Museen	85
Ausstellungshäuser	87
7.2 Erhebungsverfahren	87
English Summary	89
Fragebogen Besuchszahlen 1994 für Museen	93
Fragebogen Besuchszahlen 1994 für Ausstellungshäuser	95
Tabellenverzeichnis	96
Abbildungsverzeichnis	98
Veröffentlichungen aus dem Institut für Museumskunde	99

1 Besuchszahlen 1994 der Museen und Ausstellungshäuser in der Bundesrepublik Deutschland

1.1 Gesamtzahl der Besuche 1994

Museen

Von den für diese Erhebung angeschriebenen 4.827 Museen bzw. Museumskomplexen sowie Museumseinrichtungen (3.841 Museen in den alten, 986 Museen in den neuen Bundesländern) haben 3.947 Museen Besuchszahlen gemeldet.

Addiert man diese Besuchszahlen, so ergibt das:

91.201.785 Besuche.

69.616.905 Besuche hiervon wurden in 3.098 Museen der alten Bundesländer gezählt, 21.584.880 Besuche in 849 Museen der neuen Bundesländer.

In dieser Besuchszahlenstatistik kann jedoch nur festgestellt werden, wie viele Museen geantwortet haben und wie oft diese Museen 1994 im Vergleich zu 1993 besucht wurden. Es geht nicht daraus hervor, von wem sie wie oft besucht worden sind. Wir sprechen daher auch von Anzahl der Museumsbesuche und nicht von Anzahl der Museumsbesucher.

In der oben genannten Besuchszahl sind auch die Besuche von Sonderausstellungen enthalten, die von den Museen veranstaltet wurden. 1994 wurden von 2.125 Museen insgesamt 8.133 Ausstellungen gezeigt. Da jedoch nur in 21,6 % der Museen, die Sonderausstellungen hatten, getrennte Besuchszählungen vorgenommen werden konnten, kann keine aussagefähige Zahl über Besuche von Sonderausstellungen im Verhältnis zu Besuchen der Dauerausstellungen der Museen genannt werden.

Die Zahl von 8.133 Sonderausstellungen bezieht sich ausschließlich auf Sonderausstellungen von Museen und Museumseinrichtungen; Ausstellungen in Ausstellungshäusern, Galerien oder von Privatpersonen in Räumlichkeiten außerhalb von Museen wurden hierbei nicht berücksichtigt.

Ausstellungshäuser

Von den für diese Erhebung angeschriebenen 463 Ausstellungshäusern haben 288 Besuchszahlen gemeldet.

Addiert man diese, so ergibt das zusätzlich:

4.574.516 Besuche.

Diese Zahl ist nicht in der Besuchszahl der Museen enthalten.

In den Ausstellungshäusern wurden im Jahr 1994 insgesamt 2.151 Ausstellungen gezeigt.

Für die Erhebung an Ausstellungshäusern waren Galerien mit überwiegend kommerziellem Charakter oder Ausstellungen, die z.B. in Fluren, Eingangsbereichen o.ä. präsentiert werden, ausgeschlossen.

1.2 Grundgesamtheit

Anzahl der angeschriebenen Museen

Das Institut für Museumskunde führte zum Zeitpunkt der Erhebung 5.057 Museen in seiner Datenbank. Von diesen wurde eine Reihe nicht angeschrieben, z.B. weil bereits bekannt war, daß sie das ganze Jahr geschlossen waren. Für diese Erhebung wurden von uns insgesamt 4.987 Museumseinrichtungen angeschrieben. Einige Museen mußten wegen der räumlichen Gegebenheiten zu Museumskomplexen zusammengefaßt werden, da eine jeweils einzelne Besuchszahlenermittlung nicht möglich war. In diesem Jahr besteht daher unsere Grundgesamtheit aus 4.827 Museen, Museumseinrichtungen bzw. Museumskomplexen – 3.841 aus den alten Bundesländern, sowie 986 Museen aus den fünf neuen Bundesländern und dem ehemaligen Berlin (Ost) –, die im Rahmen der Besuchszahlenerhebung 1994 Fragebögen erhalten haben.

Von diesen 4.827 Museumseinrichtungen haben wir insgesamt 4.302 Fragebögen zurückerhalten (Rücklaufquote 89,1 %). Von den 4.302 Museumseinrichtungen, die den Fragebogen zurücksandten, konnten 8,3 % keine Besuchszahlen angeben, so daß insgesamt von 3.947 Museumseinrichtungen Besuchszahlen gemeldet wurden. Das sind 81,8 % aller Museumseinrichtungen unserer Grundgesamtheit.

Die Gesamtzahl aller Museumsbesuche 1994 ergibt sich also aus der Addition aller gemeldeten Besuchszahlen von 3.947 der 4.302 Museumseinrichtungen, die uns bis zum (verlängerten) Auswertungstichtag geantwortet haben.

Anzahl der angeschriebenen Ausstellungshäuser

Da häufig gerade größere Ausstellungen von Veranstaltern außerhalb der Museen organisiert und oft auch in eigens dafür benutzten Häusern präsentiert werden, hat das Institut für Museumskunde in seine Erhebung der Besuchszahlen für das Jahr 1994 auch wieder Ausstellungshäuser einbezogen.

Unter Ausstellungshäusern verstehen wir Einrichtungen, die zwar keine eigenen Sammlungen besitzen, aber wechselnde Ausstellungen musealen Charakters zeigen. Hierbei handelt es sich häufig um Kunsthallen ohne eigene Sammlungen, wie z.B. die Josef Haubrich Kunsthalle in Köln, die Deichtorhallen in Hamburg, der Lokschuppen in Rosenheim oder die speziell für Ausstellungszwecke errichtete Kunsthalle „Schirn“ in Frankfurt a.M. (vgl. Abschnitt 7.1 Abgrenzungsdefinition: Ausstellungshäuser).

Die in der Datenbank des Instituts für Museumskunde bisher erfaßten 463 Ausstellungshäuser haben einen eigenen Fragebogen (vgl. Anhang) erhalten, mit dem um

Angaben für das Jahr 1994 gebeten wurde. 340 Einrichtungen sandten den Fragebogen zurück (Rücklaufquote 73,4 %). Besuchszahlen konnten von 288 Häusern gemeldet werden (62,2 % der angeschriebenen Einrichtungen).

1.3 Differenzierung nach Gruppen- und Einzelbesuchen

Museen

Leider war es auch für 1994 vielen Museen und Museumseinrichtungen nicht möglich, ihre Gesamtbesuchszahl nach Gruppen- und Einzelbesuchen zu differenzieren. Nur 2.103 (53,3 %) der 3.947 Museen, die für 1994 Besuche gemeldet haben, konnten Differenzierungen angeben. Dies liegt unter anderem daran, daß in einer ganzen Reihe der 1.584 Museen, in denen kein Eintritt erhoben wird, keine zielgruppenspezifische Zählung durchgeführt wird. Aber selbst wenn Eintritt erhoben wird und damit häufig eine recht genaue Aussage über die Gruppen- und Einzelbesuche getroffen werden könnte, wird von seiten vieler Museen keine einheitliche, vergleichbare Differenzierung vorgenommen.

In den 2.103 Museen und Museumseinrichtungen wurden 10.785.588 Gruppenbesuche und 27.762.331 Einzelbesuche registriert. Diese Differenzierungen können nicht unmittelbar mit den Zahlenangaben von 1993 verglichen werden, weil jeweils unterschiedliche Museen in den Vergleichsjahren hierzu Angaben machen konnten.

Ausstellungshäuser

Auch den Ausstellungshäusern ist es aus ähnlichen Gründen häufig nicht möglich, ihre Gesamtbesuchszahl nach Gruppen- und Einzelbesuchen zu differenzieren. Wir baten, soweit möglich, um eine prozentuale Schätzung der Gruppen- und Einzelbesuche. Hierzu konnten 258 Einrichtungen, also 55,7 % aller Ausstellungshäuser Angaben machen. In fast allen Häusern überwiegen die Einzelbesuche. Etwa 59 % der Einrichtungen, die diese Frage beantworteten, gaben an, daß der Prozentsatz für Einzelbesuche bei 90 % oder mehr liegt. Nur in 14 Häusern überwiegen die Gruppenbesuche vor den Einzelbesuchen.

2 Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr

2.1 Besuchszahlen der Museen 1994 im Vergleich zu 1993

Die Summe der Besuchszahlen in 1994 ist zusammengefaßt für die alten und die neuen Bundesländer um 2.553.817 bzw. 2,7 % niedriger als im Jahr 1993. Die Museen der alten Bundesländer hatten in 1994 knapp 3,2 Mio. Besuche weniger als im Vorjahr, die Museen der neuen Bundesländer etwa 0,6 Mio. Besuche mehr. Insgesamt ergibt sich für die Museen in der Bundesrepublik Deutschland ein Rückgang von 2,6 Mio. Besuchen. Seit 1991 geht von Jahr zu Jahr die Gesamtzahl der jährlichen Museumsbesuche in den Museen der alten Bundesländer leicht zurück (1991: 0,2 %, 1992: 0,5 %, 1993: 0,6 %). Diese Tendenz hat sich im vergangenen Jahr deutlich verstärkt. Bis auf Nordrhein-Westfalen, wo es eine Besuchszahlen-Steigerung von knapp 9 % gegeben hat, sind die Besuchszahlen in allen alten Bundesländern zurückgegangen. Der absolute Zuwachs in Nordrhein-Westfalen wird allerdings hauptsächlich durch neue Museen verursacht, wie das Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn und das Imhoff-Stollwerck-Museum in Köln. Für die Museen der alten Bundesländer ist im Vergleich zu 1993 ein weiterer Rückgang um 3.158.918 (4,3 %) auf 69.616.905 Besuche festzustellen.

Die Museen in den neuen Bundesländern hatten zusammen einen Anstieg um 605.101 auf 21.584.880 zu verzeichnen (Besuchszahl 1993: 20.979.779), d.h. zusammen hatten die Museen in den neuen Bundesländern 2,9 % mehr Besuche als im Vorjahr. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich allerdings, daß lediglich die Museen im Freistaat Sachsen einen deutlichen Anstieg der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr hatten und daß in allen anderen neuen Bundesländern die Besuchszahl der Museen im Vergleich zum Vorjahr stagniert hat oder sogar deutlich zurückgegangen ist.

Eine längerfristige Untersuchung von Veränderungen der Besuchsentwicklung muß neben der Befragung von Museumsleitern auch die Befragung der Museumsbesucher umfassen. Für die alten Bundesländer liegen publizierte Daten hierzu in Bd. 8 der „Berliner Schriften zur Museumskunde“ unter dem Titel „*Der gläserne Besucher*“ vor. Darüberhinaus werden im Rahmen des Projektes „Einflußfaktoren auf die Besuchszahlenentwicklung“ am Institut für Museumskunde weitere systematische statistische Analysen des vorhandenen Datenmaterials der bisherigen Erhebungsjahre (1981 – 1994) vorgenommen, um Einflußfaktoren und Trends der Entwicklung von Besuchszahlen genauer bestimmen zu können. Bisherige Ergebnisse haben gezeigt, daß bei Berücksichtigung aller Museen, die für die Jahre 1981 – 1988 Besuchszahlen gemeldet haben, in diesem Zeitraum von sieben Jahren ein leichter Zuwachs an Museumsbesuchen (5 %) zu verzeichnen war. Bei tiefergehender Analyse lassen sich verschiedene Entwicklungen bei verschiedenen Gruppen erkennen. Die Gesamtzunahme der Besuchszahl wird verursacht durch einen leichten Zuwachs bei den vielen kleinen und den wenigen großen Museen (Größe definiert über die jährlichen Besuche). Es handelt sich also nicht um eine lineare Zunahme bei allen Museen. Für die Mehrheit der Museen gilt, daß sie einen leicht sinkenden bzw. konstanten Trend in ihrer Besuchszahl aufweisen. Diese Entwicklung gilt gleichermaßen für alle Museumsarten. Der bis 1991 tatsächlich aufgetretene leichte reale Besuchszuwachs läßt sich im allgemeinen zurückführen auf besondere Aktivitäten der Museen, wie z.B. Veranstaltungen zu Jubiläen, Sonderausstellungen, etc. Danach sinkt die Besuchszahl erneut auf das vorherige Niveau. In Museen, die nach

einem Umbau, einem Umzug in neue, oft größere Gebäude oder einer Neukonzeption wiedereröffneten, stieg die Besuchszahl zunächst deutlich an. In den folgenden Jahren geht sie wieder etwas zurück, stabilisiert sich jedoch auf höherem Niveau als vor dem Umbau ¹.

Diese Ergebnisse belegen die Notwendigkeit weiterer, über die jährlichen Auswertungen hinausgehende Analysen. Daher wird diese Studie gezielt weitergeführt. Es werden derzeit anhand exemplarischer Beispiele Einflußfaktoren auf den Besuch von Sonderausstellungen versus Dauerausstellungen untersucht. Hier scheint sich nach ersten Ergebnissen die Hypothese zu bestätigen, daß Sonderausstellungen in den Großstädten und Metropolen überwiegend lokale Besucher anziehen, während die Dauerausstellungen dieser Museen in der Regel zum überwiegenden Teil von Auswärtigen besucht werden. Weitere und differenziertere Ergebnisse werden vorgelegt, sobald die Studie abgeschlossen ist. In vielen der langfristig untersuchten Museen sind in diesem Zeitraum die Besuchszahlen leicht gesunken. Es ist daher auch interessant zu untersuchen, ob durch Museumsneugründungen bzw. -eröffnungen bereits vorhandenen Museen Besucher abgezogen werden, d.h. ob insgesamt der Anteil der Bevölkerung, der überhaupt ein Museum besucht, konstant bleibt. Zur Beantwortung dieser Frage werden weitere Untersuchungen durchgeführt.

Da es unterschiedliche Entwicklungen der Besuchszahlen der Museen von 1993 auf 1994 gibt, werden auch für das Berichtsjahr 1994 die Daten für die alten und die neuen Bundesländer getrennt betrachtet.

2.1.1 Veränderungen der Besuchszahlen in den Museen der alten Bundesländer

Die Gesamtbesuchszahl aller Museen in den alten Bundesländern und im Westteil Berlins für 1994 ist gegenüber der Besuchszahl 1993 stark gesunken. Berücksichtigt man darüberhinaus, daß auch in die Erhebung für das Jahr 1994 eine Reihe von Museen erstmalig einbezogen worden sind, z.B. weil sie neu eröffnet wurden, dann ist festzustellen, daß die Besuchszahl derjenigen West-Museen, die bereits in 1993 in die Erhebung eingeschlossen waren, erheblich zurückgegangen ist. Die Anzahl der in diesem Jahr angeschriebenen West-Museen hat sich um 97 auf 3.841 Einrichtungen erhöht. Dies entspricht einem Zuwachs von 2,6 %. Diese neu erfaßten Museen meldeten etwa 3 Mio. Besuche. Die Museen, die bereits im Jahr 1993 an unserer Erhebung beteiligt waren, verzeichneten einen Besuchszahlenrückgang von knapp 6,2 Mio., also 9,3 %.

Betrachtet man die Museen, deren Besuchszahlen sich im Vergleich zum Vorjahr stark verändert haben, so läßt sich auch für das Jahr 1994 verstärkt ein Zusammenhang zwischen dem Ansteigen oder Absinken der Besuchszahlen und Ausstellungsaktivitäten bzw. Sonderveranstaltungen der Museen erkennen (vgl. Tabelle 2).

Generell kann man feststellen, daß Steigerungen der Besuchszahlen letztlich immer von aktuellen Publikums-Anreizen abhängen, die von den Museen gezielt geschaffen

¹ vgl. H. Treinen und H. Kromrey: Trendanalyse von Besuchszahlen-Entwicklungen in den Museen der (vormaligen) Bundesrepublik Deutschland. In: Theorie Daten Methoden. Hrsg. v. H.-J. Andreß u.a. R. Oldenbourg Verlag, München 1992.

werden. Liegen aktuelle Anlässe für einen Museumsbesuch vor, so motiviert dies die typischen Museumsbesucher, häufiger in ein Museum zu kommen, um beispielsweise bestimmte Sonderausstellungen zu sehen. Ob dadurch auch neue Personenkreise zu einem Besuch motiviert werden können, bleibt noch zu klären.

Eine Einschätzung der eigentlichen Gründe für Veränderungen des Museumsbesuchs kann jeweils nur aus der Sicht der einzelnen Museen gegeben werden. Wir haben daher wieder die Frage nach Gründen für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in unseren Erhebungsbogen aufgenommen. Die Antworten der Museen haben wir in eine Rangordnung gebracht und in Tabelle 1 zusammengestellt.

Im folgenden sind einige Beispiele für Steigerungen der Besuchszahlen durch besondere Anlässe aufgeführt. Es soll damit gezeigt werden, daß sich in unterschiedlichsten Häusern – unabhängig von der Größe eines Museums – durch besondere Anlässe die Besuchszahlen stark erhöht haben. Die folgende Auswahl ist exemplarisch.

Beispiele für eine deutliche **Zunahme** der Besuchszahlen sind:

- Neubau, Neueröffnung (z.B.: Vonderau-Museum, Fulda; Museum Schloß Rheydt, Mönchengladbach; Vitra Design Museum, Weil am Rhein)
- Sonderausstellungen (z.B.: Kunsthalle Bremen; Centrum Industriekultur Nürnberg; Städtische Galerie Schloß Oberhausen)
- erweiterte Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik und Sonderausstellungen (z.B.: Fränkisches Freilandmuseum, Fladungen; Deutsches Zollmuseum, Hamburg; Villa Stuck, München)

Insgesamt haben die Museen, bei denen eine starke Zunahme der Besuchszahlen im Vergleich zu 1993 zu verzeichnen war, 287 Sonderausstellungen mehr für 1994 im Vergleich zu 1993 gemeldet.

In einem Teil der Museen ist die Besuchszahl 1994 im Vergleich zu 1993 zurückgegangen. Eine Reihe von Museen hatte durch große Sonderausstellungen im Jahr 1993 außergewöhnlich hohe Besuchszahlen, die im Jahr 1994 dann wieder auf das durchschnittliche Niveau zurückfielen. Ein Grund für Abnahmen der Besuchszahlen ist manchmal auch die Schließung von Ausstellungsräumen. Oft ist das Absinken der Besuchszahlen einzelner Museen eine Folge von Besuchszahlen-Steigerungen aufgrund besonderer Besuchsanlässe im Vorjahr.

Als Beispiele für eine deutliche **Abnahme** der Besuchszahlen können angeführt werden:

- mehr oder attraktivere Ausstellungen im Vorjahr (1993) bzw. keine Ausstellung in 1994 (z.B.: Roemer-Pelizaeus-Museum, Hildesheim; Knauf-Museum, Iphofen; Museum der Stadt Bad Schwartau)
- längere Schließung bzw. Teilschließung 1994 (z.B.: Alte Pinakothek, München; Schiller-Geburtshaus, Marbach; Stadtmuseum Schwabach)
- Erhöhung/Einführung von Eintrittsgeld (z.B.: Liebieghaus Museum alter Plastik, Frankfurt am Main; Museum Bad Orb; Museum in der Kaiserpfalz, Paderborn)

Tabelle 1: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in den Museen der alten Bundesländer

Rangplatz	Ansteigen (Grund) Anzahl und (in %) *)	Absinken (Grund) Anzahl und (in %) **)	Rangplatz
1	große Sonderausstellung(en) 190 (55,9)	Einschränkung von Sonderausstellungen 93 (22,7)	1
2	erweiterte Öffentlichkeits- arbeit u. Museumspädagogik 123 (36,2)	baulich-organisatorische Schließung 72 (17,6)	2
3	Eröffnung neuer Räume, Neubau 71 (20,9)	Erhöhung/Einführung von Eintrittsgeld 66 (16,1)	3
4	Sonderveranstaltungen 40 (11,8)	Wetter 53 (13,0)	4
5	Verlängerung der Öffnungszeiten 33 (9,7)	Verkürzung der Öffnungszeiten 53 (13,0)	4
6	hoher Bekanntheitsgrad 9 (2,7)	Kürzung der Etatmittel 41 (10,0)	6
7	Erweiterung der Schausammlung 7 (2,1)	Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit 34 (8,3)	7
8	Schließung/Renovierung im Vorjahr 6 (1,8)	Rückgang des Fremdenverkehrs 26 (6,4)	8

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 340 Museen, die Angaben für das Anwachsen der Besuchszahlen machen konnten.
Mehrfachnennungen waren möglich.

***) Die Prozentangaben beziehen sich auf 409 Museen, die Angaben für das Absinken der Besuchszahlen machen konnten.
Mehrfachnennungen waren möglich.

Insgesamt haben die 1.032 Museen, bei denen sich die Besuchszahl 1994 im Vergleich zu 1993 stark verringert hat, 184 Sonderausstellungen weniger für 1994 als für 1993 gemeldet.

Im Jahr 1994 (vgl. Tabelle 2) war in etwa 20 % der Museen in den alten Bundesländern ein starker Besuchszahlenzuwachs bzw. für etwa 27 % ein starker Rückgang der Besuchszahlen zu verzeichnen: 781 Museen mit stark gestiegener Besuchszahl, 1.032 Museen mit stark gesunkener Besuchszahl.

Betrachtet man die Veränderung der Besuchszahlen dieser 1.813 Museen im Vergleich zum Vorjahr, so ist insgesamt etwa ein Rückgang von 5,5 Mio. Besuchen festzustellen.

In der Gruppe der 925 Museen, von denen nur geringe oder keine Abweichungen der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr gemeldet wurden, ergibt sich ein Rückgang der Besuchszahlen um insgesamt ca. 700.000.

Statistisch gesehen haben damit die Museen, für die sowohl in 1994 als auch in 1993 Besuchszahlen vorliegen, insgesamt einen Rückgang von 6,2 Mio. Besuchen zu verzeichnen.

Tabelle 2: Verteilung der Museen in den alten Bundesländern, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen

Gruppierung der Veränderungen	Anzahl der Museen	in %	Besuchszahlveränderung zum Vorjahr	mit Angabe von Gründen	in % (*)	Veränderung der Ausstellungsanzahl
stark gestiegen	781	20,3	+3.789.020	340	8,9	+287
stark gesunken	1.032	26,9	-9.308.580	409	10,7	-184
geringe oder keine Abweichung	925	24,1	-666.329	—	—	+44
keine Vergleichsmöglichkeit **)	1.103	28,7	+3.026.971	—	—	+133
Gesamt	3.841	100,0	-3.158.918	—	—	+280

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf die 3.841 Museen aus den alten Bundesländern.

**) z.B. neu eröffnet, Neuaufnahme, 1993 oder 1994 keine Besuchszahlen gemeldet

1.103 Museen müssen in der Kategorie „keine Vergleichsmöglichkeit“ zusammengefaßt werden, z.B. weil – aus den verschiedensten Gründen – entweder für 1993 oder für 1994 keine Besuchszahlen vorliegen oder weil diese Museen für 1994 erstmals befragt bzw. erst 1994 eröffnet wurden. Diese Museen zusammen verzeichneten eine Besuchszahlensteigerung von etwa 3 Mio. Es ergibt sich somit insgesamt ein Besuchszahlenrückgang von etwa 3,2 Mio. (4,3 %).

Betrachtet man die nach Museumsart zusammengefaßten Museen (vgl. Tabelle 11), so zeigt sich, daß lediglich die Gruppe der kulturgeschichtlichen Spezialmuseen einen starken Zuwachs zu verzeichnen hatte (18,5 %).

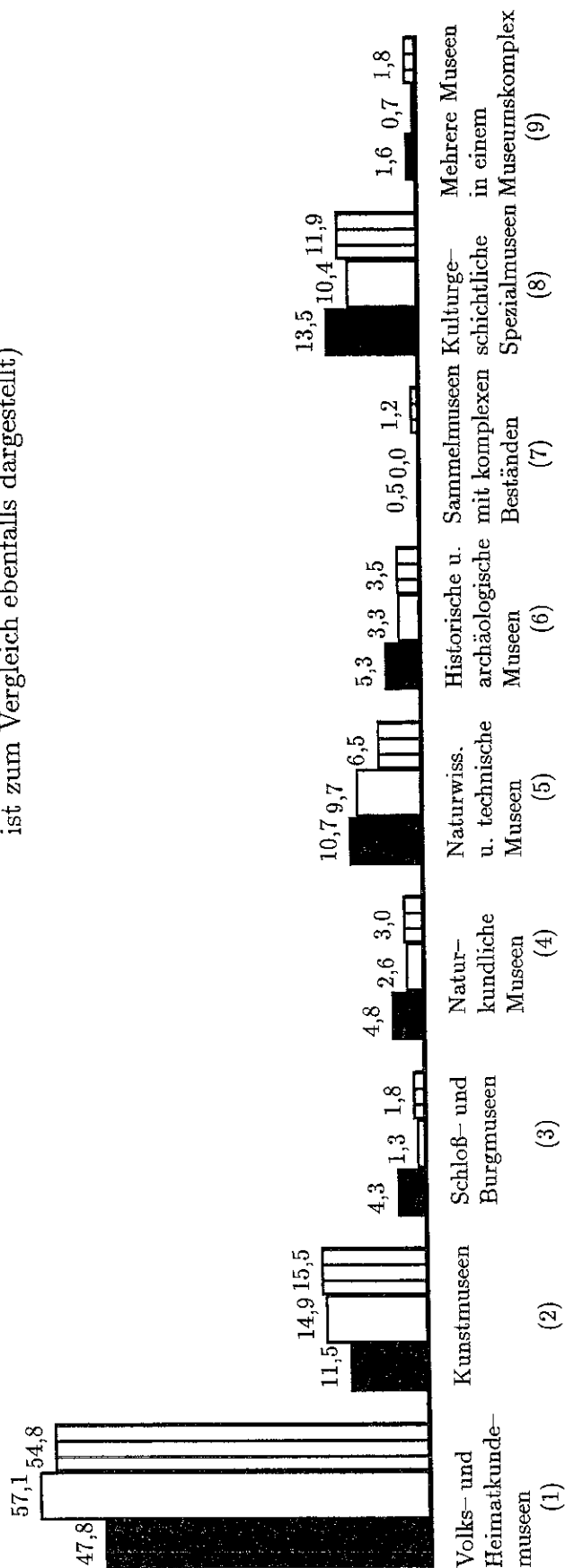
Den größten Rückgang verzeichneten die Museumskomplexe (35,2 %) gefolgt von den naturkundlichen Museen (9,4 %). Näheren Aufschluß hierzu gibt die Tabelle 11 (Verteilung nach Museumsarten in den alten Bundesländern), in der wieder die Vergleichszahlen für das Vorjahr eingearbeitet wurden (S. 34).

Die folgende Tabelle 3 und die Abbildung 1 (S. 17) zeigen – ebenfalls nur für die Museen in den alten Bundesländern –, wie sich die Museen, in denen sich die Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, auf die einzelnen Museumsarten verteilen.

Tabelle 3: Verteilung der Museen der alten Bundesländer, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen insgesamt in %		Museen mit Besuchszahl-Verdoppelung in %		Museen mit Besuchszahl-Halbierung in %	
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.836	47,8	88	57,1	92	54,8
2 Kunstmuseen	440	11,5	23	14,9	26	15,5
3 Schloß- und Burgmuseen	167	4,3	2	1,3	3	1,8
4 Naturkundliche Museen	184	4,8	4	2,6	5	3,0
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	411	10,7	15	9,7	11	6,5
6 Historische und archäologische Museen	204	5,3	5	3,3	6	3,5
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	19	0,5	0	0,0	2	1,2
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	520	13,5	16	10,4	20	11,9
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	60	1,6	1	0,7	3	1,8
Gesamtzahl	3.841	100,0	154	100,0	168	100,0

Abbildung 1: Anteil der verschiedenen Museumsarten an den starken Zunahmen *) bzw. Abnahmen *) der Besuchszahlen 1994 in den alten Bundesländern
 (Der Anteil der jeweiligen Museumsart an der Grundgesamtheit ist zum Vergleich ebenfalls dargestellt.)



Prozentualer Anteil der Museumsart an der Grundgesamtheit

Prozentualer Anteil der Museumsart an den Museen mit starker Zunahme der Besuchszahlen

Prozentualer Anteil der Museumsart an den Museen mit starker Abnahme der Besuchszahlen

*) starke Zunahme = mindestens Verdoppelung der Besucherzahl im Vergleich zum Vorjahr
 starke Abnahme = mindestens Halbierung der Besucherzahl im Vergleich zum Vorjahr

2.1.2 Veränderungen der Besuchszahlen in den Museen der neuen Bundesländer

Insgesamt betrachtet gilt für die Museen in den neuen Bundesländern, daß sich der Trend zu einem Wiederanstieg der Besuchszahlen, wie er nach starkem Rückgang 1990/1991 erstmals 1992 begann, im Jahr 1994 fortgesetzt hat. Betrachtet man allerdings nur die 935 Museen, die bereits 1993 befragt wurden, konnte ein Zuwachs an Besuchen von ca. 2 % festgestellt werden.

Für 734 Museen der neuen Bundesländer, also etwa 75 % der in die Erhebung für 1994 einbezogenen Museen, liegen Besuchszahlenangaben für 1993 und für 1994 vor. Diese Museen hatten insgesamt einen Besuchszahlen-Rückgang von etwa 124.000. 51 Museen, d.h. 5 % wurden in 1994 erstmals in die Erhebung einbezogen. Diese neu erfaßten Museen zählten in 1994 ca. 275.000 Besuche. Insgesamt sind die Besuchszahlen der Museen in den neuen Bundesländern im Vergleich zum Vorjahr um etwa 3 % auf 21.584.880 gestiegen (1993: 20.979.779 Besuche).

Eine Einschätzung der Gründe für Veränderungen des Museumsbesuchs kann auch hier jeweils nur aus der Sicht der einzelnen Museen gegeben werden. Die Frage nach den Gründen für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen ihrer Museen wurde von insgesamt 248 Museumseinrichtungen beantwortet (vgl. Tabelle 4, Seite 19).

Tabelle 4: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in den Museen der neuen Bundesländer

Rangplatz	Ansteigen (Grund) Anzahl und (in %) *)	Absinken (Grund) Anzahl und (in %) **)	Rangplatz
1	erweiterte Öffentlichkeitsarbeit u. Museumspädagogik 99 (55,9)	baulich-organisatorische Schließung 27 (38,0)	1
2	große Sonderausstellung(en) 79 (44,6)	Einschränkung von Sonderausstellungen 13 (18,3)	2
3	Eröffnung neuer Räume, Neubau 46 (26,0)	Erhöhung/Einführung von Eintrittsgeld 9 (12,7)	3
4	Verlängerung der Öffnungszeiten 32 (18,1)	Wetter 9 (12,7)	3
5	Sonderveranstaltungen 11 (6,2)	erschwerter Zugang durch Bauarbeiten 7 (9,9)	5
6	erhöhter Bekanntheitsgrad 7 (4,0)	Kürzung der Etatmittel 7 (9,9)	5
7	Zunahme des Fremdenverkehrs 4 (2,3)	Verkürzung der Öffnungszeiten 6 (8,5)	7
7	Erweiterung der Schausammlung 4 (2,3)	Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit 6 (8,5)	7
9	Schließung/Renovierung im Vorjahr 3 (1,7)	Sonderveranstaltungen, Sonderausstellungen 1993 6 (8,5)	7

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 177 Museen, die Angaben für das Anwachsen der Besuchszahlen machen konnten. Mehrfachnennungen waren möglich.

**) Die Prozentangaben beziehen sich auf 71 Museen, die Angaben für das Absinken der Besuchszahlen machen konnten. Mehrfachnennungen waren möglich.

In gut einem Drittel der Museen (318 Einrichtungen) in den neuen Bundesländern ist die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen.

Im folgenden sind einige Beispiele für Steigerungen der Besuchszahlen durch besondere Anlässe aufgeführt. Es soll damit gezeigt werden, daß sich in unterschiedlichsten Häusern – unabhängig von der Größe eines Museums – durch besondere Anlässe die Besuchszahlen stark erhöht haben. Die folgende Auswahl ist exemplarisch.

Beispiele für eine deutliche **Zunahme** der Besuchszahlen sind:

- erweiterte Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik (z.B.: Besucherbergwerk Elbingerode; Städtische Museen Quedlinburg)
- Sonderausstellungen (z.B.: Museum Apolda; Heimatstube Sperenberg)

In einem Teil der Museen ist die Besuchszahl 1994 im Vergleich zu 1993 zurückgegangen. Die Abnahmen wurden insbesondere durch Schließung von Museumsräumen und Einschränkung von Sonderausstellungsangeboten begründet.

Als Beispiele für eine deutliche **Abnahme** der Besuchszahlen können angeführt werden:

- längere Schließung bzw. Teilschließung 1994 (z.B.: Museum Kalkwerk–Lengefeld; Jagdhaus Gabelbach, Ilmenau)
- Einschränkung von Sonderausstellungen und baulich–organisatorische Schließung 1994 (z.B.: Deutsches Buch– und Schriftmuseum der Deutschen Bücherei, Leipzig; Landesmuseum für Vorgeschichte Halle)

248 Museumseinrichtungen gaben Gründe für die starke Veränderung der Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr an. 177 Einrichtungen konnten Gründe für den Anstieg der Besuchszahl benennen; die am häufigsten angegebenen Gründe sind in der Tabelle 4 (S. 19) zusammengestellt. Knapp ein Drittel (71 Museen) gaben Gründe an, weshalb in ihren Häusern die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen ist.

In etwa der Hälfte der Museen in den neuen Bundesländern hat sich 1994 eine starke Besuchszahlenveränderung gegenüber 1993 ergeben: 318 Museen mit stark gestiegener Besuchszahl, 198 Museen mit stark gesunkener Besuchszahl (vgl. Tabelle 5, S. 21).

Betrachtet man die Veränderung der Besuchszahl dieser 516 Museen im Vergleich zum Vorjahr, so ist insgesamt ein leichter Rückgang von ca. 35.000 Besuchen festzustellen.

Tabelle 5: Verteilung der Museen in den neuen Bundesländern, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen

Gruppierung der Veränderungen	Anzahl der Museen	in %	Besuchszahlveränderung zum Vorjahr	mit Angabe von Gründen	in % (*)	Veränderung der Ausstellungsanzahl
stark gestiegen	318	32,2	+1.595.592	177	18,0	+181
stark gesunken	198	20,1	-1.630.178	71	7,2	-68
geringe oder keine Abweichung	218	22,1	-89.033	—	—	+8
keine Vergleichsmöglichkeit **)	252	25,6	+728.720	—	—	+82
Gesamt	986	100,0	+605.101	—	—	+203

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf die 986 Museen aus den neuen Bundesländern.

**) z.B. neu eröffnet, Neuaufnahme, 1993 oder 1994 keine Besuchszahlen gemeldet

In der Gruppe der 218 Museen, von denen nur geringe oder keine Abweichungen der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr gemeldet wurden, ergibt sich ein Rückgang der Besuchszahlen um insgesamt ca. 90.000.

Statistisch gesehen haben damit die Museen in den neuen Ländern, für die sowohl für 1994 als auch für 1993 Besuchszahlen vorliegen, insgesamt einen Rückgang von ca. 125.000 Besuchen zu verzeichnen.

Eine Reihe von Museen muß in der Kategorie „keine Vergleichsmöglichkeit“ zusammengefaßt werden, z.B. weil – aus verschiedensten Gründen – entweder für 1993 oder für 1994 keine Besuchszahlen vorliegen oder weil diese Museen für 1994 erstmals befragt wurden. Für diese Museen zusammen ergibt sich ein Besuchszahlenanstieg von etwa 700.000. Es ergibt sich somit insgesamt ein Besuchszahlenzuwachs von etwa 0,6 Mio. (2,9 %).

Eine Reihe der nach Museumsart zusammengefaßten Gruppen von Museen hat einen Anstieg an Besuchen. So zählten z.B. die naturwissenschaftlichen und technischen Museen etwa 340.000 (ca. 24 %) Besuche mehr als im Vorjahr, die historischen und archäologischen Museen etwa 450.000 Besuche (ca. 18 %) und die Volkskunde- und Heimatkundemuseen etwa 270.000 Besuche (ca. 8 %).

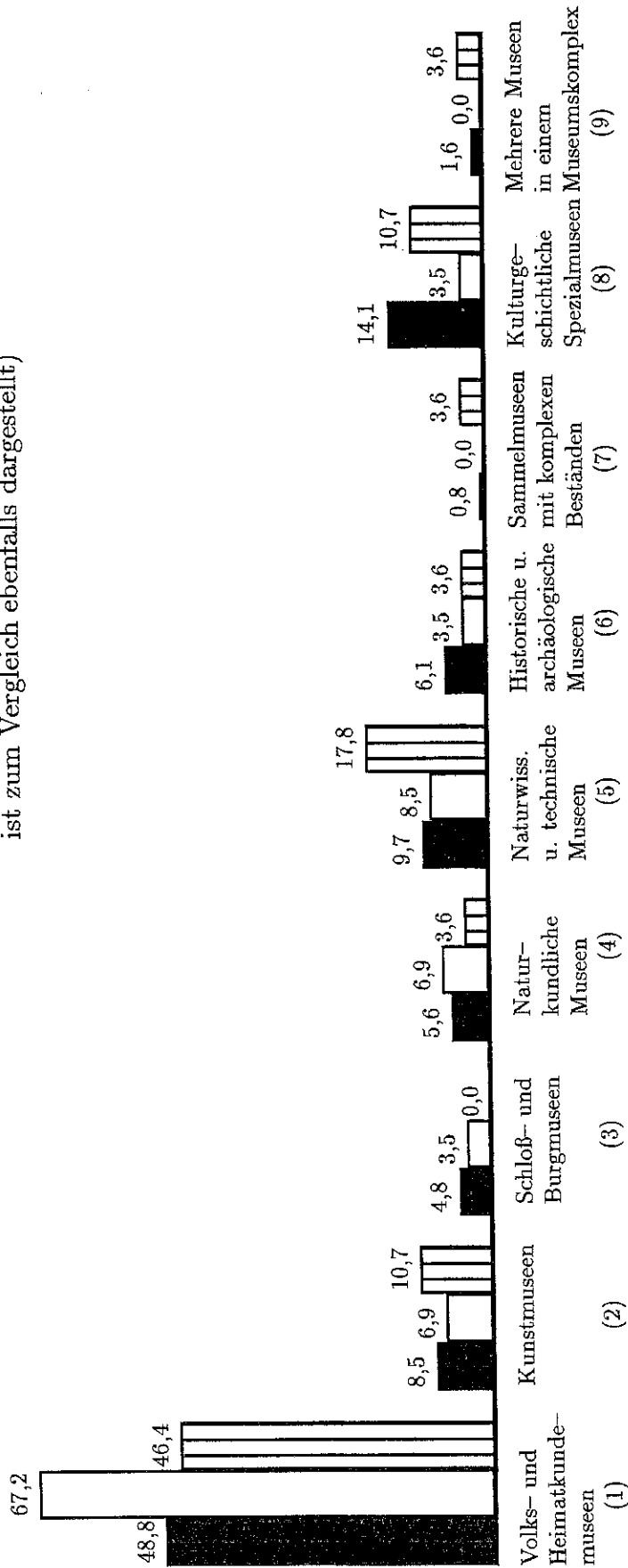
Näheren Aufschluß hierzu gibt die Tabelle 12 (Verteilung nach Museumsarten in den neuen Bundesländern), in die die Vergleichszahlen für das Vorjahr eingearbeitet wurden (S. 35).

Die folgende Tabelle 6 und die Abb. 2, Seite 24 zeigen die Verteilung der Museen in den neuen Bundesländern, in denen sich die Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, auf die einzelnen Museumsarten.

Tabelle 6: Verteilung der Museen der neuen Bundesländer, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen insgesamt in %		Museen mit Besuchszahl-Verdoppelung in %		Museen mit Besuchszahl-Halbierung in %	
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	481	48,8	39	67,2	13	46,4
2 Kunstmuseen	84	8,5	4	6,9	3	10,7
3 Schloß- und Burgmuseen	47	4,8	2	3,5	0	0,0
4 Naturkundliche Museen	55	5,6	4	6,9	1	3,6
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	96	9,7	5	8,5	5	17,8
6 Historische und archäologische Museen	60	6,1	2	3,5	1	3,6
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	8	0,8	0	0,0	1	3,6
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	139	14,1	2	3,5	3	10,7
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	16	1,6	0	0,0	1	3,6
Gesamtzahl	986	100,0	58	100,0	28	100,0

Abbildung 2: Anteil der verschiedenen Museumsarten an den starken Zunahmen *) bzw. Abnahmen **) der Besuchszahlen 1994 in den neuen Bundesländern
 (Der Anteil der jeweiligen Museumsart an der Grundgesamtheit ist zum Vergleich ebenfalls dargestellt)



■ Prozentualer Anteil der Museumsart an der Grundgesamtheit
 □ Prozentualer Anteil der Museumsart an den Museen mit starker Zunahme der Besuchszahlen
 □ Prozentualer Anteil der Museumsart an den Museen mit starker Abnahme der Besuchszahlen

*) starke Zunahme = mindestens Verdoppelung der Besucherzahl im Vergleich zum Vorjahr
 starke Abnahme = mindestens Halbierung der Besucherzahl im Vergleich zum Vorjahr

Zusammenfassend gilt:

Insgesamt gesehen ist in jedem 5. Museum in den alten Bundesländern die Besuchszahl stark gestiegen, während dies in den neuen Bundesländern bei jedem 3. Museum der Fall war.

Einen deutlichen Rückgang hat in den alten Bundesländern jedes 4. Museum, in den neuen nur jedes 5. Museum.

Während sich in 4,0 % der Museen in den alten Bundesländern die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelte, waren es dort auch 4,4 % der Museen, deren Besuchszahl sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als halbierte. In den neuen Bundesländern dagegen, gab es im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung um das Doppelte oder mehr bei 6 % der Museen und eine Reduzierung auf mehr als die Hälfte bei nur etwa 3 % der Museen.

Vergleicht man die Rangordnung der Gründe für Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahl in den Museen der neuen Länder mit denen der alten Länder, so zeigen sich kaum signifikante Unterschiede. Allerdings führt die Zunahme an Fremdenverkehr in Museen der neuen Länder noch häufiger zu einem Ansteigen der Besuchszahlen, wohingegen eine Reihe der Museen in den alten Bundesländern den Rückgang des Fremdenverkehrs für den Rückgang der Besuche verantwortlich machten. In den neuen Ländern war ein mehrfach geäußerter Grund für den Rückgang der Besuche der erschwerte Zugang durch Bauarbeiten. Darüber hinaus gibt es unterschiedliche Zuwächse, bezogen auf einzelne Museumsarten (vgl. Tab. 11 und Tab. 12).

2.2 Gruppierungen der Besuchszahlen

Neben den in den folgenden Kapiteln dargestellten Differenzierungen der Museen nach Sammlungsschwerpunkten und nach Trägerschaften ist die Gruppierung der Museen nach der Anzahl ihrer Besuche ein interessantes Analysemerkmal. Die Besuchszahlen-gruppierung stellt eines der wenigen statistisch auswertbaren Merkmale für die Größenklassen von Einrichtungen dar. Gruppirt man die Besuchszahlen aller Museen (aus den alten und neuen Bundesländern), so ergibt sich folgendes Bild:

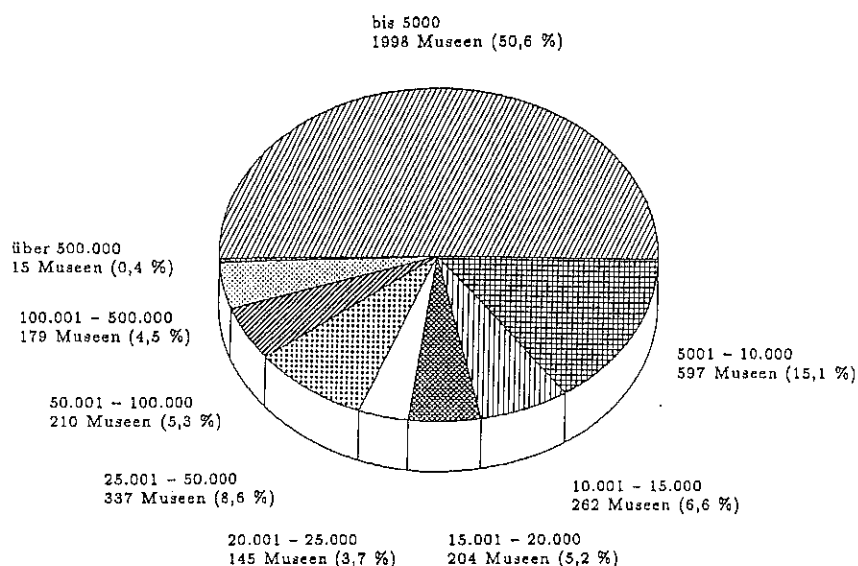
Tabelle 7: Gruppierungen der Besuchszahlen aller Museen in der Bundesrepublik Deutschland

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)
bis 5.000	1.998	(1.909)	41,4	(40,8)	50,6	(50,7)
5.001 - 10.000	597	(550)	12,4	(11,7)	15,1	(14,6)
10.001 - 15.000	262	(246)	5,4	(5,2)	6,6	(6,5)
15.001 - 20.000	204	(202)	4,2	(4,3)	5,2	(5,4)
20.001 - 25.000	145	(141)	3,0	(3,0)	3,7	(3,7)
25.001 - 50.000	337	(326)	7,0	(7,0)	8,6	(8,7)
50.001 - 100.000	210	(201)	4,4	(4,3)	5,3	(5,3)
100.001 - 500.000	179	(176)	3,7	(3,8)	4,5	(4,7)
500.001 - 1 Mio.	12	(13)	0,2	(0,3)	0,3	(0,3)
über 1 Mio.	3	(4)	0,1	(0,1)	0,1	(0,1)
keine Angaben/ keine Antwort	880	(914)	18,2	(19,5)	—	(—)
Gesamt	4.827	(4.682)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 7 zeigt, daß die größte Gruppe – die Hälfte der Museen mit Zahlenangaben – auch im Jahr 1994 wieder von den kleinen und kleinsten Museen mit weniger als 5.000 Besuchen im Jahr gebildet wird. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut. Dies gilt gleichermaßen für die Museen in den alten und in den neuen Bundesländern.

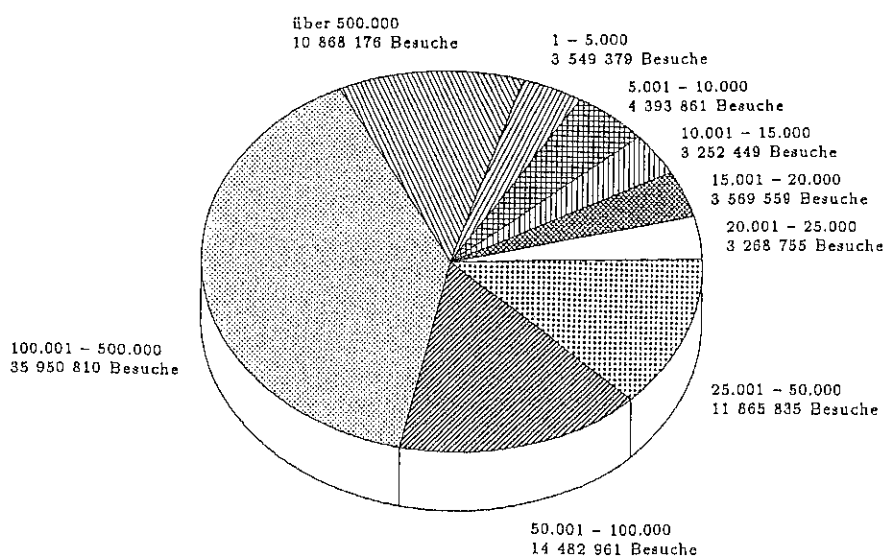
Die folgende Abbildung zeigt die Gruppierung der Museen in Größenklassen.

Abbildung 3: Gruppierung der Museen in Größenklassen



Die folgende Abbildung zeigt die Anzahl der Besuche in der jeweiligen Größenklasse der Museen.

Abbildung 4: Verteilung der Besuche in der jeweiligen Größenklasse



In den beiden folgenden Tabellen werden die Gruppierungen der Besuchszahlen separat für die Museen der alten und der neuen Bundesländer dargestellt.

Tabelle 8: Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen der alten Bundesländer

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)
bis 5.000	1.624	(1.553)	42,3	(41,5)	52,4	(52,2)
5.001 - 10.000	452	(409)	11,8	(10,9)	14,6	(13,7)
10.001 - 15.000	183	(192)	4,8	(5,1)	5,9	(6,4)
15.001 - 20.000	155	(148)	4,0	(4,0)	5,0	(5,0)
20.001 - 25.000	111	(113)	2,9	(3,0)	3,6	(3,8)
25.001 - 50.000	264	(265)	6,9	(7,1)	8,5	(8,9)
50.001 - 100.000	165	(151)	4,3	(4,0)	5,3	(5,1)
100.001 - 500.000	133	(133)	3,4	(3,6)	4,3	(4,5)
500.001 - 1 Mio.	8	(9)	0,2	(0,2)	0,3	(0,3)
über 1 Mio.	3	(4)	0,1	(0,1)	0,1	(0,1)
keine Angaben/ keine Antwort	743	(767)	19,3	(20,5)	—	(—)
Gesamt	3.841	(3.744)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 9: Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen der neuen Bundesländer

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)
bis 5.000	374	(356)	37,9	(38,0)	44,0	(45,0)
5.001 - 10.000	145	(141)	14,7	(15,0)	17,1	(17,8)
10.001 - 15.000	79	(54)	8,0	(5,8)	9,3	(6,8)
15.001 - 20.000	49	(54)	5,0	(5,8)	5,8	(6,8)
20.001 - 25.000	34	(28)	3,4	(3,0)	4,0	(3,6)
25.001 - 50.000	73	(61)	7,4	(6,5)	8,6	(7,7)
50.001 - 100.000	45	(50)	4,6	(5,3)	5,3	(6,3)
100.001 - 500.000	46	(43)	4,7	(4,6)	5,4	(5,5)
500.001 - 1 Mio.	4	(4)	0,4	(0,4)	0,5	(0,5)
keine Angaben/ keine Antwort	137	(147)	13,9	(15,6)	—	(—)
Gesamt	986	(938)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

2.3 Verteilung nach Museumsarten

Die Zuordnung der Museen zu Museumsarten erfolgt nach ihren Hauptsammelgebieten und -schwerpunkten.

Seit der Erhebung der Besuchszahlen für das Jahr 1987 verwendet das Institut für Museumskunde eine der UNESCO-Klassifikation angeglichene Einteilung. Hierdurch ist eine bessere internationale Vergleichbarkeit der Besuchszahlen von Museen gegeben. Eine vollständige Übernahme der UNESCO-Klassifikation war nicht möglich, da die UNESCO z.B. Ethnographische und Anthropologische Museen einerseits und regionale Museen andererseits unterscheidet. Aufgrund der spezifischen Museumsstruktur in der Bundesrepublik Deutschland werden diese Museen in unserer Statistik weiterhin in einer Gruppe (Museen mit volkskundlichem oder heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt) geführt.

Zoologische und botanische Gärten sowie Privatgalerien und historische Gebäude ohne Ausstellungsgut werden entsprechend unserer Abgrenzungsdefinition nicht erfaßt.

Die Einteilung erfolgt daher auch weiterhin in neun Gruppen und ermöglicht so einen guten statistischen Überblick.

In den neun Museumsarten werden Museen mit folgenden Sammelgebieten zusammengefaßt:

1. **Museen mit volkskundlichem, heimatkundlichem oder regionalgeschichtlichem Sammlungsschwerpunkt**
Volkskunde, Heimatkunde, Bauernhausmuseen, Mühlenmuseen, Landwirtschaftliche Museen, Orts- und Regionalgeschichte
2. **Kunstmuseen**
Kunst- und Architekturmuseen, Kunsthandwerk, Keramik, Kirchenschätze und kirchliche Kunst, Film, Fotografie
3. **Schloß- und Burgmuseen**
Schlösser und Burgen mit Inventar, Klöster mit Inventar, historische Bibliotheken
4. **Naturkundliche Museen**
Zoologie, Botanik, Veterinärmedizin (incl. Personalialia), Naturgeschichte, Geowissenschaften, Paläontologie (incl. Personalialia), Naturkunde
5. **Naturwissenschaftliche und technische Museen**
Technik, Verkehr, Bergbau, Hüttenwesen, Chemie, Physik, Astronomie (incl. Personalialia), Personalialia in Technikgeschichte, Humanmedizin, Pharmazie (incl. Personalialia), Industriegeschichte, andere Wissenschaften
6. **Historische und archäologische Museen**
Historische Museen (nicht traditionelle Ortsgeschichte), Gedenkstätten (nur mit Ausstellungsgut), Personalialia (Historie), Archäologische Sammlungen, Ur- und Frühgeschichte, Militaria
7. **Sammelmuseen mit komplexen Beständen**

8. Kulturgeschichtliche Spezialmuseen

Kulturgeschichtliche Spezialmuseen, Religions- und Kirchengeschichte (incl. Personalien), Völkerkunde, Kindermuseen, Spielzeugmuseen, Personalien in Musikgeschichte, Bier- und Weinbau, Personalien Spezialgebiete, Personalien Literaturgeschichte, Feuerwehr, Musikinstrumente

9. Mehrere Museen in einem Gebäude

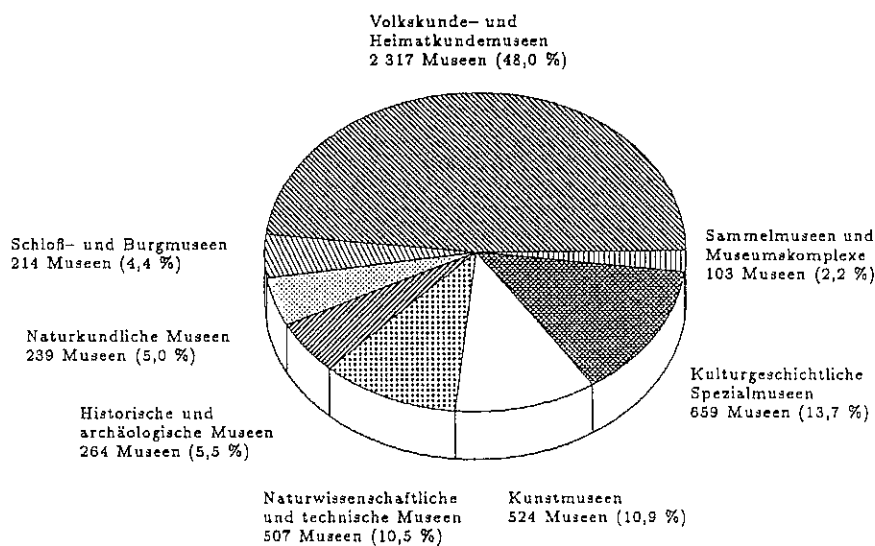
Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten, die im gleichen Gebäude untergebracht sind.

Die statistische Zuordnung der Museen für eine Auswertung nach Museumsarten erfolgt nach dieser Liste.

Aufgrund dieser Zuordnungen ist es für uns nicht ohne weiteres möglich, dem – durchaus gerechtfertigten – Wunsch einiger Museumskollegen nach einer separaten Darstellung der Gruppe der Freilichtmuseen in der Museumsstatistik zu entsprechen. Je nach Sammlungsschwerpunkt sind die Freilichtmuseen unterschiedlichen Museumsarten zugeordnet. Insgesamt sind bei uns zur Zeit 90 Museen als Freilichtmuseen erfasst. Diese Museen hatten 6.298.127 Besuche in 1994 und führten 133 Sonderausstellungen durch.

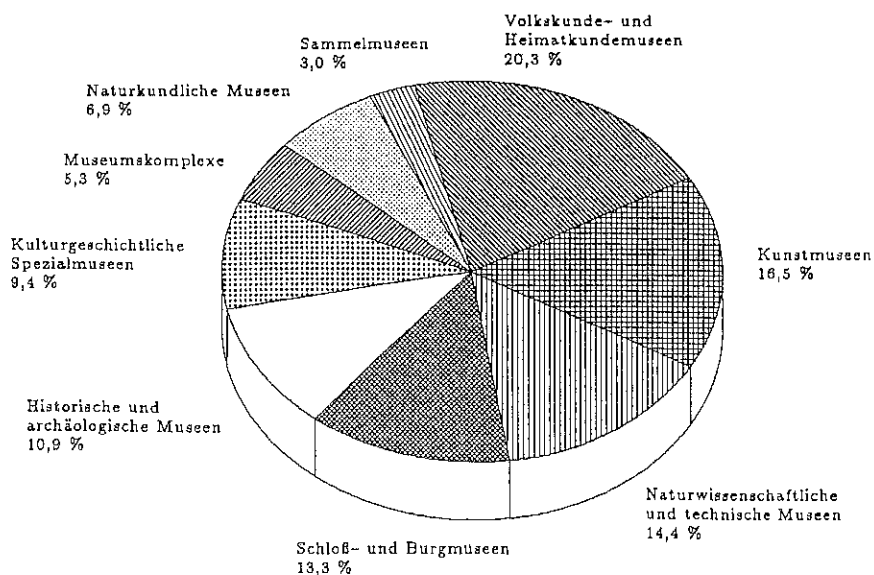
Die folgende Abbildung zeigt, wie sich die für das Jahr 1994 angeschriebene Anzahl von Museen auf die Museumsarten verteilt.

Abbildung 5: Verteilung der Museen nach Museumsarten



Die folgende Abbildung zeigt die Verteilung der Besuche nach Museumsarten.

Abbildung 6: Verteilung der Besuche nach Museumsarten



Aus der folgenden Tabelle 10 ist die Verteilung der gemeldeten Besuchszahlen aller Museen in der Bundesrepublik Deutschland nach Museumsarten (entsprechend der UNESCO-Klassifikation) zu ersehen.

Tabelle 10: Anzahl der Museumsbesuche, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten (alte und neue Bundesländer)

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	2.317	(2.258)	1.886	(1.826)	18.484.757	(18.744.997)	4.066	(3.907)
2 Kunstmuseen	524	(506)	441	(414)	15.000.178	(15.376.521)	1.681	(1.511)
3 Schloß- und Burgmuseen	214	(210)	186	(175)	12.129.511	(12.345.634)	197	(192)
4 Naturkundliche Museen	239	(235)	193	(189)	6.310.376	(6.971.636)	320	(330)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	507	(481)	407	(379)	13.125.174	(13.271.292)	464	(360)
6 Historische und archäologische Museen	264	(250)	216	(204)	9.975.234	(10.170.261)	258	(245)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	27	(25)	27	(23)	2.757.658	(2.999.422)	171	(154)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	659	(642)	522	(489)	8.562.732	(7.602.484)	724	(717)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	76	(75)	69	(69)	4.856.165	(6.273.355)	252	(234)
Gesamtzahl	4.827	(4.682)	3.947	(3.768)	91.201.785	(93.755.602)	8.133	(7.650)

Die Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut bilden auch 1994 mit etwa der Hälfte aller Museen die weitaus größte Gruppe. Von diesen Museen wurden ca. 18,5 Mio. Besuche gemeldet. Die Gesamtbesuchszahl der Kunstmuseen ist im Vergleich zum Vorjahr um etwa 400.000 zurückgegangen, trotzdem verzeichnet die Gruppe der Kunstmuseen mit 15.000.178 Besuchen die zweitgrößte Gesamtbesuchszahl.

Etwa die Hälfte aller Sonderausstellungen wurde auch 1994 wieder von den volks- und heimatkundlichen Museen gezeigt. Von den Kunstmuseen wurden jedoch – statistisch betrachtet – die meisten Ausstellungen pro Museum gezeigt – abgesehen von den Sammelmuseen und den meist großen, international orientierten Museumskomplexen, die überwiegend ebenfalls ein Kunstmuseum oder eine entsprechende Abteilung beherbergen.

In den beiden folgenden Tabellen wird die Verteilung der Besuchszahlen getrennt für die alten und die neuen Bundesländer dargestellt.

Tabelle 11 zeigt die Verteilung der gemeldeten Besuchszahlen der Museen in den alten Bundesländern. Zum Vergleich sind die Zahlen von 1993 in Klammern aufgeführt. Zusammengenommen hatten in 1994 die Museen mit volks- und heimatkundlichem Schwerpunkt die meisten Besuche. Der größte prozentuale Zuwachs an Besuchen findet sich 1994 bei den Kulturgeschichtlichen Spezialmuseen. Den größten prozentualen Besuchszahlenrückgang verzeichneten die Museumskomplexe.

Tabelle 11: Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Museumsarten (alte Bundesländer)

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.836	(1.793)	1.481	(1.442)	14.854.960	(15.385.532)	2.905	(2.803)
2 Kunstmuseen	440	(429)	366	(347)	11.675.608	(11.881.603)	1.317	(1.220)
3 Schloß- und Burgmuseen	167	(168)	143	(135)	9.048.515	(9.203.952)	86	(93)
4 Naturkundliche Museen	184	(178)	142	(138)	3.824.175	(4.221.783)	189	(209)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	411	(398)	321	(306)	11.371.389	(11.854.188)	315	(248)
6 Historische und archäologische Museen	204	(195)	171	(161)	7.073.697	(7.715.848)	186	(170)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	19	(16)	19	(15)	2.428.824	(2.670.301)	117	(104)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	520	(505)	401	(377)	6.536.490	(5.516.657)	530	(510)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	60	(62)	54	(56)	2.803.247	(4.325.959)	176	(184)
Gesamtzahl	3.841	(3.744)	3.098	(2.977)	69.616.905	(72.775.823)	5.821	(5.541)

Tabelle 12 gibt eine Übersicht über die Verteilung der Besuchszahlen der Museen in den neuen Bundesländern nach den der UNESCO-Klasifikation angenäherten Museumsarten. (Zum Vergleich sind die Zahlen von 1993 in Klammern aufgeführt.)

Tabelle 12: Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Museumsarten (neue Bundesländer)

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	481	(465)	405	(384)	3.629.797	(3.359.465)	1.161	(1.104)
2 Kunstmuseen	84	(77)	75	(67)	3.324.570	(3.494.918)	364	(291)
3 Schloß- und Burgmuseen	47	(42)	43	(40)	3.080.996	(3.141.682)	111	(99)
4 Naturkundliche Museen	55	(57)	51	(51)	2.486.201	(2.749.853)	131	(121)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	96	(83)	86	(73)	1.753.785	(1.417.104)	149	(112)
6 Historische und archäologische Museen	60	(55)	45	(43)	2.901.537	(2.454.413)	72	(75)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	8	(9)	8	(8)	328.834	(329.121)	54	(50)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	139	(137)	121	(112)	2.026.242	(2.085.827)	194	(207)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	16	(13)	15	(13)	2.052.918	(1.947.396)	76	(50)
Gesamtzahl	986	(938)	849	(791)	21.584.880	(20.979.779)	2.312	(2.109)

In den neuen Bundesländern waren es 1994 die naturwissenschaftlichen und technischen Museen, die den prozentual stärksten Zuwachs an Besuchen im Vergleich zum Vorjahr registrierten.

Weiteren Aufschluß über die Verteilung der Besuche auf Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten gibt die folgende Tabelle 13. Sie enthält die Verteilung aller Museen mit Besuchszahlenangaben in der Bundesrepublik Deutschland.

Tabelle 13: Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten für das Jahr 1994 für alle Museen der Bundesrepublik Deutschland

(in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 1993)

Museumsart	bis 5.000 in %	5.001 bis 10.000 in %	10.001 bis 15.000 in %	15.001 bis 20.000 in %	20.001 bis 25.000 in %	25.001 bis 50.000 in %	50.001 bis 100.000 in %	100.001 bis 500.000 in %	500.001 bis 1 Mio. in %	über 1 Mio. in %	Gesamtzahl je Museumsart in %
1) Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.199 (1.156) 63,6 (63,3)	300 (279) 15,9 (15,3)	108 (112) 5,7 (6,1)	74 (80) 3,9 (4,4)	48 (45) 2,6 (2,5)	89 (87) 4,7 (4,8)	45 (39) 2,4 (2,1)	23 (28) 1,2 (1,5)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	1.886 (1.826) 47,8 (48,5)
2) Kunstmuseen	145 (140) 32,9 (33,8)	54 (55) 2,2 (13,3)	43 (34) 9,7 (8,2)	44 (31) 10,0 (7,5)	22 (26) 5,0 (6,3)	58 (56) 13,2 (13,5)	41 (42) 9,3 (10,2)	33 (27) 7,5 (6,5)	1 (3) 0,2 (0,7)	0 (0) 0,0 (0,0)	441 (414) 11,2 (11,0)
3) Schloß- und Burg- museen	33 (29) 17,7 (16,6)	15 (14) 8,1 (8,0)	13 (11) 7,0 (6,3)	14 (19) 7,5 (10,9)	13 (10) 7,0 (5,7)	47 (42) 25,3 (24,0)	28 (27) 15,0 (15,4)	19 (19) 10,2 (10,9)	2 (2) 1,1 (1,1)	2 (2) 1,1 (1,1)	186 (175) 4,7 (4,6)
4) Naturkundliche Museen	71 (73) 36,8 (38,6)	41 (36) 21,3 (19,1)	12 (10) 6,2 (5,3)	12 (14) 6,2 (7,4)	4 (5) 2,1 (2,6)	24 (21) 12,4 (11,1)	15 (14) 7,8 (7,4)	13 (14) 6,7 (7,4)	1 (2) 0,5 (1,1)	0 (0) 0,0 (0,0)	193 (189) 4,9 (5,0)
5) Naturwissenschaftliche und technische Museen	175 (165) 43,0 (43,5)	65 (53) 16,0 (14,0)	22 (26) 5,4 (6,9)	19 (22) 4,7 (5,8)	22 (20) 5,4 (5,3)	43 (36) 10,6 (9,5)	29 (29) 7,1 (7,7)	29 (24) 7,1 (6,3)	2 (2) 0,5 (0,5)	1 (2) 0,2 (0,5)	407 (379) 10,3 (10,1)
6) Historische und archäologische Museen	90 (89) 41,7 (43,6)	25 (14) 11,6 (6,9)	15 (13) 6,9 (6,4)	7 (6) 3,2 (2,9)	8 (6) 3,7 (2,9)	28 (35) 13,0 (17,2)	16 (13) 7,4 (6,4)	24 (26) 11,1 (12,7)	3 (2) 1,4 (1,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	216 (204) 5,5 (5,4)
7) Sammelmuseen mit komplexen Beständen	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	4 (0) 14,8 (0,0)	3 (0) 11,1 (0,0)	1 (2) 3,7 (8,7)	5 (7) 18,5 (30,4)	3 (5) 11,1 (21,8)	11 (9) 40,8 (39,1)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	27 (23) 0,7 (0,6)
8) Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	274 (247) 52,5 (50,5)	90 (92) 17,2 (18,8)	42 (36) 8,1 (7,4)	22 (23) 4,2 (4,7)	22 (24) 4,2 (4,9)	36 (33) 6,9 (6,7)	21 (20) 4,0 (4,1)	14 (14) 2,7 (2,9)	1 (0) 0,2 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	522 (489) 13,2 (13,0)
9) Mehrere Museen in einem Museumskomplex	11 (10) 15,9 (14,5)	7 (7) 10,1 (10,2)	3 (4) 4,4 (5,8)	9 (7) 13,0 (10,1)	5 (3) 7,2 (4,4)	7 (9) 10,2 (13,0)	12 (12) 17,4 (17,4)	13 (15) 18,8 (21,7)	2 (2) 2,9 (2,9)	0 (0) 0,0 (0,0)	69 (69) 1,7 (1,8)
Gesamtzahl je Spalte	1.998 (1.909) 50,6 (50,7)	597 (550) 15,1 (14,6)	262 (246) 6,6 (6,5)	204 (202) 5,2 (5,4)	145 (141) 3,7 (3,7)	337 (326) 8,6 (8,7)	210 (201) 5,3 (5,3)	179 (176) 4,5 (4,7)	12 (13) 0,3 (0,3)	3 (4) 0,1 (0,1)	3.947 (3.768) 100,0 (100,0)

3 Regionale und administrative Daten der Museen

3.1 Verteilung nach Bundesländern

Die Verteilung der Museen und ihrer Besuche nach Bundesländern ist für die Fachabteilungen der jeweiligen Länder-Ministerien und für die regionalen Museumsämter und -verbände von besonderem Interesse. Neben den Städten und Gemeinden sowie privaten Vereinen sind die Länder selbst Träger großer, bedeutender Museen und Museumskomplexe. Größere Museumsgründungen und Entwicklungsplanungen werden überwiegend von den Ländern veranlaßt oder zumindest einvernehmlich mit erarbeitet.

Die in Tabelle 14 für die einzelnen Bundesländer genannte Anzahl der Museen entspricht nicht immer den Zahlen der Museumsführer der Länder. Ein Grund hierfür liegt in der Abgrenzungs-Definition, die wir zur Bestimmung der Grundgesamtheit benutzen (siehe Kapitel 7.1). Im Unterschied zu den Museumsführern fassen wir beispielsweise einzelne Museen in einem Gebäude zu einer Gesamteinrichtung zusammen (Kategorie: Mehrere Museen in einem Museumskomplex).

Wir sind auf die Unterstützung der regionalen Einrichtungen angewiesen, die vor Ort und daher genauer informiert sind über die Entstehung, Erweiterung oder Schließung von Museen. In dieser Besuchszahlenstatistik kann jedoch nur festgestellt werden, wie viele Museen geantwortet haben und wie oft diese Museen 1994 im Vergleich zu 1993 besucht wurden. Es geht nicht daraus hervor, von wem sie wie oft besucht worden sind. Wir sprechen daher auch von Anzahl der Museumsbesuche und nicht von Anzahl der Museumsbesucher. Die folgende Tabelle 14 enthält neben der Angabe der Besuchszahl für die einzelnen Bundesländer auch Angaben zur Anzahl der von den Museen in den einzelnen Bundesländern durchgeführten Sonderausstellungen.

Tabelle 14: Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern

Bundesland	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)
Baden- Württemberg	867	(851)	769	(743)	701	(670)	13.204.866	(13.440.088)	949	(938)
Freistaat Bayern	843	(843)	749	(738)	687	(663)	17.179.823	(18.682.053)	1.019	(985)
Berlin	143	(138)	131	(120)	119	(108)	5.721.989	(6.420.313)	240	(251)
Brandenburg	173	(160)	157	(145)	145	(124)	2.558.156	(2.750.903)	391	(323)
Bremen	22	(21)	20	(19)	18	(17)	1.087.235	(1.204.784)	84	(62)
Hamburg	53	(51)	46	(45)	41	(42)	2.052.624	(2.224.305)	125	(83)
Hessen	407	(400)	348	(339)	317	(315)	5.159.316	(6.035.711)	636	(642)
Mecklenburg- Vorpommern	117	(114)	100	(103)	94	(94)	2.504.004	(2.681.198)	272	(276)
Niedersachsen	489	(465)	435	(412)	404	(388)	7.570.693	(7.643.457)	780	(763)
Nordrhein- Westfalen	573	(543)	512	(473)	471	(434)	12.427.663	(11.457.274)	1.344	(1.221)
Rheinland- Pfalz	299	(290)	258	(252)	226	(224)	4.308.405	(4.367.163)	342	(344)
Saarland	49	(49)	39	(40)	36	(38)	281.965	(356.940)	82	(67)
Freistaat Sachsen	293	(285)	275	(270)	255	(248)	7.393.492	(6.732.220)	732	(615)
Sachsen- Anhalt	164	(159)	152	(142)	146	(135)	2.495.649	(2.427.324)	405	(380)
Schleswig- Holstein	158	(155)	142	(137)	131	(126)	3.081.554	(3.190.964)	298	(295)
Thüringen	177	(158)	169	(150)	156	(142)	4.174.351	(4.140.905)	434	(405)
Gesamt	4.827	(4.682)	4.302	(4.128)	3.947	(3.768)	91.201.785	(93.755.602)	8.133	(7.650)

3.2 Verteilung nach Trägerschaften

Die Tabelle 15 hat kulturstatistische Bedeutung und sollte nicht inhaltlich interpretiert werden. Aus ihr können keine Rückschlüsse auf sammlungsspezifische oder regionale Verteilungen gezogen werden. Sie gibt Aufschluß über die juristische Aufteilung der Rechts-Trägerschaften der Museen.

Tabelle 15: Verteilung der Museen nach Trägerschaften

Trägerschaft	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)
1 Bundesland	398	(385)	385 96,7	(366) (95,1)	350 87,9	(327) (84,9)	22.783.076	(24.303.677)	708	(680)
2 Kreis, Bezirk	228	(231)	219 96,1	(218) (94,4)	207 90,8	(207) (89,6)	4.731.758	(5.126.915)	659	(662)
3 Gemeinde	2.225	(2.181)	2.030 91,2	(1.985) (91,0)	1.864 83,8	(1.815) (83,2)	24.085.646	(26.829.059)	4.504	(4.294)
4 Einrichtung des Bundes	15	(19)	15 100,0	(17) (89,5)	13 86,7	(17) (89,5)	953.148	(1.227.931)	43	(56)
5 Verein, Körperschaft	1.391	(1.306)	1.216 87,4	(1.120) (85,8)	1.131 81,3	(1.036) (79,3)	25.880.263	(23.764.830)	1.854	(1.630)
6 Private Gesellschaft	545	(533)	413 75,8	(399) (74,9)	359 65,9	(344) (64,5)	11.259.048	(10.569.619)	275	(249)
7 Ausländischer Träger	1	(2)	1 100,0	(2) (100,0)	1 100,0	(2) (100,0)	750	(52.608)	0	(0)
8 Mehrere Träger/ Museum	4	(5)	3 75,0	(3) (60,0)	3 75,0	(3) (60,0)	68.652	(41.378)	14	(13)
9 Mehrere Träger/ Sammelmuseum	20	(20)	20 100,0	(18) (90,0)	19 95,0	(17) (85,0)	1.439.444	(1.839.585)	76	(66)
Gesamt	4.827	(4.682)	4.302 89,1	(4.128) (88,2)	3.947 81,8	(3.768) (80,5)	91.201.785	(93.755.602)	8.133	(7.650)

Um eine größere Kompatibilität mit anderen statistischen Daten und Erhebungen, insbesondere denen des Deutschen Städtetages, zu erreichen, und um ein klareres Bild über öffentliche bzw. private Trägerschaften zu erhalten, haben wir eine von unserer bisherigen Trägerklassifikation abweichende Zuordnung gewählt. Die Trägerklassifikation des Deutschen Städtetages ist stärker an die juristischen Definitionen des BGB angelehnt und ermöglicht ebenfalls eine Unterscheidung zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Rechtsträgern.

Die folgende Tabelle 16 zeigt die Verteilung der Museen auf die verschiedenen entsprechend der Klassifikation des Deutschen Städtetags gebildeten Trägergruppen.

Tabelle 16: Verteilung der Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetags

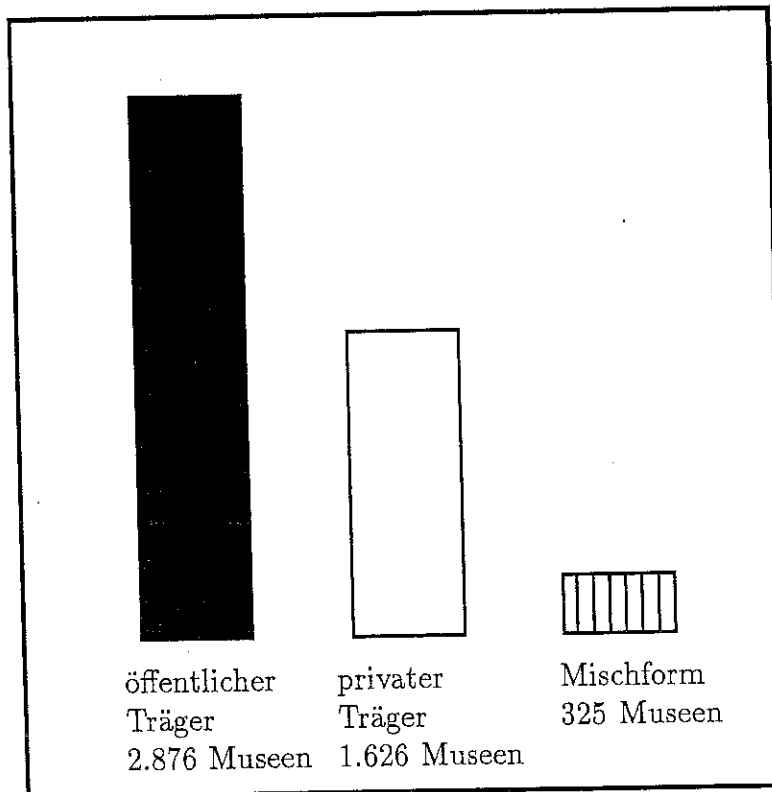
Trägerschaft nach Deutschem Städtetag	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)
1 Staatliche Träger	464	(445)	452 97,4	(424) (95,3)	409 88,1	(382) (85,8)	26.915.362	(28.818.162)	893	(852)
2 Gebietskörperschaften	2.158	(2.129)	1.988 92,1	(1.955) (91,8)	1.830 84,8	(1.790) (84,1)	26.845.066	(29.771.444)	4.734	(4.545)
3 andere Formen des öffentlichen Rechts	254	(231)	233 91,7	(205) (88,7)	217 85,4	(183) (79,2)	11.029.150	(9.517.596)	322	(285)
4 Vereine	1.015	(965)	861 84,8	(808) (83,7)	804 79,2	(754) (78,1)	9.250.217	(8.799.449)	1.208	(1.062)
5 Gesellschaften, Genossenschaften	175	(169)	155 88,6	(146) (86,4)	140 80,0	(129) (76,3)	7.874.715	(6.667.788)	196	(145)
6 Stiftungen des privaten Rechts	50	(51)	47 94,0	(45) (88,2)	42 84,0	(41) (80,4)	1.745.994	(1.738.839)	124	(126)
7 Privatpersonen	386	(372)	272 70,5	(262) (70,4)	232 60,1	(223) (60,0)	4.182.184	(4.215.888)	109	(115)
8 Mischformen privat + öffentlich	325	(320)	294 90,5	(283) (88,4)	273 84,0	(266) (83,1)	3.359.097	(4.226.436)	547	(520)
Gesamt	4.827	(4.682)	4.302 89,1	(4.128) (88,2)	3.947 81,8	(3.768) (80,5)	91.201.785	(93.755.602)	8.133	(7.650)

Es zeigt sich, daß etwa 60 % der Museen (2.876) in öffentlicher Trägerschaft sind, knapp 34 % der Museen in privater Trägerschaft und knapp 7 % in gemischter (öffentliche und private) Trägerschaft.

Bei den Museen in der Gruppe mit staatlicher Trägerschaft handelt es sich überwiegend, 86 % bzw. 398 Museen, um Einrichtungen in der Trägerschaft von den einzelnen Bundesländern (vgl. Tabelle 15). Diese 398 Museen hatten zusammen 1994 insgesamt 22.783.076, also etwa ein Viertel aller Museumsbesuche zu verzeichnen. In der Gruppe der Museen mit staatlicher Trägerschaft werden darüber hinaus Dauerausstellungen bzw. Museen geführt, die vom Bund bzw. Bundesministerien sowie von Zweckverbänden getragen werden.

Die folgende Abbildung zeigt, daß sich die Mehrheit der deutschen Museen in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft befinden.

Abbildung 7: Trägerschaft der Museen



Die folgende Tabelle 17 zeigt auf, wieviele Museen in den einzelnen Bundesländern in öffentlicher oder privater Trägerschaft sind bzw. wieviele Museen durch öffentliche und private Institutionen gemeinsam getragen werden.

Tabelle 17: Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetags – pro Bundesland

Bundesland	öffentliche Träger		private Träger		Mischform	
	Anzahl der Museen 1994 (1993)	Besuchszahl der Museen 1994 (1993)	Anzahl der Museen 1994 (1993)	Besuchszahl der Museen 1994 (1993)	Anzahl der Museen 1994 (1993)	Besuchszahl der Museen 1994 (1993)
Baden-Württemberg	487 (472)	8.021.770 (8.397.047)	304 (305)	4.688.677 (4.546.766)	76 (74)	494.419 (496.275)
Freistaat Bayern	477 (471)	12.858.470 (14.316.000)	290 (297)	3.375.675 (3.255.372)	76 (75)	945.678 (1.110.681)
Berlin	99 (98)	4.500.128 (5.088.478)	41 (37)	1.111.335 (1.007.989)	3 (3)	110.526 (323.846)
Brandenburg	147 (141)	2.404.020 (2.614.140)	24 (17)	49.178 (33.608)	2 (2)	104.958 (103.155)
Bremen	7 (6)	228.583 (187.706)	14 (14)	708.544 (724.604)	1 (1)	150.108 (292.474)
Hamburg	25 (24)	1.559.616 (1.771.714)	27 (26)	435.566 (380.665)	1 (1)	57.442 (71.926)
Hessen	167 (164)	2.884.732 (3.365.960)	194 (190)	2.102.729 (2.485.195)	46 (46)	171.855 (184.556)
Mecklenburg-Vorpommern	104 (103)	2.232.041 (2.366.793)	11 (8)	262.143 (232.770)	2 (3)	9.820 (81.635)
Niedersachsen	203 (193)	3.938.000 (4.134.458)	249 (237)	2.969.684 (2.835.069)	37 (35)	663.009 (673.930)
Nordrhein-Westfalen	340 (326)	9.256.128 (9.013.448)	198 (183)	2.878.821 (2.204.064)	35 (34)	292.714 (239.762)
Rheinland-Pfalz	153 (153)	2.507.436 (2.554.650)	120 (114)	1.631.112 (1.660.952)	26 (23)	169.857 (151.561)
Saarland	23 (23)	171.485 (253.711)	24 (24)	106.478 (99.108)	2 (2)	4.002 (4.121)
Freistaat Sachsen	270 (262)	6.826.952 (6.090.649)	19 (17)	528.546 (354.337)	4 (6)	37.994 (287.234)
Sachsen-Anhalt	135 (139)	1.989.629 (2.219.087)	25 (15)	490.829 (179.531)	4 (5)	15.191 (28.706)
Schleswig-Holstein	84 (85)	1.786.150 (1.798.980)	66 (62)	1.235.844 (1.321.312)	8 (8)	59.560 (70.672)
Thüringen	155 (145)	3.624.438 (3.934.381)	20 (11)	477.949 (100.622)	2 (2)	71.964 (105.902)
Gesamt	2.876 (2.805)	64.789.578 (68.107.202)	1.626 (1.557)	23.053.110 (21.421.964)	325 (320)	3.359.097 (4.226.436)

Der folgenden Tabelle 18 ist zu entnehmen, wieviele Museen welcher Museumsart öffentlich und wieviele privat getragen werden und welche Besuchszahl diese Gruppen von Museen hatten.

Museen mit naturwissenschaftlichem und technischem Schwerpunkt sind häufiger in privater als in öffentlicher Trägerschaft. Bei den Museen mit allen anderen Schwerpunkten überwiegt die öffentliche Trägerschaft.

Tabelle 18: Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetags – pro Museumsarten

Museumsart	öffentliche Träger		private Träger		Mischform	
	Anzahl der Museen 1994 (1993)	Besuchszahl der Museen 1994 (1993)	Anzahl der Museen 1994 (1993)	Besuchszahl der Museen 1994 (1993)	Anzahl der Museen 1994 (1993)	Besuchszahl der Museen 1994 (1993)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.391 (1.372)	12.863.975 (12.991.947)	714 (681)	4.683.790 (4.791.106)	212 (205)	936.992 (961.944)
2 Kunstmuseen	368 (355)	12.130.910 (12.817.598)	131 (123)	2.321.178 (2.043.255)	25 (28)	548.990 (515.668)
3 Schloß- und Burgmuseen	131 (127)	9.440.199 (9.902.017)	77 (77)	2.595.287 (2.347.955)	6 (6)	94.025 (95.662)
4 Naturkundliche Museen	155 (153)	5.296.235 (6.045.143)	75 (72)	973.526 (804.855)	9 (10)	40.597 (121.638)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	205 (195)	5.671.622 (5.920.591)	284 (270)	7.191.456 (6.966.391)	18 (16)	262.096 (384.310)
6 Historische und archäologische Museen	191 (179)	7.905.689 (8.218.461)	60 (59)	1.915.439 (1.800.271)	13 (12)	154.106 (151.529)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	25 (24)	2.675.295 (2.964.156)	0 (0)	0 (0)	2 (1)	100.363 (35.266)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	355 (348)	5.038.753 (4.599.602)	278 (267)	3.104.935 (2.359.675)	26 (27)	419.044 (643.207)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	55 (52)	3.785.782 (4.647.687)	7 (8)	267.499 (308.456)	14 (15)	802.884 (1.317.212)
Gesamtzahl	2.876 (2.805)	64.789.578 (68.107.202)	1.626 (1.557)	23.053.110 (21.421.964)	325 (320)	3.359.097 (4.226.436)

3.3 Eintrittspreise

Mit den Antworten zu dieser Frage kann eine Übersicht über die Kosten eines Museumsbesuches gewonnen werden. Es ergibt sich für 1994 in den Museen der alten Bundesländer folgende Verteilung (zum Vergleich die Zahlen von 1993):

Tabelle 19: Eintrittspreise der Museen in den alten Bundesländern

Eintrittspreis	Anzahl der Museen		in % der Angaben zu dieser Frage	
	1994	(1993)	1994	(1993)
Museumsbesuch kostenlos	1.459	(1.455)	47,2	(48,6)
bis 1,- DM	136	(162)	4,4	(5,4)
1,01 DM bis 2,- DM	475	(457)	15,4	(15,3)
2,01 DM bis 3,- DM	439	(417)	14,2	(13,9)
3,01 DM bis 4,- DM	244	(199)	7,9	(6,6)
4,01 DM bis 5,- DM	165	(149)	5,3	(5,0)
5,01 DM bis 6,- DM	57	(43)	1,8	(1,4)
6,01 DM bis 7,- DM	27	(17)	0,9	(0,6)
über 7,- DM	50	(45)	1,6	(1,5)
nicht kostenlos, aber keine Angaben zum Preis	41	(51)	1,3	(1,7)
keine Antwort/ kein Fragebogen zurück	748	(749)	—	(—)
Gesamt	3.841	(3.744)	100,0	(100,0)

In etwa der Hälfte (47,2 %) aller Museen (1993: 48,6 %), die Angaben zu dieser Frage machen konnten, war der Eintritt frei.

In knapp einem Siebtel der Museen (1994: 15,4 %, 1993: 15,3 %) mußten die Besucher zwischen 1,- und 2,- DM Eintritt bezahlen.

In 543 Museen (34,1 % der Museen, die Eintrittspreise genannt haben) kostete der Museumsbesuch über 3,- DM (1993: 453 Museen). Einen regulären Eintrittspreis über DM 5,- fordern lediglich 4,3 % aller Museen in den alten Bundesländern.

In der folgenden Tabelle ist eine Übersicht über Kosten eines Museumsbesuchs in den neuen Bundesländern dargestellt (auch hier zum Vergleich die Zahlen von 1993).

Tabelle 20: Eintrittspreise der Museen in den neuen Bundesländern

Eintrittspreis	Anzahl der Museen		in % der Angaben zu dieser Frage	
	1994	(1993)	1994	(1993)
Museumsbesuch kostenlos	125	(104)	15,1	(13,4)
bis 1,- DM	86	(111)	10,4	(14,3)
1,01 DM bis 2,- DM	236	(256)	28,5	(32,9)
2,01 DM bis 3,- DM	180	(167)	21,8	(21,5)
3,01 DM bis 4,- DM	99	(64)	12,0	(8,2)
4,01 DM bis 5,- DM	48	(30)	5,8	(3,8)
5,01 DM bis 6,- DM	20	(13)	2,4	(1,7)
6,01 DM bis 7,- DM	9	(5)	1,1	(0,6)
über 7,-DM	7	(11)	0,8	(1,4)
nicht kostenlos, aber keine Angaben zum Preis	17	(17)	2,1	(2,2)
keine Antwort/ kein Fragebogen zurück	159	(160)	—	(—)
Gesamt	986	(938)	100,0	(100,0)

In etwa 15 % aller Museen, die Angaben zu dieser Frage machen konnten, war der Eintritt frei. In etwa einem Viertel der Museen mußten die Besucher zwischen 1,- und 2,- DM Eintritt bezahlen.

In 183 Museen (26,7 % der Museen, die Eintrittspreise genannt haben) kostete 1994 der Museumsbesuch über 3,- DM, davon lag in 36 Museen (4,3 % der Museen, die Eintrittspreise genannt haben) der Eintrittspreis über DM 5,-.

Bundesweit betrachtet, verlangen die meisten Museen, die Eintritt nehmen, als regulären Eintrittspreis DM 4,-, DM 3,- oder DM 2,-.

Für diese Gruppen von Museen wird daher im folgenden in tabellarischer Form dargestellt, für welche Personengruppen diese Museen Ermäßigungen anbieten und welche ermäßigten Eintrittspreise genommen werden. Um die Tabellen untereinander besser vergleichen zu können, wurden die Verteilungen prozentual angegeben.

Tabelle 21: Ermäßigungen der Museen mit einem Eintrittspreis von DM 2,-

Personengruppen	Ermäßigte Eintrittspreise *					
	DM -,50	DM 1,-	DM 1,50	andere	kostenlos	keine Angaben
Kinder	10,3	60,2	1,1	0,7	15,4	12,3
Jugendliche	5,1	55,5	4,1	0,3	3,0	32,0
Schüler	9,0	56,3	2,3	0,5	5,8	26,1
Studenten	2,8	51,5	3,9	0,3	1,4	40,1
Behinderte	2,0	42,0	4,2	0,3	2,2	49,3
Auszubildende	1,2	34,8	3,1	0,2	0,5	60,2
Rentner	0,8	32,8	3,3	0,1	0,3	62,7
Sozialhilfeempfangener	1,2	27,3	1,9	0,2	3,1	66,3
Erwachsenengruppen	0,2	24,6	14,8	3,1	0,2	57,1
andere Gruppen	10,1	12,9	3,4	5,3	5,6	62,7

* in % der 641 Museen mit 2,- DM Eintritt

Tabelle 22: Ermäßigungen der Museen mit einem Eintrittspreis von DM 3,-

Personenkreise	Ermäßigte Eintrittspreise *					
	DM 1,-	DM 1,50	DM 2,-	andere	kostenlos	keine Angaben
Kinder	20,2	29,0	15,4	2,4	23,4	9,6
Jugendliche	14,2	32,8	22,3	1,2	1,9	27,6
Schüler	19,0	33,0	20,0	2,9	4,8	20,3
Studenten	12,3	33,4	25,5	1,3	0,8	26,7
Behinderte	8,1	29,0	24,6	1,6	0,6	36,1
Auszubildende	8,4	24,6	20,2	1,1	0,2	45,5
Rentner	4,6	21,1	18,0	1,4	0,2	54,7
Sozialhilfe- empfänger	6,1	19,0	14,2	1,0	1,9	57,8
Erwachsenen- gruppen	2,1	10,9	30,1	13,9	0,2	42,8
andere Gruppen	13,6	7,5	8,8	12,1	7,3	50,7

* in % der 521 Museen mit 3,- DM Eintritt

Tabelle 23: Ermäßigungen der Museen mit einem Eintrittspreis von DM 4,-

Personenkreise	Ermäßigte Eintrittspreise *						keine Angaben
	DM 1,-	DM 1,50	DM 2,-	DM 3,-	andere	kostenlos	
Kinder	6,2	4,8	43,1	3,8	3,5	31,4	7,2
Jugendliche	3,1	6,6	54,1	7,6	5,2	3,1	20,3
Schüler	7,9	9,7	56,2	7,2	4,9	3,1	11,0
Studenten	2,8	4,5	57,9	12,4	4,2	0,3	17,9
Behinderte	1,7	2,8	47,9	14,1	4,9	2,4	26,2
Auszubildende	1,7	2,4	44,5	9,0	3,1	0,0	39,3
Rentner	0,3	1,4	29,0	10,3	2,5	0,3	56,2
Sozialhilfe- empfänger	0,7	1,0	29,7	4,8	2,1	10,0	51,7
Erwachsenen- gruppen	0,3	1,0	21,0	35,9	11,5	0,0	30,3
andere Gruppen	13,4	9,0	11,4	5,5	6,6	9,3	44,8

* in % der 290 Museen mit 4,- DM Eintritt

Von 2.336 Museen, die Eintritt nahmen, machten 2.278 Einrichtungen Angaben zu der Höhe des Eintrittspreises:

DM -,50	6 Museen	DM 7,50	2 Museen
DM 1,-	217 Museen	DM 7,90	1 Museum
DM 1,50	69 Museen	DM 8,-	20 Museen
DM 2,-	641 Museen	DM 8,50	1 Museum
DM 2,50	97 Museen	DM 9,-	6 Museen
DM 2,80	1 Museum	DM 9,50	1 Museum
DM 3,-	521 Museen	DM 9,80	1 Museum
DM 3,50	53 Museen	DM 10,-	13 Museen
DM 4,-	290 Museen	DM 12,-	4 Museen
DM 4,50	10 Museen	DM 12,50	1 Museum
DM 5,-	203 Museen	DM 14,-	1 Museum
DM 5,50	5 Museen	DM 15,-	3 Museen
DM 6,-	72 Museen	DM 16,-	1 Museum
DM 6,50	2 Museen	DM 19,-	2 Museen
DM 7,-	34 Museen		

Bei den Museen mit einem Eintrittspreis über DM 10,- handelt es sich überwiegend um naturwissenschaftlich-technische Museen, wie Bergwerksmuseen u.ä.

Tabelle 24: Museen gruppiert nach Besuchszahlengröße mit Eintritt

Besuchszahlengröße	Eintrittspreise *							
	kostenlos	DM 1,-	DM 2,-	3,-	4,-	5,-	über 5	k.Ang.
bis 5.000	53,3	8,0	19,8	10,5	2,3	1,0	0,3	4,8
5.001-10.000	31,2	4,7	25,1	21,4	8,9	3,2	1,7	3,8
10.001-15.000	24,0	5,0	21,0	26,0	10,7	8,0	2,3	3,0
15.001-20.000	19,1	3,4	17,2	27,9	15,2	6,9	3,5	6,8
20.001-25.000	17,9	2,8	11,7	27,6	17,9	11,0	7,5	3,6
25.001-50.000	16,3	0,6	10,4	17,5	24,3	11,9	11,7	7,3
50.001-100.000	15,7	0,5	6,7	16,7	20,0	20,0	13,4	7,0
100.001-500.000	14,0	1,7	1,7	9,5	16,2	19,6	29,6	7,7
über 500.000	25,0	—	—	—	8,3	—	66,7	—

* in % der 3.947 Museen mit Besuchszahlen

Eine Aufstellung von Besuchszahlengröße und Eintrittspreisen bzw. kostenlosem Eintritt zeigt deutlich, daß in erster Linie die kleineren Museen mit bis zu 10.000 Besuchen im Jahr kostenlosen Eintritt gewähren. Bei den Museen bis zu 5.000 Besuchen macht das sogar 55,5 % aus. Mit der Besuchszahl steigt auch die Höhe der Eintrittspreise. Schwerpunkte liegen bei den kleineren Museen bei einem Eintritt um DM 2,- und ganz besonders DM 3,-. Ab 25.000 Besuchen im Jahr steigt der Schwerpunkt auf DM 4,-. Analog zu den kleinen Museen, die einen kostenlosen Eintritt gewähren, ist das Eintrittsgeld für die großen Museen mit über 500.000 Besuchen im Jahr am teuersten. 66,6 % der Museen verlangen einen Betrag über DM 5,-. Allerdings muß dabei erwähnt werden, daß es sich nur um eine kleine Anzahl von Museen handelt, die derartig hohe Besuchszahlen aufweisen. Daher gehört ein Eintritt von über 5,- DM eher zu den Ausnahmen.

3.3.1 Kombinations-Karten

In einer ganzen Reihe deutscher Städte gibt es inzwischen Kombinations-Karten, ein Angebot, mit dem die - insbesondere auswärtigen - Besucher zeitlich befristet preisgünstig den öffentlichen Nahverkehr sowie lokale kulturelle Angebote nutzen können.

Karten dieser Art gibt es zum Beispiel in:

Berlin: In Berlin ist die "Welcome Card" erhältlich. Für den Preis von DM 29,- (1995) kann man drei Tage das gesamte Streckennetz der Verkehrsbetriebe (VBB/BVG) nutzen. Darüber hinaus hat man bei 52 Einrichtungen ermäßigten oder freien Eintritt, hierunter finden sich zwölf Museen sowie Stadtrundfahrten, Stadtführungen, Zoo, Planetarium und Theater.

Bonn: Die "BonnCard" ist 1995 erhältlich als Einzeltageskarte für DM 12,- und als Familientageskarte für DM 24,- und ermöglicht ganztägig freie Fahrt auf Bahnen und Bussen des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) im Stadtgebiet Bonn sowie freien Eintritt in acht Bonner Museen.

Dresden: Die "Dresden Card" kostet 1995 als Einzel-Tageskarte DM 9,90, als Familien-Tageskarte DM 21,-, als Mehrtags-Einzelkarte DM 19,- und als Mehrtages-Familienkarte DM 33,- und schließt neben der freien Fahrt mit den Straßenbahn- und Buslinien sowie den Elbfähren im Stadtbereich Dresden, den freien Eintritt in sechs Museen ein sowie Ermäßigungen bei Stadtrundfahrten und weiteren Museen und Ausstellungen.

Frankfurt am Main: Bei der "Frankfurt Card" handelt es sich um eine Karte mit zweitägiger Gültigkeit. Bei einem Preis (1995) von DM 12,- kann man für zwei Tage im Frankfurter Stadtgebiet die Linien der FVV/ RMV-Verkehrsverbände unbegrenzt nutzen und erhält darüber hinaus ermäßigten Eintritt in 10 Museen, in den Palmengarten und in den Zoologischen Garten.

Hamburg: Die "Hamburg-Card" gibt es sowohl als Tages-Einzelkarte (gültig für 1 Erw. und max. 3 Kinder) für DM 11,80 (Preis 1995), als Tages-Gruppen-/Familienkarte (max. 4 Erw. und max. 3 Kinder für DM 24,- als auch als Mehrtageskarte (gültig am Anreisetage sowie den beiden darauf folgenden Tagen) DM 23,80 für die Einzelkarte

und DM 38,- für die Gruppen/Familienkarte. Mit dieser Karte hat man freie Fahrt in den öffentlichen Verkehrsmitteln im Großbereich Hamburg, freien Eintritt in 11 Hamburger Museen und bis zu 30 % Ermäßigung bei Hafenrundfahrten, Stadtrundfahrten, Alsterrundfahrten sowie der Besichtigung der beiden Museumsschiffe "Rickmer Rickmers" und "Cap San Diego".

Weimar: Für Weimar gibt es eine "Weimar-Card". Es ist eine 2-Tages-Karte, die ab Entwertung 48 Stunden gültig ist und DM 22,- kostet. Mit ihr hat man freie Fahrt mit allen Bussen im Stadtgebiet Weimar, freien Eintritt in 12 Museen, in die Stadtkirche, 50 % Ermäßigung bei Stadtführungen und 10 % Ermäßigung bei Aufführungen des Deutschen Nationaltheaters.

Weiterhin gibt es z.B. in Düsseldorf eine ART/CARD, herausgegeben vom Düsseldorfer Kulturamt. Es ist eine Jahreskarte, die nicht übertragbar ist, sie kostet DM 100,- und erlaubt freien Eintritt sowohl für Sonderausstellungen wie auch für die Dauerausstellungen der folgenden Museen: Dumont-Lindemann-Archiv, Theatermuseum, das Goethe-Museum, das Filmmuseum, das Heinrich-Heine-Institut, das Hetjens-Museum/Deutsches Keramikmuseum, das Kunstmuseum Düsseldorf, das Landesmuseum Volk und Wirtschaft, das Löbbecke-Museum/Aquazoo, das Naturkundliche Heimatmuseum in Benrath, das Schifffahrtsmuseum im Schloßturm, das Schloß Benrath, das Stadtmuseum, die Kunsthalle Düsseldorf, den Kunstverein, die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen und Stiftung Ernst Schneider.

Ein weiteres, in vielen Städten vorliegendes Angebot für Schüler ist das eines Ferienpasses. In München z.B. ist er für Schüler bis zum Alter von siebzehn Jahren erhältlich. Mit ihm können die Inhaber die städtischen Bäder sowie den Münchner Verkehrs-Verbund (MVV) beliebig oft nutzen. Insgesamt enthält der Ferienpaß 60 kostenlose bzw. ermäßigte Angebote, hierunter auch eine Reihe Münchener Museen.

378 Museen gaben an, daß es Jahres-Karten für das Museum selbst bzw. häufig auch Jahreskarten für mehrere Einrichtungen eines Trägers gibt. So gibt es z.B. eine Jahreskarte für die mehr als fünfzig Einrichtungen der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser und Gärten. Diese Karte kostet (1995) für Einzelpersonen DM 50,-, für Familien (bis zwei Erwachsene und drei Jugendliche) DM 80,-. Für die Brandenburgischen Kunstsammlungen Cottbus beispielsweise war 1994 eine Jahreskarte für DM 8,- zu erhalten. In Regensburg gibt es für alle städtischen Museen eine Jahreskarte. Diese kostet (1994) DM 28,- als Einzelkarte, DM 40,- als Jahres-Familienkarte und DM 20,- als ermäßigte Jahreskarte.

Eine weitere, häufige genutzte Möglichkeit der Preisgestaltung ist die Regelung eines eintrittsfreien Tags in der Woche oder manchmal auch einmal im Monat. Die städtischen Museen in Lübeck und z.B. auch das Stadtmuseum in Offenbach am Main bieten freitags freien Eintritt, die Staatlichen Museen zu Berlin jeden Sonntag, die Schatzkammer der St. Servatiuskirche in Siegburg jeden ersten Sonntag im Monat.

Die Bandbreite der individuellen Regelungen ist hier sehr groß. Daß mit der Einführung bzw. deutlichen Erhöhung von Eintrittsgeld für Dauerausstellungen in der Regel die Besuchszahlen zurückgehen, wurde in unseren begleitenden Studien mehrfach nachgewiesen. Insbesondere trifft dies das ortsansässige Stammpublikum. In verschiedenen Studien hat das ifo-Institut für Wirtschaftsforschung, München, festgestellt, daß Museen nur in Ausnahmefällen kostendeckend arbeiten können. Die Mehrzahl der Museen

wird auch in Zukunft einen deutlichen Zuschußbedarf aus öffentlichen Haushalten haben. Zur Erfüllung der klassischen Museumsaufgaben – des Sammelns und Bewahrens von Kulturgut, dessen Erforschung und Präsentation für eine breite Öffentlichkeit – werden Mittel benötigt, die unabhängig von oft kurzfristigen Trends und Modeerscheinungen (etwa bei Sonderausstellungen) langfristig zu Verfügung stehen müssen.

3.4 Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen in den Museen

Die Differenzierung der Zählarten gibt Aufschluß über den Grad der Exaktheit, mit dem in den einzelnen Museen Besuchszahlen ermittelt werden können. Im wesentlichen werden folgende Verfahren verwendet:

Tabelle 25: Zählarten

Zählart	Anzahl der Museen		in % aller angeschriebenen Museen		in % der Museen, die geantwortet haben	
	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)
Eintrittskarten	1.160	(1.129)	24,0	(24,1)	27,0	(27,3)
Registrierkasse	182	(158)	3,8	(3,4)	4,2	(3,8)
Zählung von Hand (Zähluhr)	741	(725)	15,3	(15,5)	17,2	(17,6)
Besucherbuch	444	(430)	9,2	(9,2)	10,3	(10,4)
Schätzung	384	(356)	8,0	(7,6)	8,9	(8,6)
Mischformen (z.B. Besucherbuch / Karten für Gruppen)	876	(859)	18,1	(18,3)	20,4	(20,8)
andere Verfahren	46	(31)	1,0	(0,7)	1,1	(0,8)
keine Zählung	86	(90)	1,8	(1,9)	2,0	(2,2)
keine Angaben zu dieser Frage	383	(350)	7,9	(7,5)	8,9	(8,5)
keinen Fragebogen zurück	525	(554)	10,9	(11,8)	—	(—)
Gesamt	4.827	(4.682)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 25 zeigt, daß nur in etwa einem Viertel der Museen (27,8 %) die Besuchszahlen über eine Zählung der Eintrittskarten bzw. über Registrierkassen ermittelt werden. Diese Verfahren ermöglichen in der Regel exakte Aussagen. Alle anderen Verfahren weisen höhere Ungenauigkeiten auf, die sich jedoch in der Gesamtbetrachtung vermutlich statistisch etwa ausgleichen.

3.5 Öffnungszeiten der Museen, Museumseinrichtungen und Museumskomplexe

Die Frage nach ihren Öffnungszeiten wurde von 3.851 Museen beantwortet. Von diesen 3.851 Einrichtungen haben ca. 86 % (vgl. Tab. 26) regelmäßig wenigstens einmal wöchentlich geöffnet.

Tabelle 26: Regelmäßige Öffnungszeiten

regelmäßige Öffnung	Anzahl der Museen		in % aller angeschriebenen Museen		in % der Museen, die diese Frage beantwortet haben	
	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)
wöchentlich	3.296	(3.171)	68,3	(67,7)	85,6	(85,0)
monatlich	222	(231)	4,6	(5,0)	5,8	(6,2)
nur nach Vereinbarung	333	(328)	6,9	(7,0)	8,6	(8,8)
keine Angaben zu dieser Frage	451	(398)	9,3	(8,5)	—	(—)
keinen Fragebogen zurück	525	(554)	10,9	(11,8)	—	(—)
Gesamt	4.827	(4.682)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Von den Museen, die diese Frage beantworteten, haben 86 % (3.296) regelmäßige wöchentliche Öffnungszeiten. Davon sind etwa 57 % (1.861 Museen) den Besuchern an sechs oder sieben Wochentagen zugänglich. Etwa 22 % haben feste Öffnungszeiten zwischen drei und fünf Tagen pro Woche, und ca. 22 % sind ein bis zwei Tage geöffnet (vgl. Tab. 27).

Etwa 6 % können ihr Museum dem Publikum lediglich in einem monatlich festen Rhythmus (häufig an jedem ersten oder dritten Sonntag im Monat) öffnen. Etwa 9 % der Museen sind nur nach Vereinbarung zugänglich.

Tabelle 27: Wöchentliche Öffnungstage

Öffnungstage/Woche	Anzahl der Museen		in%	
	1994	(1993)	1994	(1993)
einen Tag	399	(378)	12,1	(11,9)
zwei Tage	321	(313)	9,7	(9,9)
drei Tage	193	(185)	5,9	(5,8)
vier Tage	145	(152)	4,4	(4,8)
fünf Tage	377	(348)	11,4	(11,0)
sechs Tage	1.334	(1.288)	40,5	(40,6)
sieben Tage	527	(507)	16,0	(16,0)
Gesamt	3.296	(3.171)	100,0	(100,0)

Museen mit 6 Öffnungstagen in der Woche sind überwiegend Dienstag bis Sonntag zugänglich. Der Montag ist mit etwa 90 % der absolut häufigste Schließungstag. Rangplätze 2 und 3 nehmen für diese Gruppe der Sonntag (3,2 %) bzw. der Samstag (3,1 %) als wöchentlicher Schließungstag ein.

8,2 % der Museen, die Angaben zu Öffnungszeiten machten, boten ihren Besuchern im Jahr 1994 Abendöffnungen an. Der häufigste Abendöffnungstag war Mittwoch, gefolgt von Donnerstag.

Tabelle 28: Wöchentliche Abendöffnungen

Abendöffnungstage/Woche	Anzahl der Museen		in%	
	1994	(1993)	1994	(1993)
einen Tag	233	(225)	74,2	(71,9)
zwei Tage	25	(27)	8,0	(8,6)
drei Tage	9	(9)	2,9	(2,9)
vier Tage	4	(4)	1,3	(1,3)
fünf Tage	8	(7)	2,5	(2,2)
sechs Tage	13	(12)	4,1	(3,8)
sieben Tage	22	(29)	7,0	(9,3)
Gesamt	314	(313)	100,0	(100,0)

Die Prozentangaben in Tabelle 28 beziehen sich auf die 314 Museen, die überhaupt Abendöffnungen anboten. Überwiegend waren dies große Museen in Metropolen und Großstädten. Knapp dreiviertel von diesen 314 Museen bieten wöchentlich einen Abendöffnungstag an.

Eine Reihe von Museen bietet neben ihren regulären Öffnungszeiten Sonderöffnungen verschiedenster Art an. Sonderöffnungszeiten sind ein Indiz für besucherfreundliche Flexibilität der Museums-Organisation – insbesondere bei solchen Museen, die eingeschränkte reguläre Öffnungszeiten haben. Einen Überblick hierzu gibt Tabelle 29.

Tabelle 29: Sonderöffnungen

Sonderöffnungen	Anzahl der Museen		in%	
	1994	(1993)	1994	(1993)
für Gruppen (-Führungen)	619	(611)	12,8	(13,0)
bei Sonderausstellungen	114	(125)	2,4	(2,7)
bei besonderen Anlässen	188	(175)	3,9	(3,8)
für sonstiges	41	(38)	0,8	(0,8)
nach Vereinbarung	962	(918)	19,9	(19,6)
aus mehreren Gründen	189	(158)	3,9	(3,4)
keine	1.717	(1.663)	35,6	(35,5)
keinen Fragebogen zurück/ keine Antwort zu dieser Frage	997	(994)	20,7	(21,2)
Gesamt	4.827	(4.682)	100,0	(100,0)

3.6 Verteilung nach Gemeindegrößenklassen

Der Deutsche Städtetag erbittet in seinen Mitgliedsstädten in unregelmäßigen Abständen statistische Angaben zu Museen (insbesondere Verwaltungs- und Finanzdaten). Die letzte Erhebung war 1992. Deren Ergebnisse wurden im Statistischen Jahrbuch Deutscher Gemeinden 1993 veröffentlicht. Diese Erhebung schließt nur Museen in Städten und Gemeinden mit mehr als 20.000 Einwohnern ein. Dadurch meldet der Deutsche Städtetag deutlich niedrigere Gesamt-Besuchszahlen für Museen als das Statistische Bundesamt, das unsere Erhebungs-Daten aller Museen berücksichtigt.

Um die Ergebnisse der Erhebung des Deutschen Städtetages mit den Erhebungen des Institut für Museumskunde vergleichen zu können, haben wir die folgende Tabelle 30 erstellt, in der die Museen nach Gemeindegrößenklassen gruppiert werden.

Tabelle 30: Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Gemeindegrößen

Gemeinden mit.....bis unter..... Einwohnern	Gemeinden mit Museen		Museen an-geschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)
1 Million und mehr	3	(3)	238	(232)	214	(203)	193	(183)	11.675.087	(13.636.247)	455	(453)
					89,9	(87,5)	81,1	(78,9)				
500.000 - 1 Million	10	(10)	205	(198)	186	(176)	176	(161)	9.585.801	(10.357.145)	590	(502)
					90,7	(88,9)	85,9	(81,3)				
200.000 - 500.000	25	(25)	268	(270)	252	(248)	239	(235)	10.419.417	(9.760.444)	851	(737)
					94,0	(91,9)	89,2	(87,0)				
100.000 - 200.000	46	(46)	291	(283)	273	(266)	247	(238)	8.284.903	(8.944.836)	715	(720)
					93,8	(94,0)	84,9	(84,1)				
50.000 - 100.000	96	(97)	387	(348)	345	(319)	322	(300)	6.837.035	(7.230.588)	853	(801)
					89,1	(91,7)	83,2	(86,2)				
20.000 - 50.000	383	(375)	760	(716)	697	(643)	654	(599)	12.228.777	(11.574.828)	1.772	(1.615)
					91,7	(89,8)	86,1	(83,7)				
10.000 - 20.000	529	(513)	813	(833)	724	(729)	663	(675)	8.582.648	(8.852.985)	1.233	(1.275)
					89,1	(87,5)	81,5	(81,0)				
unter 10.000	1.539	(1.519)	1.865	(1.802)	1.611	(1.544)	1.453	(1.377)	23.588.117	(23.398.529)	1.664	(1.547)
					86,4	(85,7)	77,9	(76,4)				
Gesamtzahl	2.631	(2.588)	4.827	(4.682)	4.302	(4.128)	3.947	(3.768)	91.201.785	(93.755.602)	8.133	(7.650)
					89,1	(88,2)	81,8	(80,5)				

Knapp die Hälfte (2.149) aller Museen liegen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern. Diese 2.149 Einrichtungen hatten mit einer Besuchszahl von 59.031.020 ca. zwei Drittel aller Museumsbesuche zu verzeichnen. In den Metropolen Berlin, Hamburg und München wurden in insgesamt 238 Museen 11,7 Mio. Besuche erzielt.

In Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohner liegen 2.678 Museen mit zusammen 32.170.765 Besuchen im Jahr 1994. Da von den 2.678 Museen in Gemeinden unter 20.000 Einwohner fast 40 % (1.865) aller Museen in Gemeinden unter 10.000 Einwohner liegen, haben wir die Gruppe der Museen in Gemeinden unter 20.000 Einwohner noch einmal unterteilt. In der Gruppe der kleinen Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern wurden insgesamt 23,6 Mio. Besuche gezählt, d.h., daß fast 40 % aller Museen in Gemeinden unter 10.000 Einwohner liegen und jeder 4. Besuch 1994 in diesen Museen stattfand.

Zur besseren Vergleichbarkeit werden für die Museen, die in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern liegen, die also in die Erhebung des Städtetages einbezogen werden, die Gruppierungen nach Museumsart, Trägertyp und Bundesland dargestellt.

Tabelle 31: Anzahl der Museumsbesuche in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten

Museumsart	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	755	(714)	694	(651)	657	(617)	9.001.820	(8.997.978)	2.074	(1.922)
2 Kunstmuseen	359	(341)	337	(312)	312	(286)	13.076.671	(13.409.899)	1.448	(1.267)
3 Schloß- und Burgmuseen	87	(83)	83	(77)	81	(74)	5.155.878	(5.382.274)	92	(91)
4 Naturkundliche Museen	131	(128)	118	(114)	107	(105)	4.343.059	(4.983.409)	258	(265)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	248	(237)	222	(211)	203	(188)	8.556.959	(9.223.731)	300	(242)
6 Historische und archäologische Museen	141	(129)	127	(120)	112	(110)	6.427.548	(6.467.076)	179	(183)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	26	(24)	26	(23)	26	(22)	2.724.090	(2.964.156)	171	(153)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	354	(341)	314	(301)	288	(268)	5.889.920	(4.861.093)	511	(505)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	48	(50)	46	(46)	45	(46)	3.855.075	(5.214.472)	203	(200)
Gesamt	2.149	(2.047)	1.967	(1.855)	1.831	(1.716)	59.031.020	(61.504.088)	5.236	(4.828)

Tabelle 32: Verteilung der Museen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetags

Trägerschaft nach Deutschem Städtetag	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)
1 Staatliche Träger	350	(347)	341	(328)	302	(292)	18.482.507	(21.052.684)	749	(737)
			97,4	(94,9)	86,3	(84,1)				
2 Gebietskörperschaften	904	(861)	857	(810)	811	(770)	17.230.629	(19.162.881)	3.018	(2.842)
			94,8	(94,1)	89,7	(89,4)				
3 andere Formen des öffentlichen Rechts	155	(139)	148	(131)	142	(120)	9.817.544	(8.232.651)	269	(226)
			95,5	(94,2)	91,6	(86,3)				
4 Vereine	401	(378)	338	(318)	320	(291)	4.399.810	(4.007.979)	618	(497)
			84,3	(84,1)	79,8	(77,0)				
5 Gesellschaften, Genossenschaften	106	(103)	95	(87)	85	(75)	5.094.701	(4.497.304)	144	(106)
			89,6	(84,5)	80,2	(72,8)				
6 Stiftungen des privaten Rechts	30	(28)	28	(27)	25	(25)	1.270.498	(1.303.396)	105	(108)
			93,3	(96,4)	83,3	(89,3)				
7 Privatpersonen	105	(100)	69	(71)	60	(63)	893.228	(817.210)	58	(56)
			65,7	(71,0)	57,1	(63,0)				
8 Mischformen privat + öffentlich	98	(91)	91	(83)	86	(80)	1.842.103	(2.429.983)	275	(256)
			92,9	(91,2)	87,8	(87,9)				
Gesamt	2.149	(2.047)	1.967	(1.855)	1.831	(1.716)	59.031.020	(61.504.088)	5.236	(4.828)
			91,5	(90,6)	85,2	(83,8)				

Die Museen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern sind mit zwei Drittel etwas häufiger in öffentlicher Trägerschaft als ihr Anteil an der Grundgesamtheit (vgl. Tabelle 16).

Tabelle 33: Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern nach Bundesländern

Bundesland	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)
Baden- Württemberg	347	(322)	310 89,3	(290) (90,1)	289 83,3	(268) (83,2)	8.315.178	(8.629.541)	561	(530)
Freistaat Bayern	261	(257)	245 93,9	(242) (94,2)	231 88,5	(220) (85,6)	8.279.723	(9.780.328)	498	(527)
Berlin	142	(138)	130 91,6	(120) (87,0)	118 83,1	(108) (78,3)	5.721.650	(6.420.313)	239	(251)
Brandenburg	61	(53)	60 98,4	(52) (98,1)	55 90,2	(47) (88,7)	1.747.383	(1.968.719)	206	(176)
Bremen	22	(21)	20 90,9	(19) (90,5)	18 81,8	(17) (81,0)	1.087.235	(1.204.784)	84	(62)
Hamburg	53	(51)	46 86,8	(45) (88,2)	41 77,4	(42) (82,4)	2.052.624	(2.224.305)	125	(83)
Hessen	159	(152)	144 90,6	(135) (88,8)	133 83,7	(126) (82,9)	3.416.928	(4.121.092)	349	(343)
Mecklenburg- Vorpommern	33	(32)	33 100,0	(31) (96,9)	29 87,9	(28) (87,5)	1.250.323	(1.399.690)	111	(133)
Niedersachsen	207	(195)	187 90,3	(180) (92,3)	174 84,1	(170) (87,2)	4.593.322	(4.646.911)	494	(451)
Nordrhein- Westfalen	457	(424)	412 90,2	(370) (87,3)	380 83,2	(336) (79,2)	11.112.689	(9.917.705)	1.216	(1.065)
Rheinland- Pfalz	71	(71)	63 88,7	(64) (90,1)	61 85,9	(63) (88,7)	1.995.088	(1.996.754)	163	(183)
Saarland	25	(24)	21 84,0	(22) (91,7)	21 84,0	(21) (87,5)	181.895	(189.897)	63	(59)
Freistaat Sachsen	99	(97)	92 92,9	(93) (95,9)	88 88,9	(88) (90,7)	3.711.275	(3.617.213)	432	(344)
Sachsen- Anhalt	74	(75)	71 96,0	(66) (88,0)	69 93,2	(65) (86,7)	1.284.846	(1.199.561)	267	(235)
Schleswig- Holstein	57	(58)	54 94,7	(52) (89,7)	50 87,7	(47) (81,0)	1.500.020	(1.320.286)	168	(143)
Thüringen	81	(77)	79 97,5	(74) (96,1)	74 91,4	(70) (90,9)	2.780.841	(2.866.989)	260	(243)
Gesamt	2.149	(2.047)	1.967 91,5	(1.855) (90,6)	1.831 85,2	(1.716) (83,8)	59.031.020	(61.504.088)	5.236	(4.828)

4 Einsatz des Computers im Museum

Die den Standard-Fragenkomplex ergänzenden Fragen behandelten den Computereinsatz im Museum. Gefragt wurde danach, ob und für welche Zwecke die Museen für die verschiedenen Aufgabenbereiche einen Computer einsetzen. Im Jahr 1991 wurde im Auftrag des CIDOC (Comit International pour la Documentation, ein ICOM-Komitee) vom damals noch existierenden Institut für Museumswesen bereits eine solche Befragung durchgeführt, die damaligen Ergebnisse konnten aber wegen Abwicklung des Institutes für Museumswesen 1993 nicht mehr publiziert werden. Wir haben unsere – allerdings weniger ausführlichen – Fragen so formuliert, daß wir so weit wie möglich vergleichbare Antworten erhalten, also etwaige Trends erkennen können.

Wie die Tabelle 34 zeigt, wurde im Jahr 1994 in etwa vier von zehn Museen (41,4 % der Museen, die diese Frage beantworteten) der Computer im Haus eingesetzt. Etwa gleich viel Museen (38,6 %) verneinen einen Einsatz. 8,1 % der Museen planen einen Einsatz und 8,6 % der Museen gaben an, einen Einsatz nicht zu planen, für lediglich 3,3 % war noch unklar, ob in Zukunft ein Computer im Museum eingesetzt werden soll. 1991 gab etwa ein Drittel der Museen an, den Computer bereits einzusetzen, ein weiteres Drittel plante den Einsatz und etwa ein Drittel gab an, kein Interesse zu haben bzw. noch nicht zu wissen, ob sie in Zukunft einen Computer einsetzen würden. Im Vergleich zu 1991 ist also insbesondere die Gruppe der Museen, in denen der Einsatz von Computern noch unklar ist, geringer geworden.

Tabelle 34: Computereinsatz im Museum – alte und neue Bundesländer

Computereinsatz	Anzahl der Museen	in % aller angeschriebenen Museen	in % der Museen mit Antworten zu dieser Frage
ja	1.483	30,7	41,4
nein	1.383	28,7	38,6
geplant	291	6,0	8,1
noch unklar	117	2,4	3,3
nicht geplant	306	6,3	8,6
keine Angabe zur Frage	722	15,0	—
Fragebogen nicht zurück	525	10,9	—
Gesamt	4.827	100,0	100,0

Bei separater Betrachtung der Angaben der Museen in den neuen und den alten Bundesländern, zeigt sich für die neuen Länder eine etwas häufigere Nutzung des Computers im Museum (vgl. die Tabellen 36 und 35).

Tabelle 35: Computereinsatz im Museum – alte Bundesländer

Computereinsatz	Anzahl der Museen	in % aller angeschriebenen Museen	in % der Museen mit Antworten zu dieser Frage
ja	1.147	29,9	40,5
nein	1.166	30,3	41,1
geplant	211	5,5	7,5
noch unklar	77	2,0	2,7
nicht geplant	233	6,1	8,2
keine Angabe zur Frage	557	14,5	—
Fragebogen nicht zurück	450	11,7	—
Gesamt	3.841	100,0	100,0

Tabelle 36: Computereinsatz im Museum – neue Bundesländer

Computereinsatz	Anzahl der Museen	in % aller angeschriebenen Museen	in % der Museen mit Antworten zu dieser Frage
ja	336	34,1	45,0
nein	217	22,0	29,1
geplant	80	8,1	10,7
noch unklar	40	4,1	5,4
nicht geplant	73	7,4	9,8
keine Angabe zur Frage	165	16,7	—
Fragebogen nicht zurück	75	7,6	—
Gesamt	986	100,0	100,0

4.1 Einsatz des Computers im Museum für interne Zwecke

Die folgenden Tabellen zeigen, in welchen Bereichen und für welche Aufgaben im Museum der Computer eingesetzt wird. In einem ersten Fragenkomplex haben wir um Informationen zur internen Nutzung gebeten.

In Tabelle 37 wird für die alten und neuen Bundesländer zusammengefaßt dargestellt, für welche museumsinternen Aufgaben im Museum der Computer seit wann eingesetzt wird.

Tabelle 37: Computer im internen Einsatz – alte und neue Bundesländer

Computer- einsatz	seit 1994		seit 1993		seit 1990 bis 1992		seit 1989 oder früher		ohne Zeitangabe		Gesamt für Bestand		geplant	
	Museen Anz.	in%*	Museen Anz.	in%*	Museen Anz.	in%*	Museen Anz.	in%*	Museen Anz.	in%*	Museen Anz.	in%*	Museen Anz.	in%*
Manuskripte/ Korrespondenz	234	13,2	217	12,2	524	29,5	214	12,1	107	6,0	1.296	73,1	161	9,1
Publikationen	133	7,5	128	7,2	236	13,3	94	5,3	61	3,4	652	36,8	115	6,5
Verwaltung	187	10,5	187	10,5	426	24,0	175	9,9	110	6,2	1.085	61,2	186	10,5
Bibliotheks-/ Archiv- verwaltung	160	9,0	102	5,8	195	11,0	82	4,6	54	3,0	594	33,4	293	16,6
Ausstellungs- organisation	112	6,3	93	5,2	217	12,2	70	4,0	55	3,1	547	30,8	110	6,2
Inventarisierung/ Dokumentation	195	11,0	124	7,0	242	13,6	106	6,0	75	4,2	742	41,8	433	24,4
Bild- dokumentation	40	2,3	19	1,1	33	1,9	9	0,5	14	0,8	115	6,5	156	8,8
Sonstige	27	1,5	11	0,6	25	1,4	14	0,8	11	0,6	88	5,0	15	0,9

*) in % der Museen mit Computereinsatz: 1.774

Die beiden folgenden Tabellen 38 und 39 zeigen den Einsatz des Computers für die Bereiche Manuskripte/Korrespondenz, Publikationen, Verwaltung, Bibliotheks-/Archivverwaltung, Ausstellungsorganisation, Inventarisierung/Dokumentation, Bild-dokumentation und Sonstiges separat für die alten und die neuen Bundesländer. Im Vergleich wird deutlich, daß zwar in den neuen Bundesländern ein Computer-Einsatz seit 1989 oder früher verschwindend gering war, daß aber ab 1990 der Einsatz des Computers in den Museen der neuen Länder schneller angestiegen ist als in denen der alten Länder. Ein Trend der sich schon in der oben erwähnten Untersuchung zum EDV-Einsatz im Museum von Hans-H. Clemens 1992 abzeichnete.

Tabelle 38: Interner Computereinsatz – alte Bundesländer

Computer- einsatz	seit 1994		seit 1993		seit 1990 bis 1992		seit 1989 oder früher		ohne Zeitangabe		Gesamt für Bestand		geplant	
	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	
Manuskripte/ Korrespondenz	160	11,8	153	11,3	376	27,7	204	15,0	94	6,9	987	72,7	110	8,1
Publikationen	88	6,5	87	6,4	178	13,1	92	6,8	55	4,1	500	36,8	76	5,6
Verwaltung	131	9,7	139	10,2	318	23,4	170	12,5	96	7,1	854	62,9	129	9,5
Bibliotheks-/ Archiv- verwaltung	106	7,8	64	4,7	146	10,8	80	5,9	46	3,4	442	32,6	191	14,1
Ausstellungs- organisation	78	5,7	66	4,9	170	12,5	69	5,1	50	3,7	433	31,9	79	5,8
Inventarisierung/ Dokumentation	140	10,3	79	5,8	189	13,9	100	7,4	61	4,5	569	41,9	306	22,5
Bild- dokumentation	33	2,4	14	1,0	22	1,6	8	0,6	13	1,0	90	6,6	103	7,6
Sonstige	17	1,3	7	0,5	16	1,2	12	0,9	10	0,7	62	4,6	9	0,7

*) in % der Museen mit Computereinsatz: 1.358

Tabelle 39: Interner Computereinsatz – neue Bundesländer

Computer- einsatz	seit 1994	seit 1993	seit 1990 bis 1992	seit 1989 oder früher	ohne Zeitangabe	Gesamt für		geplant	
	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*
Manuskripte/ Korrespondenz	74 17,8	64 15,4	148 35,6	10 2,4	13 3,1	309 74,3	51 12,3		
Publikationen	45 10,8	41 9,9	58 13,9	2 0,5	6 1,4	152 36,5	39 9,4		
Verwaltung	56 13,5	48 11,5	108 26,0	5 1,2	14 3,4	231 55,6	57 13,7		
Bibliotheks-/ Archiv- verwaltung	54 13,0	38 9,1	49 11,8	2 0,5	8 1,9	151 36,3	103 24,8		
Ausstellungs- organisation	34 8,2	27 6,5	47 11,3	1 0,2	5 1,2	114 27,4	31 7,5		
Inventarisierung/ Dokumentation	55 13,2	45 10,8	53 12,7	6 1,4	14 3,4	173 41,6	127 30,5		
Bild- dokumentation	7 1,7	5 1,2	11 2,6	1 0,2	1 0,2	25 6,0	53 12,7		
Sonstige	10 2,4	4 1,0	9 2,2	2 0,5	1 0,2	26 6,3	6 1,4		

*) in % der Museen mit Computereinsatz: 416

Tabelle 40: Verteilung der Museen mit Computern im internen Einsatz nach Bundesländern

Bundesland	Gesamt- anzahl * mit Computer	Manuskripte/ Korrespond. Museen in %	Publi- kationen Museen in %	Verwal- tung Museen in %	Biblioth.-/ Archivverw. Museen in %	Ausstell.- organisation Museen in %	Inventar./ Dokument. Museen in %	Bilddoku- mentation Museen in %	Sonstige Museen in %
Baden- Württemberg	229 26,4	195 85,2	97 42,4	167 72,9	71 31,0	89 38,9	99 43,2	8 3,5	7 3,1
Freistaat Bayern	224 26,6	192 85,7	103 46,0	175 78,1	78 34,8	86 38,4	132 58,9	17 7,6	12 5,4
Berlin	70 49,0	63 90,0	29 41,4	48 68,6	38 54,3	26 37,1	38 54,3	10 14,3	3 4,3
Brandenburg	38 22,0	32 84,2	16 42,1	22 57,9	16 42,1	14 36,8	13 34,2	3 7,9	3 7,9
Bremen	15 68,2	14 93,3	6 40,0	14 93,3	7 46,7	7 46,7	8 53,3	2 13,3	0 0,0
Hamburg	25 47,2	21 84,0	8 32,0	18 72,0	8 32,0	11 44,0	12 48,0	5 20,0	1 4,0
Hessen	106 26,0	81 76,4	46 43,4	71 67,0	45 42,5	30 28,3	51 48,1	7 6,6	4 3,8
Mecklenburg- Vorpommern	28 23,9	27 96,4	19 67,9	23 82,1	16 57,1	12 42,9	13 46,4	2 7,1	2 7,1
Niedersachsen	144 29,5	121 84,0	55 38,2	104 72,2	58 40,3	55 38,2	67 46,5	15 10,4	10 6,9
Nordrhein- Westfalen	219 38,2	196 89,5	94 42,9	167 76,3	84 38,4	85 38,8	115 52,5	18 8,2	15 6,8
Rheinland- Pfalz	69 23,1	64 92,8	34 49,3	51 73,9	33 47,8	24 34,8	33 47,8	4 5,8	5 7,2
Saarland	18 36,7	16 88,9	10 55,6	16 88,9	9 50,0	5 27,8	12 66,7	3 16,7	2 11,1
Freistaat Sachsen	105 35,8	96 91,4	45 42,9	70 66,7	42 40,0	38 36,2	61 58,1	7 6,7	8 7,6
Sachsen- Anhalt	69 42,1	64 92,8	28 40,6	48 69,6	31 44,9	20 29,0	31 44,9	4 5,8	3 4,3
Schleswig- Holstein	55 34,8	49 89,1	27 49,1	39 70,9	22 40,0	24 43,6	17 30,9	5 9,1	6 10,9
Thüringen	69 39,0	65 94,2	35 50,7	52 75,4	35 50,7	21 30,4	40 58,0	5 7,2	7 10,1
Gesamt	1.483 30,7	1.296 87,4	652 44,0	1.085 73,2	593 40,0	547 36,9	742 50,0	115 7,8	88 5,9

*) in % der Gesamtzahl aller Museen pro Bundesland

In der Tabelle 40 werden die Angaben der Museen nach Bundesländern aufgeschlüsselt.

4.2 Computereinsatz im Besucherbereich

Mit einem zweiten Fragenkomplex haben wir Angaben dazu erbeten, ob die Museen bereits den Computer im Rahmen ihres Vermittlungsauftrages, d.h. für den Besucher ebenfalls nutzbar, einsetzen. Durch Computer eröffnen sich weitere Möglichkeiten der interaktiven Nutzung für den Besucher.

In der folgenden Tabelle 41 wird dargestellt, wieviele Museen im Rahmen der Besuchszahlerhebung 1994 angegeben haben, daß bei ihnen bereits ein Einsatz des Computers für eine direkte Nutzung des Besuchers erfolgt bzw. vorgesehen ist.

Tabelle 41: Computereinsatz für den Besucher

Computereinsatz	vorhanden Anzahl der Museen in%*		geplant Anzahl der Museen in%*	
Eingangsbereich	43	6,5	52	7,8
Sonderausstellungsbereich	44	6,6	29	4,4
Dauerausstellungsbereich	81	12,2	60	9,0
Bibliothek	116	17,4	97	14,6
Videothek	15	2,3	7	1,1
Sonstige	10	1,5	6	0,9
keinen Einsatz	265	39,9	29	4,4

*) in % der Museen mit Angaben zum Computereinsatz für Besucher: 665

Tabelle 42 zeigt, wie häufig Text, Bild, Ton oder Video in das Computer-Programm einbezogen sind und ob für den Besucher eine interaktive Nutzung möglich ist.

Tabelle 42: Computereinsatz für den Besucher in den unterschiedlichen Museumsbereichen

Computer- einsatz Programme mit	Eingangsbereich				Sonderausstellungsbereich				Dauerausstellungsbereich			
	vorhanden		geplant		vorhanden		geplant		vorhanden		geplant	
	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	Museen Anz. in%*	
Text	31	4,7	24	3,6	30	4,5	10	1,5	59	8,9	25	3,8
Bild	26	3,9	22	3,3	27	4,1	8	1,2	53	8,0	22	3,3
Ton	19	2,9	16	2,4	12	1,8	6	0,9	36	5,4	14	2,1
Video	17	2,6	11	1,7	16	2,4	3	0,5	28	4,2	13	2,0
Inter- aktivität	23	3,5	20	3,0	26	3,9	8	1,2	51	7,7	22	3,3

*) in % der 665 Museen mit Angaben zum Computereinsatz für Besucher

5 Museen mit Sonderausstellungen 1994

Nach wie vor sind Sonderausstellungen für die meisten Museen das wichtigste Mittel, um attraktiv zu bleiben und einzelne Aspekte ihrer Sammlung oder wichtige thematische bzw. aktuelle Zusammenhänge in geeigneter Form darzustellen. Dies zeigt schon die Zahl von 8.133 Sonderausstellungen, die 1994 von Museen durchgeführt wurden.

Sonderausstellungen wurden wiederholt von vielen Museen als Hauptgründe für das Ansteigen der Besuchszahlen angegeben (vgl. auch Tab. 1, S. 14 und Tab. 4, S. 19), daher hat das Institut für Museumskunde hierzu in seiner Erhebung für das Jahr 1994 um weitere Angaben zur Ausstellungstätigkeit gebeten.

5.1 Besuchszahlen der Museen mit Sonderausstellungen

Von 4.827 Museen gaben 3.955 (81,9 %) an, ob sie 1994 Sonderausstellungen durchgeführt haben oder nicht. Insgesamt haben 2.125 Museen (also 53,7 % der Museen – bezogen auf Angaben zu dieser Frage –) in 1994 Sonderausstellungen durchgeführt. Sie veranstalteten insgesamt 8.133 Ausstellungen (vgl. Tab. 10, S. 33 und Tab. 14, S. 38).

Nicht erfaßt in diesen 8.133 Ausstellungen sind diejenigen, die von anderen Veranstaltern, wie Vereinen o.ä. in reinen Ausstellungshäusern durchgeführt wurden. Ausstellungshäuser wurden von uns gesondert angeschrieben. Die Ergebnisse sind in den Abschnitten 1.1, 1.2, 1.3 und 6 dargestellt.

Unberücksichtigt blieben wieder Verkaufsausstellungen kommerzieller Veranstalter (Kunstmessen etc.).

Die folgenden Tabellen (43 und 44) zeigen, wie sich die 2.125 Museen mit ihren Sonderausstellungen auf die einzelnen Bundesländer einerseits und die verschiedenen Museumsarten andererseits verteilen.

Den Tabellen ist auch zu entnehmen, wie viele der Sonderausstellungen innerhalb und wie viele außerhalb des Museumsgeländes stattfanden.

Tabelle 43: Museen mit Sonderausstellungen pro Bundesland

Bundesland	Museen mit		Anzahl der		davon				Museumsbesuche	
	Ausstellungen		Ausstellungen		innerhalb	außerhalb			1994	(1993)
	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)
Baden-Württemberg	312	(315)	949	(938)	881	(867)	68	(71)	8.043.036	(8.102.672)
Freistaat Bayern	323	(322)	1.019	(985)	925	(875)	94	(110)	8.264.802	(10.326.871)
Berlin	75	(69)	240	(251)	202	(221)	38	(30)	4.604.311	(4.779.655)
Brandenburg	82	(68)	391	(323)	352	(294)	39	(29)	1.579.556	(1.109.763)
Bremen	13	(12)	84	(62)	76	(52)	8	(10)	870.700	(851.186)
Hamburg	26	(21)	125	(83)	120	(80)	5	(3)	1.718.542	(1.745.201)
Hessen	185	(185)	636	(642)	573	(594)	63	(48)	3.527.138	(4.257.758)
Mecklenburg-Vorpommern	59	(58)	272	(276)	253	(258)	19	(18)	1.590.301	(1.806.279)
Niedersachsen	210	(197)	780	(763)	719	(705)	61	(58)	5.218.877	(5.403.184)
Nordrhein-Westfalen	299	(262)	1.344	(1.221)	1.225	(1.130)	119	(91)	9.462.910	(8.640.132)
Rheinland-Pfalz	102	(95)	342	(344)	310	(309)	32	(35)	2.421.554	(2.559.522)
Saarland	17	(16)	82	(67)	68	(62)	14	(5)	150.101	(137.841)
Freistaat Sachsen	163	(156)	732	(615)	666	(559)	66	(56)	5.743.423	(4.654.883)
Sachsen-Anhalt	89	(85)	405	(380)	381	(352)	24	(28)	1.621.616	(1.548.188)
Schleswig-Holstein	77	(72)	298	(295)	278	(265)	20	(30)	1.799.060	(1.801.099)
Thüringen	93	(88)	434	(405)	392	(356)	42	(49)	2.774.460	(2.697.425)
Gesamt	2.125	(2.021)	8.133	(7.650)	7.421	(6.979)	712	(671)	59.390.387	(60.421.659)

Die Besuchszahlenangaben dieser Tabelle beziehen sich **nur** auf diejenigen Museen, die Sonderausstellungen durchgeführt haben (geringere Grundgesamtheit). Daher unterscheiden sich diese Besuchszahlen von den Angaben zu den Gesamt-Besuchszahlen.

Die Tabelle zeigt einen leichten Rückgang der Gesamtzahl der durchgeführten Sonderausstellungen von etwa vier Prozent in Berlin. In drei weiteren Ländern (Hessen, Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz) ist die Anzahl der Sonderausstellungen insgesamt leicht zurückgegangen. In diesen Ländern ist auch die Besuchszahl der Museen gesunken und zwar in Hessen um ca. 17 %, in Mecklenburg-Vorpommern um 12 % und in Rheinland-Pfalz um etwa 5 %.

Die Museen in den Ländern Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und dem Freistaat Sachsen führten im Vergleich zum Vorjahr mehr Sonderausstellungen durch und hatten auch gegenüber dem Vorjahr höhere Besuchszahlen.

Lediglich die Museen im Freistaat Bayern hatten trotz knapp vier Prozent mehr durchgeführten Sonderausstellungen einen deutlichen Besuchszahlenrückgang von etwa 20 %.

Tabelle 44: Museen mit Sonderausstellungen nach Museumsarten

Museumsart	Museen		Anzahl der Ausstellungen		davon		Museumsbesuche			
	1994	(1993)	1994	(1993)	innerhalb 1994 (1993)	außerhalb 1994 (1993)	1994	(1993)		
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.095	(1.065)	4.066	(3.907)	3.724	(3.620)	342	(287)	13.715.736	(13.248.144)
2 Kunstmuseen	318	(289)	1.681	(1.511)	1.581	(1.411)	100	(100)	11.934.914	(12.122.923)
3 Schloß- und Burgmuseen	55	(52)	197	(192)	192	(178)	5	(14)	3.487.408	(3.739.038)
4 Naturkundliche Museen	104	(100)	320	(330)	291	(300)	29	(30)	4.546.852	(5.045.280)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	168	(135)	464	(360)	412	(315)	52	(45)	8.133.208	(7.783.417)
6 Historische und archäologische Museen	93	(90)	258	(245)	227	(216)	31	(29)	6.188.202	(5.985.037)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	24	(21)	171	(154)	159	(145)	12	(9)	2.688.770	(2.674.998)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	225	(225)	724	(717)	600	(578)	124	(139)	5.234.552	(4.791.298)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	43	(44)	252	(234)	235	(216)	17	(18)	3.460.745	(5.031.524)
Gesamtzahl	2.125	(2.021)	8.133	(7.650)	7.421	(6.979)	712	(671)	59.390.387	(60.421.659)

Die Besuchszahlenangaben von Tabelle 44 beziehen sich **nur** auf diejenigen Museen, die Sonderausstellungen durchgeführt haben (geringere Grundgesamtheit). Daher unterscheiden sich diese Besuchszahlen von den Angaben zu den Gesamt-Besuchszahlen, dargestellt in Tabelle 10.

Mehr als 91 % der Sonderausstellungen wurden von den Museen selbst in den eigenen Räumen durchgeführt.

Etwa 13 % der Sonderausstellungen (1.035 Ausstellungen) kamen von anderen Einrichtungen, wie Vereinen, Veranstaltungsfirmen etc.

Da nur 460 Museen (d.h. etwa ein Fünftel der Museen mit Sonderausstellungen) separate Besuchszahlen für ihre Sonderausstellungen ermitteln konnten, ist die Angabe einer getrennten Besuchszahl für Sonderausstellungen nicht sinnvoll. Die in den Tabellen angegebenen Besuchszahlen beziehen sich folglich auf Museen, die Sonderausstellungen durchgeführt haben, und beinhalten die Besuche von Sonder- und Dauerausstellungen.

Lediglich die Gruppe der naturkundlichen Museen führte 1994 weniger Sonderausstellungen als im Vorjahr durch, sie hatten neben den Museen in Museumskomplexen auch den stärksten Besuchszahlenrückgang gegenüber 1993.

Wir haben die Museen gebeten, die jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkte ihrer Ausstellung anzugeben. Tabelle 45 zeigt, daß es sich bei etwa 42 % um Kunstausstellungen handelt. Wie aus Tabelle 45 und Tabelle 10 zu entnehmen ist, werden Kunstausstellungen häufig auch von Museen mit anderem Schwerpunkt gezeigt (1.284 Kunstausstellungen wurden in den 524 Kunstmuseen gezeigt). Neben Kunstausstellungen bilden Ausstellungen mit sammlungsübergreifendem sowie mit kulturgeschichtlichem Schwerpunkt einen großen Anteil der in 1994 durchgeführten Ausstellungen. Etwa für jede elfte Ausstellung liegt keine Angabe über den Schwerpunkt vor.

Tabelle 45: Sonderausstellungen in Museen gegliedert nach Schwerpunkten

Schwerpunkt der Ausstellung	Anzahl der Ausstellungen		in % *		Anzahl der Museen		in % **	
	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)
Volkskunde und Heimatkunde	665	(546)	8,2	(7,1)	449	(391)	21,1	(19,4)
Kunst	3.405	(3.206)	41,9	(41,9)	1.061	(993)	49,9	(49,1)
Naturkunde	261	(250)	3,2	(3,3)	175	(161)	8,2	(8,0)
Naturwissenschaften und Technik	228	(252)	2,8	(3,3)	173	(199)	8,1	(9,9)
Kulturgeschichte	1.051	(961)	12,9	(12,6)	650	(608)	30,6	(30,1)
Historie und Archäologie	483	(499)	5,9	(6,5)	346	(368)	16,3	(18,2)
Sammlungsübergreifend	1.247	(1.184)	15,3	(15,5)	719	(675)	33,8	(33,4)
Anderer Schwerpunkt	65	(45)	0,8	(0,6)	55	(37)	2,6	(1,8)
Keine Angabe des Schwerpunkts	728	(707)	9,0	(9,2)	272	(269)	12,8	(13,3)

* in % der Gesamtzahl der Ausstellungen: 8.133 (1993: 7.650)

** in % der Museen, die Ausstellungen hatten: 2.125 (1993: 2.021)

5.2 Eintritt für Sonderausstellungen der Museen

Bei der Diskussion um die Einführung oder Erhöhung von Eintrittsgeld wird oft zwischen Dauerausstellung und Sonderausstellung unterschieden. Wir wollten daher von den Museen auch wissen, ob sie für ihre Sonderausstellungen Eintritt erheben.

Die folgende Tabelle 46 enthält Angaben über Eintritt für Sonderausstellungen. Es ist wichtig, ob der Besuch der Sonderausstellung im Eintritt für das Museum enthalten ist, denn erst so lassen sich Eintrittspreise vergleichen.

Tabelle 46: Eintritt für Sonderausstellungen

Eintritt	Anzahl der Museen		in % der Angaben zu dieser Frage	
	1994	(1993)	1994	(1993)
Eintritt im Museumseintritt enthalten	1.030	(900)	51,8	(47,0)
für Sonderausstellungen gesonderter Eintritt	109	(135)	5,5	(7,0)
für einige Sonderausstellungen gesonderter Eintritt	145	(124)	7,3	(6,5)
Museumsbesuch und Besuch der Sonderausstellungen kostenlos	705	(756)	35,4	(39,5)
keine Angaben	136	(106)	—	(—)
Gesamt	2.125	(2.021)	100,0	(100,0)

In gut einem Drittel der Museen mit Sonderausstellungen kosteten also weder die Dauerausstellungen noch die Sonderausstellungen Eintritt. Etwa 6 % der Museen nahmen generell Eintritt für den Besuch von Sonderausstellungen. Dabei handelt es sich überwiegend um große, oft um internationale Ausstellungen, bei denen die Einnahmen aus Eintrittsgeldern häufig einen nicht unbedeutenden Anteil im Kostenplan ausmachen. Der Museumsbesuch in der Bundesrepublik Deutschland – ausgenommen große internationale Sonderausstellungen – gehörte auch im Jahr 1994 zu den preiswerten kulturellen Aktivitäten. Angaben zu den Eintrittspreisen der Museen finden sich in den Tabellen 19 und 20.

6 Weitere statistische Angaben zu Ausstellungshäusern

Im Rahmen der Besuchszahlerhebung für 1994 konnten nun erstmals auch systematisch die Ausstellungshäuser in den neuen Bundesländern mit einbezogen werden. Insgesamt wurden 463 Ausstellungshäuser angeschrieben, das sind 97 Einrichtungen mehr als 1993.

Alle folgenden Angaben in den Tabellen 47 bis 55 beziehen sich auf die alten und die neuen Bundesländer.

6.1 Ausstellungen in Ausstellungshäusern gegliedert nach Inhaltsschwerpunkten

Für die in Ausstellungshäusern gezeigten Ausstellungen wurde eine Zuordnung nach Ausstellungsinhalten erbeten. Die Angaben hierzu werden in der folgenden Tabelle 47 zusammengefaßt.

Tabelle 47: Ausstellungen in Ausstellungshäusern gegliedert nach Schwerpunkten

Schwerpunkt der Ausstellung	Anzahl der Ausstellungen		in % *		Anzahl der Ausstellungshäuser		in % **	
	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)
Volkskunde und Heimatkunde	20	(24)	0,9	(1,3)	14	(17)	4,1	(6,1)
Kunst	1.668	(1.366)	77,6	(76,6)	288	(227)	84,7	(80,8)
Naturkunde	14	(9)	0,6	(0,5)	12	(9)	3,5	(3,2)
Naturwissenschaften und Technik	17	(19)	0,8	(1,1)	13	(14)	3,8	(5,0)
Kulturgeschichte	73	(62)	3,4	(3,5)	42	(36)	12,4	(12,8)
Historie und Archäologie	59	(76)	2,7	(4,3)	37	(34)	10,9	(12,1)
Sammlungsübergreifend	120	(101)	5,6	(5,7)	59	(52)	17,4	(18,5)
Anderer Schwerpunkt	24	(18)	1,1	(1,0)	16	(14)	4,7	(5,0)
Keine Angabe des Schwerpunkts	156	(107)	7,3	(6,0)	44	(24)	12,9	(8,5)

* in % der Gesamtzahl der Ausstellungen: 2.151 (1993: 1.782)

** in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben: 340 (1993: 281)

Die Tabelle 47 zeigt, daß in den 340 Ausstellungshäusern überwiegend Kunstausstellungen gezeigt werden (77,6%). Der Typus „Ausstellungshaus“ läßt dies ohnehin vermuten.

6.2 Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern

Ausstellungshäuser sind häufig in Großstädten und größeren Gemeinden zu finden, in denen sich neben den Museen eine lebendige Kulturszene mit vielfältigen Ausstellungsaktivitäten etabliert hat. So sind z.B. im Land Berlin im Verhältnis zu dem museumsreichen Bundesland Bayern deutlich mehr Ausstellungen in Ausstellungshäusern gezeigt worden. Insgesamt liegen fast 52% der Ausstellungshäuser in Großstädten. Eine genaue Verteilung der Ausstellungsaktivitäten in Ausstellungshäusern nach Bundesländern enthält die folgende Tabelle 48.

Tabelle 48: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern(*)

Bundesland	Ausstellungshäuser angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)
Baden-Württemberg	71	(72)	44 (50) 62,0 (69,4)	(50)	40 (39) 56,3 (54,2)	(39)	809.543 (563.563)	(563.563)	252	(261)
Freistaat Bayern	35	(32)	26 (26) 74,3 (81,3)	(26)	22 (20) 62,9 (62,5)	(20)	711.649 (998.621)	(998.621)	165	(175)
Berlin	57	(48)	40 (35) 70,2 (72,9)	(35)	36 (31) 63,2 (64,6)	(31)	815.885 (649.427)	(649.427)	270	(281)
Brandenburg	20	(2)	15 (2) 75,0 (100,0)	(2)	10 (2) 50,0 (100,0)	(2)	50.741 (15.714)	(15.714)	100	(22)
Bremen	4	(3)	4 (3) 100,0 (100,0)	(3)	2 (2) 50,0 (66,7)	(2)	25.000 (23.000)	(23.000)	45	(47)
Hamburg	14	(12)	10 (8) 71,4 (66,7)	(8)	9 (5) 64,3 (41,7)	(5)	263.928 (253.112)	(253.112)	75	(37)
Hessen	30	(25)	23 (21) 76,7 (84,0)	(21)	20 (20) 66,7 (80,0)	(20)	346.221 (530.971)	(530.971)	137	(140)
Mecklenburg-Vorpommern	6	(3)	4 (3) 66,7 (100,0)	(3)	4 (3) 66,7 (100,0)	(3)	21.309 (22.730)	(22.730)	35	(24)
Niedersachsen	39	(35)	33 (30) 84,6 (85,7)	(30)	23 (21) 59,0 (60,0)	(21)	126.756 (144.153)	(144.153)	209	(187)
Nordrhein-Westfalen	113	(99)	85 (74) 75,2 (74,7)	(74)	70 (63) 62,0 (63,6)	(63)	1.084.328 (1.320.295)	(1.320.295)	509	(430)
Rheinland-Pfalz	19	(21)	10 (14) 52,6 (66,7)	(14)	9 (13) 47,4 (61,9)	(13)	27.515 (65.631)	(65.631)	72	(65)
Saarland	6	(6)	6 (5) 100,0 (83,3)	(5)	5 (4) 83,3 (66,7)	(4)	19.933 (10.450)	(10.450)	23	(19)
Sachsen	19	(2)	15 (2) 79,0 (100,0)	(2)	14 (2) 73,7 (100,0)	(2)	45.499 (8.661)	(8.661)	95	(21)
Sachsen-Anhalt	9	(1)	7 (1) 77,8 (100,0)	(1)	7 (1) 77,8 (100,0)	(1)	117.788 (6.200)	(6.200)	47	(8)
Schleswig-Holstein	6	(6)	3 (5) 50,0 (83,3)	(5)	3 (5) 50,0 (83,3)	(5)	29.235 (44.746)	(44.746)	23	(38)
Thüringen	15	(2)	15 (2) 100,0 (100,0)	(2)	14 (2) 93,3 (100,0)	(2)	79.186 (28.539)	(28.539)	94	(27)
Gesamt	463	(369)	340 (281) 73,4 (76,2)	(281)	288 (233) 62,2 (63,1)	(233)	4.574.516 (4.685.813)	(4.685.813)	2.151	(1.782)

* Die Angaben sind für fast alle neuen Bundesländer nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar, da durch eine im vergangenen Jahr durchgeführte Anfrage bei den Kulturämtern bzw. Gemeindeverwaltungen in den neuen Bundesländern erst für 1994 systematische Angaben zu Ausstellungshäusern vorliegen.

6.3 Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaften

Die Aufgliederung der angeschriebenen Ausstellungshäuser nach Trägerschaften (Tab. 49) hat kulturstatistische Bedeutung und sollte nicht inhaltlich interpretiert werden. Die Angaben können Grundlage für weitergehende Forschung zur Ausstellungstätigkeit unterschiedlicher öffentlicher und privater Träger außerhalb von Museen sein.

Tabelle 49: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaften

Trägerschaft	Ausstellungshäuser angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)
1 Bundesland	25	(23)	22	(19)	15	(13)	603.460	(436.262)	85	(113)
			88,0	(82,6)	60,0	(56,5)				
2 Kreis, Bezirk	9	(5)	7	(5)	6	(5)	98.345	(123.309)	37	(36)
			77,8	(100,0)	66,7	(100,0)				
3 Gemeinde	229	(176)	178	(145)	149	(121)	1.619.826	(1.591.063)	1.218	(980)
			77,7	(82,4)	65,1	(68,8)				
4 Einrichtung des Bundes	2	(2)	2	(2)	2	(2)	46.593	(45.287)	8	(6)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
5 Verein, Körperschaft	153	(122)	103	(80)	93	(68)	740.956	(606.654)	644	(477)
			67,3	(65,6)	60,8	(55,7)				
6 Private Gesellschaft	40	(36)	26	(26)	22	(21)	1.452.836	(1.843.138)	144	(134)
			65,0	(72,2)	55,0	(58,3)				
7 Ausländischer Träger	5	(5)	2	(4)	1	(3)	12.500	(40.100)	15	(36)
			40,0	(80,0)	20,0	(60,0)				
Gesamt	463	(369)	340	(281)	288	(233)	4.574.516	(4.685.813)	2.151	(1.782)
			73,4	(76,2)	62,2	(63,1)				

Auch die Träger der Ausstellungshäuser haben wir neu gruppiert, so daß deutlicher erkennbar ist, wieviele Häuser in öffentlicher oder in privater Trägerschaft sind.

**Tabelle 50: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaft
– angenähert an die Klassifikation des Deutschen
Städtetags**

Trägerschaft nach Deutschem Städtetag	Ausstellungshäuser angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)
1 Staatliche Träger	36	(33)	29 80,6	(27) (81,8)	21 58,3	(20) (60,6)	767.300	(593.205)	134	(179)
2 Gebiets- körperschaften	230	(173)	180 78,3	(145) (83,8)	151 65,7	(122) (70,5)	1.675.572	(1.692.591)	1.240	(997)
3 andere Formen des öffentlichen Rechts	23	(20)	15 65,2	(13) (65,0)	12 52,2	(9) (45,0)	59.123	(58.144)	90	(58)
4 Vereine	129	(104)	86 66,7	(67) (64,4)	76 58,9	(58) (55,8)	565.663	(480.498)	556	(404)
5 Gesellschaften, Genossenschaften	21	(19)	15 71,4	(14) (73,7)	14 66,7	(13) (68,4)	1.438.586	(1.827.118)	68	(84)
6 Stiftungen des privaten Rechts	2	(1)	2 100,0	(1) (100,0)	2 100,0	(1) (100,0)	5.442	(9.647)	11	(8)
7 Privatpersonen	16	(13)	9 56,3	(10) (76,9)	8 50,0	(7) (53,9)	13.900	(7.020)	37	(39)
8 Mischformen privat + öffentlich	6	(6)	4 66,7	(4) (66,7)	4 66,7	(3) (50,0)	48.930	(17.590)	15	(13)
Gesamt	463	(369)	340 73,4	(281) (76,2)	288 62,2	(233) (63,1)	4.574.516	(4.685.813)	2.151	(1.782)

Die Verteilung nach Trägerschaften zeigt, daß fast zwei Drittel der erfaßten Ausstellungshäuser in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft geführt werden.

6.4 Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen in den Ausstellungshäusern

Die Differenzierung der Zählarten gibt Aufschluß über den Grad der Exaktheit, mit dem in den einzelnen Einrichtungen Besuchszahlen ermittelt werden können. Im wesentlichen werden folgende Verfahren verwendet:

Tabelle 51: Zählarten in den Ausstellungshäusern

Zählart	Anzahl der Ausstellungshäuser		in % aller angegebenen Ausstellungshäuser		in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben	
	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)
Eintrittskarten	14	(20)	3,0	(5,4)	4,1	(7,1)
Registrierkasse	7	(3)	1,5	(0,8)	2,1	(1,1)
Zählung von Hand (Zähluhr)	119	(101)	25,7	(27,4)	35,0	(35,9)
Besucherbuch	6	(3)	1,3	(0,8)	1,8	(1,1)
Schätzung	75	(48)	16,2	(13,0)	22,0	(17,1)
Mischformen (z.B. Besucherbuch, Karten für Gruppen)	60	(53)	13,0	(14,4)	17,6	(18,9)
andere Verfahren	1	(1)	0,2	(0,3)	0,3	(0,3)
keine Zählung/keine Angaben zu dieser Frage	58	(52)	12,5	(14,1)	17,1	(18,5)
keinen Fragebogen zurück	123	(88)	26,6	(23,8)	—	(—)
Gesamt	463	(369)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 51 zeigt, daß nur in wenigen Fällen (6,2 %) die Besuchszahlen über eine Zählung der Eintrittskarten bzw. über eine Registrierkasse ermittelt werden. Dieses Verfahren ermöglicht in der Regel exakte Aussagen. Da jedoch, wie aus Tabelle 54 zu entnehmen ist, die meisten Einrichtungen keinen Eintritt erheben, ist in den Ausstellungshäusern die häufigste Zählart die Zählung von Hand (Zähluhr).

6.5 Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser

Bei Ausstellungshäusern gibt es zwei wichtige Informationen zu den Öffnungszeiten, die getrennt erfragt wurden: die regelmäßigen Öffnungszeiten pro Woche und die Zeiten pro Jahr, in denen Ausstellungen gezeigt werden.

Tabelle 52: Regelmäßige Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser/Woche

Öffnungszeit/Woche	Anzahl der Ausstellungshäuser		in % aller an-geschriebenen Ausstellungshäuser		in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben	
	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)
6-7 Tage	189	(159)	40,8	(43,1)	55,6	(56,6)
2-5 Tage	102	(84)	22,0	(22,8)	30,0	(29,9)
weniger als 2 Tage	4	(1)	0,9	(0,3)	1,2	(0,3)
keine Angabe zu der Frage	45	(37)	9,7	(10,0)	13,2	(13,2)
Fragebogen nicht zurück	123	(88)	26,6	(23,8)	—	(—)
Gesamt	463	(369)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 52 zeigt, daß über die Hälfte der Einrichtungen, die uns geantwortet haben, sechs bis sieben Tage pro Woche geöffnet haben. Auch für die Ausstellungshäuser gilt – genau wie für die Museen –, daß bei 6-tägiger Öffnung pro Woche in der Regel am Montag geschlossen ist. 99 der Häuser (gut ein Viertel) sind wenigstens einmal pro Woche abends für Besucher geöffnet. Am häufigsten sind diese Abendöffnungen donnerstags (82) oder mittwochs (63), ausgesprochen selten samstags (26) oder sonntags (21). Bezogen auf Abendöffnungen zeigen sich also im Vergleich zu den Museen die Ausstellungshäuser flexibler. Viele Häuser haben zwischen den einzelnen Ausstellungen während der Auf- und Abbauzeiten geschlossen. Ausstellungshäuser ohne Schließungspause oder mit nur kurzen Schließungszeiten sind in der Regel große, national bzw. international bekannte Einrichtungen wie die „Schirn“ in Frankfurt am Main. Tabelle 53 gibt einen Überblick über den Zeitraum, den ein Ausstellungshaus pro Jahr für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Dabei zeigt sich, daß 36,5 % der Ausstellungshäuser, die diese Frage beantworteten, mehr als 3/4 des Kalenderjahres geöffnet haben.

Tabelle 53: Zeitraum pro Jahr, in dem Ausstellungen gezeigt wurden

Zeitraum	Anzahl der Ausstellungshäuser		in % aller angeschriebenen Ausstellungshäuser		in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben	
	1994	(1993)	1994	(1993)	1994	(1993)
bis 1/4 Jahr	51	(27)	11,0	(7,3)	15,0	(9,6)
zw. 1/4 und 1/2 Jahr	50	(54)	10,8	(14,7)	14,7	(19,2)
zw. 1/2 und 3/4 Jahr	88	(70)	19,0	(19,0)	25,9	(24,9)
mehr als 3/4 Jahr	124	(100)	26,8	(27,1)	36,5	(35,6)
keine Angabe zu der Frage	27	(30)	5,8	(8,1)	7,9	(10,7)
Fragebogen nicht zurück	123	(88)	26,6	(23,8)	—	(—)
Gesamt	463	(369)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

6.6 Eintritt für Ausstellungshäuser

Mit den Antworten zu dieser Frage kann eine Übersicht über die Anzahl der Häuser gewonnen werden, die Eintritt für einen Ausstellungsbesuch verlangen. Es ergibt sich für 1994 folgende Verteilung (zum Vergleich die Zahlen für 1993):

Tabelle 54: Eintritt für Ausstellungshäuser

Eintritt	Anzahl der Häuser		in % der Angaben zu dieser Frage	
	1994	(1993)	1994	(1993)
Ausstellungsbesuch kostenlos	252	(199)	78,3	(78,1)
Eintritt wird erhoben	40	(35)	12,4	(13,7)
je nach Ausstellung unterschiedlich	30	(21)	9,3	(8,2)
keine Antwort	141	(114)	—	(—)
Gesamt	463	(369)	100,0	(100,0)

Wie Tabelle 54 zeigt, war der Besuch der überwiegenden Mehrheit der Ausstellungshäuser 1994 kostenlos, lediglich von 40 Einrichtungen wurde generell, d.h. für jede Ausstellung, Eintritt erhoben. Bei diesen Einrichtungen handelte es sich überwiegend um städtische Kunsthallen und größere, speziell für Ausstellungszwecke erbaute oder umgebaute Häuser.

Bei einem Vergleich der Eintrittspreise von Ausstellungen in Ausstellungshäusern ist ebenfalls zu beachten, daß es verhältnismäßig mehr kleine Häuser gibt, in denen eher regional bedeutsame Ausstellungen gezeigt werden. Die Preise für große, internationale Ausstellungen liegen überwiegend in den Gruppen "6,- bis 9,- DM" bzw. "10,- DM oder mehr".

Tabelle 55: Eintrittspreise der Ausstellungen

Eintrittspreise	Anzahl der Ausstellungen		in % *	
	1994	(1993)	1994	(1993)
bis 2,- DM	124	(70)	40,9	(29,0)
3,- bis 5,- DM	116	(133)	38,3	(55,2)
6,- bis 9,- DM	50	(31)	16,5	(12,9)
10,-DM oder mehr	13	(7)	4,3	(2,9)

* in % der 303 Ausstellungen mit Eintritt (1993: 241)

7 Allgemeine Angaben zur Erhebung

7.1 Abgrenzungsdefinition

Besuche

Mit dieser Erhebung kann nur die Anzahl aller gemeldeten **Besuche** in den befragten Museen und Ausstellungshäusern erfaßt werden. Über die Anzahl der tatsächlichen Museums-**Besucher** können keine Aussagen gemacht werden; denn die Museen können nur die Anzahl der registrierten oder manchmal auch nur geschätzten Eintritte zusammenzählen. Welche Anteile dabei auf Stammbesucher, gelegentliche Wiederholungsbesucher oder Erstbesucher entfallen, kann dabei nicht ermittelt werden. Hierzu verweisen wir auf Band 8 unserer Reihe „Berliner Schriften zur Museumskunde“ (H.-J. Klein: Der gläserne Besucher).

Andererseits erheben große Markt- und Meinungsforschungsinstitute gelegentlich – meist als Kontrollfrage zur Einschätzung von Bildungs- und Freizeitfaktoren – Daten über den Museumsbesuch bei mehr oder minder repräsentativen Stichproben eines Ausschnitts oder der gesamten Bevölkerung. Diese Daten sind aber für Museumskollegen meist schwer zugänglich und bieten aufgrund ihrer groben Struktur wenig Anhaltspunkte für museumsrelevante Planungsvorhaben. Ökonomisch orientierte Erhebungen zum Kulturbereich werden beispielsweise vom ifo-Institut für Wirtschaftsforschung in München (M. Hummel) erstellt.

Museen

Um eine annähernd repräsentative Erhebung vornehmen zu können, ist die Kenntnis des Umfangs und der Struktur der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen, der „statistischen Grundgesamtheit“, notwendig.

Zur Bestimmung der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen muß der Museumsbegriff festgelegt bzw. definiert werden, d.h. es muß ein Kriterienkatalog aufgestellt werden, anhand dessen eindeutig entscheidbar ist, ob eine bestimmte Institution als museale Einrichtung anzusehen und somit in die statistische Grundgesamtheit aufzunehmen ist oder nicht.

Die Kriterien der Abgrenzungsdefinition zur Auswahl von Museen und Museumseinrichtungen waren:

Merkmale	Abgrenzungen
Vorhandensein einer Sammlung und Präsentation von Objekten mit kultureller, historischer oder allgemein wissenschaftlicher Zielsetzung	Info-Bereiche der Wirtschaft, Schlösser und Denkmäler ohne Ausstellungsgut, Bauwerke unter Denkmalschutz (Kirchen und andere Sakralbauten)
Zugänglichkeit für die allgemeine Öffentlichkeit	Fachmessen, Verkaufsgalerien ohne regelmäßige Öffnungszeiten
überwiegend keine kommerziellen Ausstellungen	Verkaufsgalerien, Läden mit Ausstellungsflächen, Kunstgewerbemarkt
klare Eingrenzung des Museumsbereiches	Bildhauer-Symposien, Kunst am Bau, städtebauliche Ensembles

Bei der hier vorgestellten Abgrenzungsdefinition fehlen allerdings wesentliche Elemente einer allgemeinen Museumsdefinition², wie z.B. die Beschreibung von Funktionen, Aufgabenstellungen, Einbindungen und Verknüpfungen in bzw. mit anderen Kulturorganisationen.

Bei unserer Definition geht es lediglich um eine empirisch faßbare Abgrenzung gegenüber anderen Einrichtungen, die eine größtmögliche Trennschärfe aufweist. Keinesfalls bestimmt das Institut für Museumskunde damit, welche Einrichtungen als Museen anerkannt werden sollen. Dies ist Aufgabe der Ministerien sowie der Museumsverbände und Museumsämter in den einzelnen Bundesländern.

² siehe z.B. die Definition „Was ist ein Museum“ des Deutschen Museumsbundes e.V. in: „Museumskunde“ 1978, (n.F.), Bd. 43, Heft 2 (Umschlag) sowie International Council of Museums, Statutes, Code of Professional Ethics, Paris 1990

Ausstellungshäuser

Für die Erfassung der Ausstellungshäuser gelten ähnliche Kriterien wie für die Erfassung der Museen mit dem Hauptunterschied, daß Ausstellungshäuser keine eigene Sammlung besitzen.

Kriterien für die Aufnahme eines Ausstellungshauses in die Datei waren:

Merkmale	Abgrenzungen
Allgemeine Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit	Nicht allgemein öffentlich zugängliche Ausstellungsräume
Überwiegend keine Verkaufsausstellungen	Läden mit Ausstellungsflächen, Verkaufsgalerien, Messen
Klare Eingrenzung des Ausstellungsbereichs	Ausstellungen in Eingangsbereichen, auf Fluren öffentlicher Gebäude o.ä.
Ausschließlich Wechselausstellungen und kein Vorhandensein einer eigenen Sammlung	Dauerausstellungen mit musealem Charakter

7.2 Erhebungsverfahren

Wie in den vergangenen Jahren haben wir zur Ermittlung der Besuchszahlen 1994 eine Vollerhebung in Form einer schriftlichen Befragung vorgenommen.

Dieses Verfahren ist zwar sehr aufwendig, liefert aber dank der ausgezeichneten Rücklaufquote (derzeit 89,1 % für die Museen) die exaktesten Zahlen. Zudem erlaubt es diese Erhebung, die Angaben über Veränderungen an Museen und in den einzelnen Regionen zu vervollständigen, zu berichtigen und so möglichst aktuelle Daten zur Verfügung stellen zu können.

Durch die Versendung des Erhebungsberichtes an alle Museen in der Bundesrepublik Deutschland (Auflage: 7.000 Exemplare) soll darüber hinaus ein breiter Informationsaustausch zwischen Museen, Trägern und Verbänden angeregt werden.

Trotz jährlicher Durchführung dieser Vollerhebung bleiben einige Fragen offen. Dies sind insbesondere:

- Es sind keine Aussagen über Besucher möglich, d.h. es ist z.B. nicht festzustellen, wer wie oft welche Museen besucht hat.

- Es fehlt die Möglichkeit zur Ermittlung von Einflußfaktoren auf die Besuchsentwicklung an den einzelnen Museen, d.h. es ist nicht exakt zu ermitteln, weshalb die Besuchszahlen schwanken.

Um Aufschluß über Antworten zu diesen beiden Fragen gewinnen zu können, wurden am Institut für Museumskunde inzwischen weitere Projekte der Besucherforschung durchgeführt bzw. sind in Bearbeitung.

So sollen z.B. im Rahmen des Projektes „Einflußfaktoren auf die Besuchszahlenentwicklung“ am Institut für Museumskunde – ausgehend von den bereits vorliegenden Ergebnissen und Einzeldaten der Besuchszahlerhebungen der Jahre 1981–1993 – Einflußfaktoren zur statistischen Bestimmung der Veränderungen der jeweiligen Gesamtbesuchszahl aller Museen ermittelt werden. Erste Ergebnisse wurden in Kapitel 2.1 beschrieben.

Das Institut für Soziologie der Universität Karlsruhe bearbeitet in Zusammenarbeit mit dem Institut für Museumskunde weitere Fragen der Besucherforschung. Ergebnisse sind unter anderem in den „Karlsruher Schriften zur Besucherforschung“ Heft 1 *„Evaluation als Instrument der Ausstellungsplanung“*, Heft 2 *„Rückblende • Besucherforschung in der DDR“*, Heft 3 *„Kunst-Rezeption • Kühle Annäherung an ein heißes Thema“*, Heft 4 *„FRONT-END EVALUATION“*, Heft 5 *„Vom Präsentieren zum Vermitteln“* und Heft 6 *„MEDIENDÄMMERUNG – Die unaufhaltsame Computerisierung der Museen“* publiziert.

S U M M A R Y

The Institute for Museum Studies (Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz) reports annually on visitor attendance in all museums in the Federal Republic of Germany (FRG).

The German government, regional and local political bodies and cultural organizations in the FRG are regarding these statistics as their most reliable instrument in this field.

This publication documents the 1994 survey of attendance figures of museums. This survey includes the museums in the former German Democratic Republic, which ceased to exist on 2nd October 1990.

The total number of museums taken into account for the 1994 survey was 4.827 (3.841 museums in West-Germany and 986 museums in East-Germany).

The Institute for Museum Studies is not pretending to decree which institutions are museums and which are not. This decision is being taken by the regional organizations of museums in the Federal Countries (Bundesländer) of the FRG; such a procedure is a logical consequence of the political structure of the FRG, which is federal. Therefore the museums taken into account for the yearly statistics and registered in our data base are in general accordance with the decisions taken locally by the Federal Countries themselves.

The quota of questionnaires for 1994 which were returned to us is 89,1%.

Museum attendance in 1994:

The total number of visits in museums in the FRG (western or 'old' Federal Countries plus eastern or 'new' Federal Countries) was

91.201.785.

Of the 4.827 museums which were asked for their attendance data, 3.947 were able to report them. The number of visits given above also includes attendance in special exhibitions held in museums or organized by them.

Apart from this, museum related exhibitions are often being shown or organized by institutions which do not have own collections. Therefore the Institute for Museum Studies within its statistics for 1994 has asked 463 more institutions organizing special exhibitions of museum type for their attendance figures. These institutions have organized 2.151 special exhibitions in which

4.574.516 visits

were counted.

Beside these exhibitions in special exhibition institutions, 8.133 special exhibitions were reported by 2.125 museums in 1994. Of course no complete survey of all visits to special exhibitions is possible, since only a few museums are able to count their visits to special exhibitions as distinct from those to their permanent exhibitions. As we have already mentioned, the figure of 8.133 exhibitions does not include 'Verkaufsgalerien'

(art shops), and/or exhibitions not intended for a general public. Therefore, in order to avoid misinterpretations, no attendance figures are being given for special exhibitions.

As compared to the precedent year more museums were able to report special exhibitions for 1994.

As compared to 1993 the total attendance number for 1994 shows that visits in museums have decreased by about 2,6 mio.

Taken for themselves the museums in the 'old' Federal Countries – compared with the figures for 1993 – show a decrease of 3.158.918 (4,3 %) to the amount of 69.616.905 visits.

On the other hand it must be emphasized that the decline in attendance figures in the 'new' Federal Countries came to an end in 1992. In 1994 these museums showed again an increase of 605.101 (2,9 %).

Visitor attendance figures in museums of 'new' Federal Countries as compared to the preceding year 1993, have increased by about 3 percent to the figure of 21.584.880 (1993: 20.979.779 visits).

Altogether 248 directors (heads) of museums in the 'new' Federal Countries have replied to questions about marked increases and/or decreases of attendancy figures in their relative institutions.

177 museums informed that the attendancy figures had significantly increased in 1994 as compared to the preceding year. Main reasons given were increased public relations work or educational activities in museums and important special exhibitions.

About one fourth, i.e. 71 museums informed that the attendancy figures had significantly decreased in 1994 as compared to the preceding year.

Main reason given was that certain groups of visitors had ceased to come, and organizational reasons.

In the year 1994 the number of museums of West-Germany with a marked rise in attendancy figures was smaller than those with a marked decline in these figures. When announcing an increase of visits, the following main reasons were being listed by the museums of the 'old' Federal Countries:

- great international or national exhibitions
- public relations or educational activities in museums
- (re)opening of museums

One principal reason given for a decrease in attendance figures was less attractive (less important) special exhibitions, followed by organizational reasons and that entrance fee was introduced or risen.

A listing of causes for significant increases or decreases in attendance in the museums of the 'old' countries for 1994 as to 1993 can be found in table 1 on page 14.

In the FRG the survey on special exhibitions brought the result that of 8.133 special exhibitions of 2.125 museums a number of 7.421 were held in the museum itself.

Also in 1994 visiting a museum has belonged to the less expensive cultural activities for the consumer; in West-Germany in about 47 % (1.459) of museums which have answered this question no entrance fee was asked at all, in East-Germany about 15 % (125) were free of charge (see table 19 on page 44 and table 20 on page 45).

Table 7 on page 27 shows that more than half the number of all museums listed reported less than 15.000 visits in 1994.

The Institute for Museum Studies already in 1987 had modified its own classification system for museums and is now very near to the categories employed by UNESCO (cfr. UNESCO/STC/Q/853).

Altogether we have now the following classification:

1. Local history, local ethnography and regional museums
2. Art museums
3. Castles with inventory
4. Natural history and natural science museums
5. Science and technology museums
6. Archaeology and history museums
7. Complex museums with different kinds of collections
8. Specialized museums
9. Museum complexes with different kinds of museums

Due to the particular museum structure in the FRG, ethnography and anthropology museums (UNESCO 2.e) and regional museums (UNESCO 2.g) have to remain in class no. 1.

Contrary to UNESCO and ICOM usance zoological and botanical gardens as well as sites with monuments are **not** included in our list.

Furthermore the classification does not cover: information exhibits of private and state industry, industry fairs, castles and monuments without any own collections, churches.

Table 10 on page 33 shows the variations in attendance as correlated with the different types of museums for 'old' and 'new' Federal Countries taken together: Item no. (1), museums for local history and local ethnography (2.317 museums), have counted about 18,5 million visits in 1994, (2) art museums (in all 524) have counted 15,0 million visits.

Table 3 on page 16 and table 13 on page 36 show the variance in attendance figures according to these different types of museums.

Table 14 on page 38 shows the distribution of museum types and their visitor attendance in the single Federal Countries (Bundesländer).

Table 15 on page 39 shows forms of administration for museums, as correlated with attendance figures.

In order to achieve a better compatibility with other statistical data and inquiries, especially with those of Deutscher Städtetag, we allotted in 1992 the museums to a different classification of administrative possibilities; by this method a clearer picture of private or public maintenance of museums is achieved. Table 16 shows the distribution of museums on last year's newly created classification. It shows that approximately 60 % of museums (2.876) are in public administration, about 33 % of museums are privately operated, and 7 % have a mixed (public and private) financial support.

Private financing in the 'new' Federal Countries is not yet as common as in the 'old' Federal Countries. Cities and communities (regional bodies) are much more frequently supporting museums there. In this field a comparison with the developments in the following years will be of special interest.

In the 'old' Federal Countries an increasing tendency to privatize existing or newly founded museums can be observed. Only future surveys will allow to say if similar tendencies can be observed also in the 'new' Federal Countries.

Along with our usual questions regarding attendancy figures and conditions of visits in museums in this year's survey we have asked for information on usage of computers in museums.

Of 3.580 museums answering our questionnaire on "Computers in the museum", 1.483 museums reported that they already use computers, another 6 % plan to use it in the future and about two percent of the museums (117) did not know whether they would use it in the future or not (see table 34). Computers are used in the following sections: office work (1.296 museums), publishing (652 museums), administration (1.085 museums), administration of libraries and archives (593 museums), exhibition-organisation (547 museums), documentation (742 museums), photo-documentation (115 museums), for further details see table 37.

We also asked whether computers are used for addressing visitors in the entrance hall, special exhibitions and permanent exhibitions (see table 41). Altogether in 1994 in about 227 german museums computers could be used by visitors.

9. Ist die Besuchszahl Ihres Museums 1994 im Vergleich zu 1993 stark gesunken oder gestiegen?
 stark gesunken etwa gleichgeblieben stark gestiegen

Hat sich in Ihrem Museum im vergangenen Jahr etwas ereignet, das für die Entwicklung der Besuchszahlen im Jahr 1994 verantwortlich gemacht werden könnte?

- Abnehmen der Besuchszahlen:
 Einschränkung von Sonderausstellungen
 Schließung des Museums / einzelner Räume
 Verkürzung der Öffnungszeiten
 Einschränkung / Kürzung von Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik
 Einführung / Erhöhung von Eintrittsgeld
 Kürzung der Etatmittel
 anderer Grund: _____
- Ansteigen der Besuchszahlen:
 große Sonderausstellungen
 Eröffnung neuer Museumsräume / eines Neubaus
 Verlängerung von Öffnungszeiten
 Erweiterung von Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik
 Senkung / Abschaffung von Eintrittsgeld
 Erhöhung der Etatmittel
 anderer Grund: _____

10. Wurden in Ihrem Museum 1994 Sonderausstellungen gezeigt?
 ja nein

Wenn ja:
 Anzahl der Ausstellungen 1994: _____ Ausstellungen
 davon: _____ Ausstellungen
 im Museumsgebäude selbst: _____ Ausstellungen
 in anderen Ausstellungsräumen außerhalb: _____ Ausstellungen
 sowohl im Museumsgebäude, als auch außerhalb: _____ Ausstellungen
 Wie viele Ausstellungen kamen 1994 von anderen Einrichtungen?
 (z. B. von anderen Museen, Kunstvereinen, Galerien usw.) _____ Ausstellungen

10a. Wurden die Besuche der Ausstellungen gesondert gezählt?

- ja nein
 ja, generell
 je nach Ausstellung verschieden
 im Museumseintritt enthalten

10b. Nahmen Sie für den Besuch der Sonderausstellungen in 1994 Eintritt?

- nein
 ja, generell
 je nach Ausstellung verschieden
 im Museumseintritt enthalten

11. Ist der reguläre Besuch Ihres Museums kostenlos?

- ja nein

Wenn nein:
 Der reguläre Eintritt beträgt: DM _____
 Der ermäßigte Eintritt beträgt für:
 Kinder _____ DM Behinderte _____ DM Kurgäste _____ DM
 Jugendliche _____ DM „Azubis“ _____ DM Sonstige: _____ DM
 Schüler _____ DM Renner _____ DM Erwachsene/engruppen _____ DM
 Studenten _____ DM Sozialhilfepfänger: _____ DM andere Gruppen _____ DM

Gibt es für Ihr Museum Jahreskarten bzw. Kombikarten mit anderen Einrichtungen?

- ja nein
 Wenn ja:
 Jahreskarte DM _____ gültig für folgende weitere Museen / Einrichtungen: _____ Besuche
 Karte für mehrmaligen Eintritt DM _____ gültig für _____ Besuche
 Familienkarte DM _____ Gruppenpauschale DM _____
 Kombikarte mit Verkehrsbetrieben DM _____
 Kombikarte mit anderen Museen DM _____ Anzahl der Museen _____
 Kombikarte mit anderen kulturellen Einrichtungen DM _____
 sonstige Kombikarten: _____ DM _____

Telefon: _____

Falls wir unseren Fragebogen in Zukunft an eine andere Post-Adresse als bisher senden sollen, geben Sie uns hier bitte die neue Versandadresse an:

5. War Ihr Museum 1994 ganz oder zeitweise geschlossen?

- ja, ganzjährig geschlossen
 ja, von _____ bis _____ geschlossen
 wenn geschlossen, aus welchem Grund?

 nein, nicht geschlossen

6. Bitte tragen Sie Ihre regulären Öffnungszeiten ein:

Hat Ihr Museum zusätzliche Sonderöffnungszeiten?

- ja nein
 Wenn ja: Welche Regelung?

7. Wie ermitteln Sie Ihre Besuchszahlen?

- gar nicht
 Zählung der Eintrittskarten, Quittungen
 Zählung durch (elektr.) Registrierkasse
 Zählung von Handzähluhr, Stichliste
 Besucherbuch
 Schätzung
 Sonstiges: _____

8. Hat sich die Trägerschaft Ihrer Einrichtung seit 1991 geändert?

- ja nein
 Wenn ja, geben Sie uns bitte den kompletten Namen Ihres Museums Trägers an:

Bitte zurücksenden an:

Institut für Museumskunde
 Besuchszahlen 1994
 In der Halde 1
 14195 Berlin

Besuchszahlen 1994

Hinweis:

Sollte Ihre Einrichtung in mehreren Gebäuden untergebracht sein, bitten wir Sie um jeweils getrennte Angaben für jedes einzelne Haus.

1. Wie viele Besuche hatten Sie insgesamt im Jahre 1994? (falls keine Zählung, bitte Schätzung eintragen)

_____ Besuche
 (einschließlich Sonderausstellungen)
 keine Angaben möglich

2. Können Sie genauere Angaben über Einzelbesuche und Gruppen machen?

Anzahl der Einzelbesuche (insgesamt): _____
 Anzahl der Personen in Gruppen (insgesamt): _____

3. Falls für Ihr Museum 1994 keine Besuchszahlen vorliegen, nennen Sie uns bitte den Grund:

- personelle Gründe
 Schließung
 andere Gründe, und zwar: _____

4. Sind in der Gesamtbuchung auch Besuchszahlen von anderen Museen enthalten?

- ja nein
 Wenn ja: von welchen Museen

Angaben zu Sonderausstellungen 1994

Bitte geben Sie möglichst jede Ausstellung gesondert an!

94 Angaben zu weiteren Ausstellungen bitte auf separatem Blatt

Ausstellung 1: Titel: _____ Naturkunde Kunst Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt: _____
 Veranstaltungsort: _____ bis _____ Besuche _____
 Eintrittspreis: _____ Zeitraum von _____ bis _____ Wanderausstellung ja nein
 Verkaufsausstellung ja nein

Ausstellung 2: Titel: _____ Naturkunde Kunst Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt: _____
 Veranstaltungsort: _____ bis _____ Besuche _____
 Eintrittspreis: _____ Zeitraum von _____ bis _____ Wanderausstellung ja nein
 Verkaufsausstellung ja nein

Ausstellung 3: Titel: _____ Naturkunde Kunst Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt: _____
 Veranstaltungsort: _____ bis _____ Besuche _____
 Eintrittspreis: _____ Zeitraum von _____ bis _____ Wanderausstellung ja nein
 Verkaufsausstellung ja nein

Ausstellung 4: Titel: _____ Naturkunde Kunst Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt: _____
 Veranstaltungsort: _____ bis _____ Besuche _____
 Eintrittspreis: _____ Zeitraum von _____ bis _____ Wanderausstellung ja nein
 Verkaufsausstellung ja nein

Ausstellung 5: Titel: _____ Naturkunde Kunst Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt: _____
 Veranstaltungsort: _____ bis _____ Besuche _____
 Eintrittspreis: _____ Zeitraum von _____ bis _____ Wanderausstellung ja nein
 Verkaufsausstellung ja nein

Ausstellung 6: Titel: _____ Naturkunde Kunst Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt: _____
 Veranstaltungsort: _____ bis _____ Besuche _____
 Eintrittspreis: _____ Zeitraum von _____ bis _____ Wanderausstellung ja nein
 Verkaufsausstellung ja nein

Ausstellung 7: Titel: _____ Naturkunde Kunst Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt: _____
 Veranstaltungsort: _____ bis _____ Besuche _____
 Eintrittspreis: _____ Zeitraum von _____ bis _____ Wanderausstellung ja nein
 Verkaufsausstellung ja nein

Fragen zum Computereinsatz im Museum

(Bitte alles Zutreffende ankreuzen)

1. Setzen Sie in Ihrem Museum Computer ein?

ja nein geplant noch unklar nicht geplant

Wenn ja oder geplant: In welchen Bereichen setzen Sie Computer ein oder planen Sie einen Einsatz?

2. Einsatzbereiche intern im Museum:

Manuskripte, Korrespondenz (Textverarbeitung) seit dem Jahr: _____ geplant für das Jahr: _____
 Publikationen (z. B. Desktop-Publishing) seit dem Jahr: _____ geplant für das Jahr: _____
 Verwaltung (z. B. Adressenverwaltung) seit dem Jahr: _____ geplant für das Jahr: _____
 Bibliotheks- bzw. Archivverwaltung seit dem Jahr: _____ geplant für das Jahr: _____
 Ausstellungsorganisation seit dem Jahr: _____ geplant für das Jahr: _____
 Inventarisierung/Dokumentation der Sammlungen seit dem Jahr: _____ geplant für das Jahr: _____
 Bildokumentation (elektron. Speichermedien) seit dem Jahr: _____ geplant für das Jahr: _____
 Sonstiges: _____ seit dem Jahr: _____ geplant für das Jahr: _____

3. Einsatzbereiche für den Besucher:

im Eingangsbereich seit dem Jahr: _____ geplant für das Jahr: _____
 Das Programm enthält: Text Bild Ton Video,
 ist es für den Besucher interaktiv? ja nein
 Die Software wurde gekauft selbst entwickelt gemeinsam entwickelt mit _____
 in den Sonderausstellungen seit dem Jahr: _____ geplant für das Jahr: _____
 Das Programm enthält: Text Bild Ton Video,
 ist es für den Besucher interaktiv? ja nein
 Die Software wurde gekauft selbst entwickelt gemeinsam entwickelt mit _____
 in der Dauerausstellung seit dem Jahr: _____ geplant für das Jahr: _____
 Das Programm enthält: Text Bild Ton Video,
 ist es für den Besucher interaktiv? ja nein
 Die Software wurde gekauft selbst entwickelt gemeinsam entwickelt mit _____
 in der Bibliotheks- bzw. Archivnutzung seit dem Jahr: _____ geplant für das Jahr: _____
 in der Videothek seit dem Jahr: _____ geplant für das Jahr: _____
 Sonstiges: _____ seit dem Jahr: _____ geplant für das Jahr: _____

Wir bedanken uns für Ihre Mitarbeit und wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns für unsere Dokumentation Materialien überlassen könnten!

Sobald die Auswertung vorliegt, werden wir Ihnen einen Bericht zuschicken.

Bitte geben Sie möglichst jede Ausstellung gesondert an!
(Angaben zu weiteren Ausstellungen bitte auf separatem Blatt)

Ausstellung 1: Titel: _____
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt:
 Veranstaltungsort: _____ Zeitraum von _____ bis _____
 Veranstaltungspreis: _____
 Eintrittspreis: _____
 Verkaufsausstellung ja nein
 Besuche _____
 Wanderausstellung ja nein

Ausstellung 2: Titel: _____
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt:
 Veranstaltungsort: _____ Zeitraum von _____ bis _____
 Veranstaltungspreis: _____
 Eintrittspreis: _____
 Verkaufsausstellung ja nein
 Besuche _____
 Wanderausstellung ja nein

Ausstellung 3: Titel: _____
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt:
 Veranstaltungsort: _____ Zeitraum von _____ bis _____
 Veranstaltungspreis: _____
 Eintrittspreis: _____
 Verkaufsausstellung ja nein
 Besuche _____
 Wanderausstellung ja nein

Ausstellung 4: Titel: _____
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt:
 Veranstaltungsort: _____ Zeitraum von _____ bis _____
 Veranstaltungspreis: _____
 Eintrittspreis: _____
 Verkaufsausstellung ja nein
 Besuche _____
 Wanderausstellung ja nein

Ausstellung 5: Titel: _____
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt:
 Veranstaltungsort: _____ Zeitraum von _____ bis _____
 Veranstaltungspreis: _____
 Eintrittspreis: _____
 Verkaufsausstellung ja nein
 Besuche _____
 Wanderausstellung ja nein

Ausstellung 6: Titel: _____
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt:
 Veranstaltungsort: _____ Zeitraum von _____ bis _____
 Veranstaltungspreis: _____
 Eintrittspreis: _____
 Verkaufsausstellung ja nein
 Besuche _____
 Wanderausstellung ja nein

Ausstellung 7: Titel: _____
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt:
 Veranstaltungsort: _____ Zeitraum von _____ bis _____
 Veranstaltungspreis: _____
 Eintrittspreis: _____
 Verkaufsausstellung ja nein
 Besuche _____
 Wanderausstellung ja nein

Ausstellung 8: Titel: _____
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt:
 Veranstaltungsort: _____ Zeitraum von _____ bis _____
 Veranstaltungspreis: _____
 Eintrittspreis: _____
 Verkaufsausstellung ja nein
 Besuche _____
 Wanderausstellung ja nein

Wir bedanken uns für Ihre Mitarbeit und wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns für unsere Dokumentation Materialien überlassen könnten. Sobald die Auswertung vorliegt, werden wir Ihnen einen Bericht zuschicken.

Falls wir unseren Fragebogen in Zukunft an eine andere Adresse als bisher senden sollen, geben Sie uns hier bitte die neue Versandadresse an:

Telefon: _____

5. Würden 1994 auch kommerzielle Ausstellungen veranstatlet (z. B. Verkaufsausstellungen)?
 ja nein
 Wenn ja, Anzahl: _____

6. War Ihr Haus 1994 ganz oder zeitweise geschlossen?
 ja, ganzjährig geschlossen, weil _____
 ja, zwischen den Ausstellungen geschlossen
 nein, nicht geschlossen

7. Hat Ihr Haus auch eine Dauerausstellung?
 ja nein

8. Wieviele Wochen wurden Ausstellungen in Ihren Räumen in 1994 gezeigt?
 _____ Wochen

9. Wie ermitteln Sie Ihre Besucherzahlen?
 Zählung der Eintrittskarten, Quittungen
 Zählung durch (elektr.) Registrierkasse
 Zählung von Handzähluhr, Strichliste
 Besucherbuch
 Schätzung
 Sonstiges: _____
 gar nicht, und zwar aus folgendem Grund: _____

10. Bitte tragen Sie Ihre **regulären Öffnungszeiten** ein:

Hat Ihr Haus zusätzliche Sonderöffnungen?
 ja nein
 Wenn ja: Welche Regelung? _____

Ritte wenden!

An das
 Institut für Museumskunde
 Besuchszahlen 1994
 In der Halde 1
 14195 Berlin

Besuchszahlen 1994

1. Wie viele Besuche hatten Sie für alle Ausstellungen im Kalenderjahr 1994 insgesamt?
 (Falls keine genauen Angaben, bitte Schätzung eintragen)
 _____ Besuche

2. Bitte schätzen Sie die Einzel- und Gruppenbesuche in %
 Einzelbesuche: _____ %
 Gruppenbesuche: _____ %

3. Wer veranstaltet bei Ihnen Ausstellungen?

- in eigener Regie
- Museen
- zentrale Ausstellungsstellen, etc.
- Privatpersonen
- städtische Beiförde
- Verein bzw. Verband
- folgende andere Einrichtungen: _____

4. Nehmen Sie für den Besuch der Ausstellungen Eintritt?

ja nein unterschiedlich
 Wenn ja:
 Der reguläre Eintritt beträgt: DM _____

Der ermäßigte Eintritt beträgt:

DM _____ für: _____
 99 DM _____ für: _____

Tabellenverzeichnis

1	Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in den Museen der alten Bundesländer	14
2	Verteilung der Museen in den alten Bundesländern, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen	15
3	Verteilung der Museen der alten Bundesländer, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten	16
4	Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in den Museen der neuen Bundesländer	19
5	Verteilung der Museen in den neuen Bundesländern, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen	21
6	Verteilung der Museen der neuen Bundesländer, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten	22
7	Gruppierungen der Besuchszahlen aller Museen in der Bundesrepublik Deutschland	27
8	Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen der alten Bundesländer .	29
9	Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen der neuen Bundesländer	29
10	Anzahl der Museumsbesuche, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten (alte und neue Bundesländer)	33
11	Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Museumsarten (alte Bundesländer)	34
12	Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Museumsarten (neue Bundesländer)	35
13	Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten für das Jahr 1994 für alle Museen der Bundesrepublik Deutschland	36
14	Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern	38
15	Verteilung der Museen nach Trägerschaften	39
16	Verteilung der Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifi-	

22	Ermäßigungen der Museen mit einem Eintrittspreis von DM 3,-	47
23	Ermäßigungen der Museen mit einem Eintrittspreis von DM 4,-	48
24	Museen gruppiert nach Besuchszahlengröße mit Eintritt	49
25	Zählarten	53
26	Regelmäßige Öffnungszeiten	54
27	Wöchentliche Öffnungstage	55
28	Wöchentliche Abendöffnungen	55
29	Sonderöffnungen	56
30	Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Gemeindegrößen	57
31	Anzahl der Museumsbesuche, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten (alte und neue Bundesländer)	59
32	Verteilung der Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetags	60
33	Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern	61
34	Computereinsatz im Museum – alte und neue Bundesländer	62
35	Computereinsatz im Museum – alte Bundesländer	63
36	Computereinsatz im Museum – neue Bundesländer	63
37	Computer im internen Einsatz – alte und neue Bundesländer	64
38	Interner Computereinsatz – alte Bundesländer	65
39	Interner Computereinsatz – neue Bundesländer	66
40	Verteilung der Museen mit Computern im internen Einsatz nach Bundesländern	67
41	Computereinsatz für den Besucher	68
42	Computereinsatz für den Besucher in den unterschiedlichen Museumsbereichen	69
43	Museen mit Sonderausstellungen pro Bundesland	71
44	Museen mit Sonderausstellungen nach Museumsarten	72
45	Sonderausstellungen in Museen gegliedert nach Schwerpunkten	73
46	Eintritt für Sonderausstellungen	74
47	Ausstellungen in Ausstellungshäusern gegliedert nach Schwerpunkten .	75
48	Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern	77
49	Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaften	78

50	Verteilung der Ausstellungshäuser nach Städtetags-Trägerschaft	79
51	Zählarten in den Ausstellungshäusern	80
52	Regelmäßige Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser/Woche	81
53	Zeitraum pro Jahr, in dem Ausstellungen gezeigt wurden	82
54	Eintritt für Ausstellungshäuser	82
55	Eintrittspreise der Ausstellungen	83

Abbildungsverzeichnis

1	Anteil der verschiedenen Museumsarten an den starken Zunahmen bzw. Abnahmen der Besuchszahlen 1994 in den alten Bundesländern	17
2	Anteil der verschiedenen Museumsarten an den starken Zunahmen bzw. Abnahmen der Besuchszahlen 1994 in den neuen Bundesländern	24
3	Gruppierung der Museen in Größenklassen	28
4	Verteilung der Besuche in der jeweiligen Größenklasse	28
5	Verteilung der Museen nach Museumsarten	32
6	Verteilung der Besuche nach Museumsarten	32
7	Trägerschaft der Museen	41

VERÖFFENTLICHUNGEN AUS DEM INSTITUT FÜR MUSEUMSKUNDE

In dieser Liste werden vergriffene bzw. durch erweiterte Neuauflagen ersetzte Titel nicht mehr aufgeführt.

MATERIALIEN AUS DEM INSTITUT FÜR MUSEUMSKUNDE

Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

(zu beziehen durch: Institut für Museumskunde, In der Halde 1
14195 Berlin)

- Heft 4 **Erhebung der Besuchszahlen**
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1981
Berlin 1982 (30 S.)
- Heft 6 **Erhebung der Besuchszahlen**
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1982
Berlin 1983 (25 S.)
- Heft 7 Andreas Grote
Materialien zur Geschichte des Sammelns
Zwei Vorträge in Israel 1982 und 1983
Englisch mit deutschen Resümees
Berlin 1983 (63 S.)
- Heft 8 **Erhebung der Besuchszahlen**
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1983
Berlin 1984 (25 S.)
- Heft 9 Hans-Joachim Klein
Analyse der Besucherstrukturen an ausgewählten Museen
in der Bundesrepublik Deutschland und in Berlin (West)
Berlin 1984 (220 S.)
- Heft 10 **Eintrittsgeld und Besuchsentwicklung an Museen**
der Bundesrepublik Deutschland mit Berlin (West)
Berlin 1984 (36 S.)
- Heft 14 **Erhebung der Besuchszahlen**
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1984
Berlin 1985 (32 S.)
- Heft 16 **Erhebung der Besuchszahlen**
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1985
Including an English Summary
Berlin 1986 (39 S.)

- Heft 17 **Gutachten zur Änderung der Öffnungszeiten**
an den Staatlichen Museen Stiftung Preußischer Kulturbesitz
Erstellt von Hans-Joachim Klein
Berlin 1986 (77 S.)
- Heft 20 **Wissenschaftliche Volontäre**
an den Museen und Denkmalämtern der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin
(West)
Berlin 1987 (131 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 20
- Heft 21 Petra Schuck-Wersig, Martina Schneider und Gernot Wersig
**Wirksamkeit öffentlichkeitsbezogener Maßnahmen für Museen und
kulturelle Ausstellungen**
Berlin 1993 (119 S.)
erweiterte Neuauflage ISSN 0931-7961 Heft 21
- Heft 22 Traudel Weber, Annette Noschka
Texte im Technischen Museum
Textformulierung und Gestaltung, Verständlichkeit, Testmöglichkeiten
Including an English Summary
Berlin 1988 (72 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 22
- Heft 23 **Erhebung der Besuchszahlen**
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1987
Including an English Summary
Berlin 1988 (44 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 23
- Heft 24 Carlos Saro und Christof Wolters
**EDV – gestützte Bestandserschließung in kleinen und mittleren Mu-
seen**
Bericht zum Projekt „Kleine Museen“ für den Zeitraum 1984 – 1987
Including an English Summary
Berlin 1988 (135 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 24
- Heft 26 Andrea Prehn
Versicherung in Museen und Ausstellungen
Berlin 1989 (103 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 26
- Heft 27 Annette Noschka – Roos, Monika Hagedorn – Saupe
Museumspädagogik in Zahlen, Erhebungsjahr 1988
Berlin 1989 (77 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 27

- Heft 28 **Erhebung der Besuchszahlen**
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
für das Jahr 1988
Including an English Summary
Berlin 1989 (56 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 28
- Heft 30 Jane Sunderland und Lenore Sarasan
Was muß man alles tun, um den Computer im Museum erfolgreich einzusetzen?
Mit einer Einleitung von Christof Wolters
Berlin 1989 (79 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 30
- Heft 31 **Erhebung der Besuchszahlen**
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland samt Berlin (West)
mit Besuchszahlenangaben zu den Museen der (ehemaligen) DDR
für das Jahr 1989
Berlin 1990 (64 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 31
- Heft 32 Hans-Joachim Klein und Barbara Wüsthoff-Schäfer
Inszenierung an Museen und ihre Wirkung auf Besucher
Karlsruhe 1990 (141 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 32
- Heft 33 Christof Wolters
Wie muß man seine Daten formulieren bzw. strukturieren, damit ein Computer etwas Vernünftiges damit anfangen kann?
Berlin 1991 (133 S., 64 Abb.)
ISSN 0931-7961 Heft 33
- Heft 34 **Erhebung der Besuchszahlen**
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland
für das Jahr 1990
Berlin 1991 (80 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 34
- Heft 35 Sigrid Heinze / Andreas Ludwig
Geschichtsvermittlung und Ausstellungsplanung in Heimatmuseen - eine empirische Studie in Berlin
Berlin 1992 (234 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 35
- Heft 36 **Erhebung der Besuchszahlen**
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland
für das Jahr 1991
Berlin 1992 (80 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 36

- Heft 37 Petra Schuck – Wersig, Gernot Wersig
Museen und Marketing in Europa
Großstädtische Museen zwischen Administration und Markt
Berlin 1992 (146 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 37
- Heft 38 **Erhebung der Besuchszahlen**
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland
für das Jahr 1992
Berlin 1993 (96 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 38
- Heft 39 **Bibliographie-Report 1993 zu Museologie, Museumspädagogik und
Museumsdidaktik und Besucherforschung** Berlin 1993 (280 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 39
- Heft 40 **Erhebung der Besuchszahlen**
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland
für das Jahr 1993
Berlin 1994 (104 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 40
- Heft 41 Monika Hagedorn – Saupe, Annette Noschka – Roos
Museumspädagogik in Zahlen, Erhebungsjahr 1993
Berlin 1994 (112 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 41
- Heft 42 Alexander Geschke
Nutzung elektronischer Bilder im Museum
Berlin 1995 (104 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 42
- Heft 43 **Erhebung der Besuchszahlen**
an den Museen der Bundesrepublik Deutschland
für das Jahr 1994
Berlin 1995 (104 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 43

MITTEILUNGEN UND BERICHTE AUS DEM INSTITUT FÜR MUSEUMSKUNDE

- Nr. 1 Christof Wolters
Computereinsatz im Museum: Normen und Standards und ihr Preis
Berlin 1994 (38 S.)

- Nr. 2 Jochem Schmitt
Rechtsfragen des Volontariats
Gutachten, erstellt im Auftrag der Stiftung Preußischer Kulturbesitz
Berlin 1994 (24 S.)
- Nr. 3 **Organisation und Kosten des Computereinsatzes im Museum**
(Workshop 1994)
Berlin 1995 (42 S.)
- Nr. 4 **Das Institut für Museumskunde der Staatlichen Museen zu Berlin**
– Preußischer Kulturbesitz, Kurzdarstellung der Arbeit
Berlin 1995 (20 S.)

BERLINER SCHRIFTEN ZUR MUSEUMSKUNDE

(zu beziehen durch: Gebr. Mann Verlag, Berlin)

- Bd. 2 Hans-Joachim Klein und Monika Bachmayr
Museum und Öffentlichkeit
Fakten und Daten – Motive und Barrieren
ISBN 3-7861-1276-2
- Bd. 4 Bernhard Graf und Heiner Treinen
Besucher im Technischen Museum
Zum Besucherverhalten im Deutschen Museum München
ISBN 3-7861-1378-5
- Bd. 7 Martin Roth
Heimatmuseum
Zur Geschichte einer deutschen Institution
ISBN 3-7861-1547-8
- Bd. 8 Hans-Joachim Klein
Der gläserne Besucher
Publikumsstrukturen einer Museumslandschaft
ISBN 3-7861-1452-8

(zu beziehen über Leske + Budrich, Opladen)

- Bd. 9 Kirsten Fast (Hrsg.)
Handbuch museumspädagogischer Ansätze
ISBN 3-8100-0944-X
- Bd. 10 Andreas Grote (Hrsg.)
Macrocosmos in Microcosmo
Die Welt in der Stube, Zur Geschichte des Sammelns 1450 – 1800
ISBN 3-8100-1048-0

Bd. 11 Annette Noschka-Roos
Besuchersforschung und Didaktik
Ein museumspädagogisches Plädoyer
ISBN 3-8100-1049-9

Irmgard Kufner-Schmitt
Arbeitsrecht
Handbuch des Museumsrechts 1
ISBN 3-8100-1018-9

Christian Armbrüster
Privatversicherungsrecht
Handbuch des Museumsrechts 2
ISBN 3-8100-1008-1

Jochen Lauferweiler, Andreas Schmidt-Rögnitz
Der Erwerb von Museumsgut
Handbuch des Museumsrechts 3
ISBN 3-8100-1080-4

Gabriele Köhler - Fleischmann
Sozialrecht
Handbuch des Museumsrechts 5
ISBN 3-8100-1180-0

Zu beziehen über Institut für Soziologie, Universität Karlsruhe, Kollegium am Schloß,
76131 Karlsruhe:

KARLSRUHER SCHRIFTEN ZUR BESUCHERFORSCHUNG
(in Zusammenarbeit mit dem Institut für Museumskunde)

Heft 1 **Evaluation als Instrument der Ausstellungsplanung**
106 Seiten, Karlsruhe 1991

Heft 2 **Rückblende -- Besucherforschung in der DDR**
120 Seiten, Karlsruhe 1991

Heft 3 **Kunst-Rezeption • Kühle Annäherung an ein heißes Thema**
134 Seiten, Karlsruhe 1992

Heft 4 **FRONT-END EVALUATION**
124 Seiten, Karlsruhe 1993

Heft 5 **Vom Präsentieren zum Vermitteln**
129 Seiten, Karlsruhe 1994

Heft 6 **MEDIENDÄMMERUNG -- Die unaufhaltsame Computerisierung der Museen**
162 Seiten, Karlsruhe 1995

S | M
P | K

ISSN 0931-7691 Heft 43

Materialien aus dem Institut für Museumskunde